



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Reform _ Die Not mit dem Notfalldienst
- 14 Aktionsbündnis _ Rettet die Krankenhäuser!
- 16 Arzt und Recht _ Produktverkauf nur außerhalb der Sprechstundenzeiten
- 18 Gutachterkommission _ Ausgleich zwischen Arzt und Patient
- 50 Aus Fehlern lernen _ Gallenwegsläsion

Praxisabgeberseminare 2008

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und die damit verbundenen Kooperationsmöglichkeiten bis hin zum MVZ haben Auswirkungen auf jede Praxisabgabe. Eine strukturierte Praxisabgabepflicht und die optimale Nutzung der neuen Möglichkeiten begrenzt Risiken und eröffnet Chancen.

Unsere Referenten:

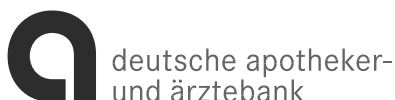
- **Ansgar von der Osten**
(stellv. Geschäftsbereichsleiter KVWL)
- **Ass. jur. Bertram Koch**
(Justiziar der ÄKWL)
- **Frank Arrenberg/F.-E. Sticher**
(Steuerberater)
- **Wilfried Brickenkamp**
(Leiter der Rentenabteilung, ÄVWL)
- **Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG**
- **Conditioned Projektmanagement GmbH**

Die Themen:

- Bedarfsplanung, Versorgungsstruktur, Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher Sicht, Vertragsinhalte und Vertragsgestaltung
- Praxisabgabe aus steuerlicher Sicht, integrierte Versorgung, Praxiswertermittlung
- Altersversorgung des Arztes
- Anlagemöglichkeiten, Abgeltungssteuer
- Praxisvermittlung und Praxisabgabemanagement, Ruhestandsplanung

Termine in 2008:

Münster Mi., 24.09.



Anmeldungen und Informationen unter:

Tel.: 02 31/5 32 34 47

Fax: 02 31/5 32 34 49

Teilnahmegebühr: 75,- EUR



Niederlassungsseminare 2008

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und die damit verbundenen Kooperationsmöglichkeiten bis hin zum MVZ haben Auswirkungen auf jede Niederlassung. Eine strukturierte Niederlassungsplanung und die optimale Nutzung der neuen Möglichkeiten begrenzt Risiken und eröffnet Chancen.

Unsere Referenten:

- **Ansgar von der Osten**
(stellv. Geschäftsbereichsleiter KVWL)
- **Ass. jur. Bertram Koch**
(Justiziar der ÄKWL)
- **Frank Arrenberg/F.-E. Sticher**
(Steuerberater)
- **Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG**
- **Conditioned Projektmanagement GmbH**

Die Themen:

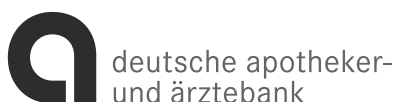
- Zulassung, Bedarfsplanung, Versorgungsstruktur, Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Die Niederlassung aus berufsrechtlicher Sicht, Vertragsinhalte und Vertragsgestaltung
- Praxisübernahme aus steuerlicher Sicht, steuerliche Aspekte der neuen Kooperationsmodelle. Medizinische Versorgungszentren, integrierte Versorgung
- Finanzierungsmodelle, öffentliche Mittel
- Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung, Förderungsmöglichkeiten (z.B. Gründungszuschuss)

Termine in 2008:

Bielefeld Sa., 13.09. Hagen Sa., 20.09.

Bochum Sa., 18.10. Münster Sa., 25.10.

Dortmund Sa., 06.09. Siegen Sa., 08.11.



Anmeldungen und Informationen unter:

Tel.: 02 31/5 32 34 47

Fax: 02 31/5 32 34 49

Teilnahmegebühr: 75,- EUR



**Herausgeber:**

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dereks
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03
Fax 02 51 929-21 49
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: fotolia.com/nickos

Rettet die Krankenhäuser!

Aktionsbündnis ruft zum Protest in Berlin auf

Wir sind wieder einmal schneller geworden! Im Jahr 2000 lag die Verweildauer — von Patienten im Krankenhaus in Nordrhein-Westfalen noch bei zehn Tagen, im vergangenen Jahr waren es nur noch 8,5 Tage. Auch die Zahl der in den Kliniken versorgten Patienten ist gestiegen: Im vergangenen Jahr waren es 2,1 Prozent mehr als noch 2006. Also alles bestens im hoch produktiven Gesundheitsbetrieb und der Jobmaschine Krankenhaus? Von wegen: Die Höchstleistungen werden mit stetiger Arbeitsverdichtung erkaufte, die gesetzlich verordnete Sparwut schnürt den Kliniken wirtschaftlich jegliche Luft zum Atmen ab, „Arbeitsalltag“ ist oft nur noch „täglicher Wahnsinn“. Die Kliniken sind zu Notfallpatienten geworden, denen schnellstens geholfen werden muss. Diagnose: Finanzentzug mit Arbeitsdelir.

Mit guten Worten kommen wir allerdings nicht weiter. Einmal mehr ist ein Punkt erreicht, an dem die Gesundheitspolitik drastisch vor Augen geführt bekommen muss, dass die Krankenhäuser mutwillig vor die Wand gefahren werden – und dass das Krankenhauspersonal bei dieser Wahnsinnsfahrt nicht brav auf den Sitzen bleiben wird. Wer nicht hören will, muss eben mit ansehen, wie Deutschlands Krankenhaus-Mitarbeiter auf die Straße gehen, um nicht nur der Politik, sondern allen Bürgern klar zu machen, dass ihnen das Wasser bis zum Hals steht: Das Aktionsbündnis zur Rettung der Krankenhäuser, die große Allianz aller im Krankenhaus beschäftigten Berufsgruppen und der Krankenhausträger, ruft deshalb auf zu einer Großdemonstration in Berlin am 25. September.

Jede Ärztin, jeder Arzt, jede pflegerische Kraft ist an diesem Tag mit seinem persönlichen Beitrag in der Hauptstadt gefragt. Am Brandenburger Tor muss deutlich werden: Leidtragende aller gesundheitspolitischen Fehlentwicklungen samt Kliniksterben sind am Ende die Patienten. Denn



Dr. Theodor Windhorst
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

in einem Krankenhaus mit Akkord-Versorgung bleiben Behandlungsqualität, Empathie und jegliche menschliche Zuwendung zwangsläufig auf der Strecke. Schon vorher scheiden die Krankenhaus-Mitarbeiter aus dem Rennen aus. Mag es die Gesundheitspolitik noch so schön rechnen und reden: Immer mehr Kolleginnen und Kollegen gehen in die innere Emigration – und immer mehr tun sich den Tort des Krankenhausbetriebs erst gar nicht mehr an, wandern in alternative Arbeitsfelder oder ins Ausland ab.

15.000 Kolleginnen und Kollegen arbeiten in den Kliniken Westfalens. Die Einladung an sie alle steht: Machen Sie sich auf den Weg nach Berlin – machen Sie deutlich, dass Sie die Zerstörung unserer Krankenhäuser nicht tatenlos mit ansehen werden.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

■ TITELTHEMA

- 09 **Reform**
Die Not mit dem Notfalldienst

■ KAMMER AKTIV

- 14 **„Rettet die Krankenhäuser“**
Aktionsbündnis fordert: „Der Deckel muss weg“
- 15 **Säuglingssterblichkeit**
Erstmals seit 2002 wieder Anstieg in NRW
- 18 **Gutachterkommission**
Kommission schafft Ausgleich zwischen Arzt und Patient
- 20 **Fortbildung**
Inhalte müssen werbefrei sein

■ ARZT UND RECHT

- 16 **Urteil**
Produktverkauf nur außerhalb der Sprechstundenzeiten

■ VARIA

- 48 **Transplantationsbeauftragte**
„Dranbleiben, nachhaken, Interesse wach halten“

■ AUS FEHLERN LERNEN

- 50 **Gallenwegsläsion**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

■ INFO

- 05 **Info aktuell**
- 53 **Persönliches**
- 52 **Leserbrief**
- 23 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 57 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



STATISTIK

Zwei Prozent mehr Patienten in NRW-Krankenhäusern

Im Jahr 2007 sind in den Krankenhäusern in NRW rund vier Millionen Patientinnen und Patienten vollstationär behandelt worden, 2,1 Prozent mehr als 2006. Wie das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik nach vorläufigen Ergebnissen aus der amtlichen Krankenhausstatistik mitteilt, kamen 2007 rein rechnerisch auf je 1.000 Einwohner im Schnitt 223 Krankenhausaufenthalte. Die durchschnittliche Verweildauer pro Patient betrug 8,5 Tage, im Jahre 2000 hatte sie noch bei 10,0 Tagen gelegen.

Die Zahl der Krankenhäuser im Lande war Ende 2007 mit 432 um fünf niedriger als ein

Jahr zuvor. Zwei Häuser waren geschlossen worden, drei fusionierten mit anderen Kliniken und ein Krankenhaus wurde in ein Pflegeheim umgewandelt. Ein weiteres nahm seinen Betrieb neu auf. Im Jahr 2000 hatte es noch 30 Krankenhäuser mehr als 2007 gegeben. Die Zahl der aufgestellten Krankenhausbetten sank seit damals um fast neun Prozent (auf 124.000 Betten) und die der Behandlungstage um beinahe 15 Prozent (auf 34,3 Millionen).



Der Nächste bitte! Mit immer mehr Patienten, die immer kürzer bleiben, hat in Nordrhein-Westfalens Krankenhäusern das Arbeitstempo 2007 erneut angezogen. Foto: fotolia.com/www.jenshagen.info

IN WITTEN UND MÜNSTER:

ÄRZTE OHNE GRENZEN INFORMIERT

Die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ lädt am 21.10.2008 in Witten sowie am 05.11.2008 in Münster zu Informationsveranstaltungen ein. Bei diesen Veranstaltungen wird jeweils ein Mitglied die Organisation vorstellen, Möglichkeiten der Mitar-

beit aufzeigen und über seine persönlichen Erfahrungen berichten.

Für die Projekte von Ärzten ohne Grenzen werden insbesondere Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-Technische Assistenten (MTA), Psychologen sowie Administratoren und Logistiker gesucht.

Termine:

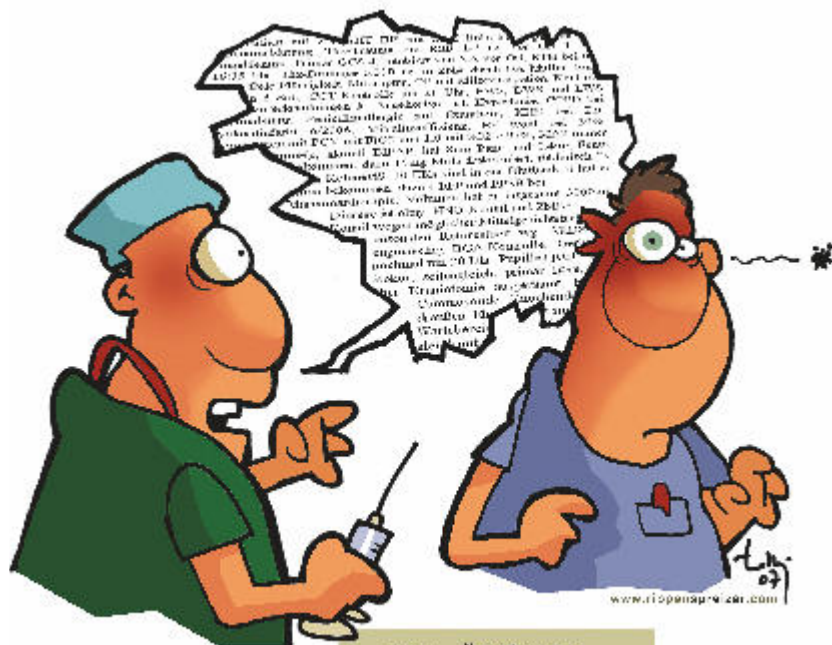
- 21.10.2008, 19.00 Uhr
Marienhospital Witten, Personalcafeteria, Haus B, Marienplatz 2, 58452 Witten
- 05.11.2008, 19.00 Uhr
Universität Münster, Senatsaal im Schloss, Schlossplatz 2, 48149 Münster

NEUES ANGEBOT FÜR ÄRZTE

Deutsche Rentenversicherung informiert zu Rehabilitation

In der ambulanten oder klinischen Versorgung werden Ärzte von ihren Patienten auf das Thema Rehabilitation angesprochen oder sie haben selbst den Eindruck, dass die Patienten eine Rehabilitation benötigen. Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen hat daher Informationen zum Thema Rehabilitation speziell für Ärzte erarbeitet und diese auf ihren Internetseiten veröffentlicht. Dieses Angebot ist zu finden unter [sche-rentenversicherung-westfalen.de bei den Angeboten für spezielle Zielgruppen unter „Ärzte“.](http://www.deut-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Mit den alphabetisch angeordneten Informationen sollen die Ärzte dabei unterstützt werden, ihre Patienten sachgerecht über die Themen Rehabilitation und Rente zu beraten.



- DIE ÜBERGABE -

Rippenspreizer

INFEKTILOGIE AKTUELL

Mycobacterium bovis – potenzielle Gefahr für Rinder und Menschen

Noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein war eine durch *Mycobacterium (M.) bovis*, den Erreger der Rindertuberkulose, verursachte Tuberkulose beim Menschen keine Seltenheit. Vor allem bei Kindern kam es durch den Verzehr nicht abgekochter Milch häufig zur Manifestation einer Darmtuberkulose. Erst die Einführung der Pasteurisierung (kurzzeitiges Erhitzen auf 72–75 °C) von Milch und Milchprodukten und die konsequente Bekämpfung der Tuberkulose in Viehbeständen führten zu einer drastischen Reduktion humaner Infektionen und zur offiziell anerkannten Tuberkulosefreiheit der deutschen Rinderbestände.

von örtlichen Rinderbeständen mit *M. bovis* informiert. Bei der amtlichen Fleischbeschau eines Rindes aus Stade waren erhebliche pathologische Veränderungen (diverse miliare bis tennisballgroße Tumore in Brust- und Bauchhöhle) aufgefallen. Weitergehende Untersuchungen bestätigten den Verdacht auf eine Rindertuberkulose. Bei der daraufhin durchgeführten Tuberkulinisierung der Rinder des betroffenen Hofes reagierten zahlreiche Tiere positiv, so dass die Tötung des Bestandes angeordnet werden musste. Pathologisch wurde bei allen untersuchten Tieren eine manifeste Tuberkulose nachgewiesen. Bei der von den Veterinärbehörden eingeleiteten Nachverfolgung verkaufter Rinder stellte sich heraus, dass auch mehrere Betriebe aus NRW Rinder von dem betroffenen niedersächsischen Betrieb erworben hatten. Darunter war auch ein Milchviehbetrieb aus dem Hochsauerlandkreis, dessen Tiere nach positiver Tuberkulintestung ebenfalls getötet werden mussten.

Aufgabe des örtlichen Gesundheitsamtes ist in einem solchen Fall, sämtliche Kontaktpersonen zu ermitteln und eine entsprechende Diagnostik (Tuberkulin-Hauttest, Interferon-Gamma-Bluttest, Röntgen) einzuleiten. Im Hochsauerlandkreis wurden 39 Personen, darunter zahlreiche Kinder, ermittelt, die entweder direkten engen Kontakt zu dem betroffenen Rinderbestand gehabt oder Rohmilch verzehrt hatten. Bei einer Person mit anamnestischem Rohmilchverzehr wurde aufgrund

eines positiven Testergebnisses eine prophylaktische Behandlung mit INH über neun Monate eingeleitet.

In Nordrhein-Westfalen werden jährlich zwischen 1.300 und 2.000 Erkrankungen durch einen Erreger des Mycobacterium-tuberculosis-Komplexes, zu dem *M. tuberculosis*, *M. bovis*, *M. africanum*, *M. canetti*, und *M. microti* gehören, registriert. 98 Prozent dieser Infektionen werden durch *M. tuberculosis* verursacht. Bei 1,6 Prozent der in NRW seit 2001 registrierten Infektionen wurde *M. bovis* isoliert. Klinisch ist die durch die verschiedenen Mykobakterienarten hervorgerufene Erkrankung nicht zu unterscheiden. Allerdings sind *M. bovis*-Bakterien immer primär resistent gegenüber Pyrazinamid (PZA), sodass in der Behandlung auf dieses Medikament verzichtet werden muss. Infektionen mit *M. bovis* werden bei älteren Menschen meist auf eine schon Jahrzehnte zurück liegende Infektion oder bei entsprechender Nationalität oder Reiseanamnese auf eine Infektionsquelle im Ausland zurückgeführt.

Wie das geschilderte Beispiel zeigt, ist eine Übertragung von *M. bovis* vom Rind auf den Menschen aber auch in Deutschland nicht auszuschließen. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Mensch auch umgekehrt das Tier infizieren kann. Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung von *M. bovis* scheint eher selten zu sein, ist aber – insbesondere bei Immunsupprimierten – prinzipiell möglich.

Ähnlich wie beim Menschen wird auch bei Rindern eine Tuberkulose erst im fortgeschrittenen Stadium manifest. Bei engem Kontakt mit einem erkrankten Tier ist sowohl die aerogene Infektion als auch eine Ansteckung durch Kontakt zu kontaminierten Körpersekreten und Ausscheidungen möglich. Der wahrscheinlichste Übertragungsweg dürfte aber im Konsum von nicht abgekochter Rohmilch und deren Produkten liegen, durch den potenziell auch zahlreiche andere Erreger übertragen werden. Dazu zählen u. a. Enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC), Listerien, Campylobacter und Brucellen. Auf dieses Risiko sollten vor allem Schwangere und Abwehrschwächte aufmerksam gemacht werden.



Zwar selten, aber auch in Deutschland immer wieder einmal anzutreffen: *M. bovis* macht auch vor solchem Braunvieh-Idyll nicht halt.

Foto: istockphoto.com/Thomas Helbig

Gelegentlich werden jedoch auch in Deutschland heute noch bzw. wieder einzelne Fälle von Rindertuberkulose entdeckt. Der Befall einer Herde mit *M. bovis* führt in der Regel zur Tötung aller Tiere des Bestandes. Darüber hinaus ist auch eine Übertragung der Infektion auf den Menschen nicht auszuschließen.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden in mehreren Kreisen Nordrhein-Westfalens die Gesundheits- und Veterinärbehörden über die mögliche Infektion

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

DEMENTZERKRANKTE

Arbeit im Pflegedienst muss freiwillig sein

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe begrüßt den Vorschlag, mehr Menschen mit Aufgaben bei der Pflege von Demenzerkrankten zu betrauen. „Menschlicher Kontakt und Zuwendung sind für demente Menschen von enormer Bedeutung. Davon kann es nicht genug geben“, bestätigt Ärztekammer-Präsident Dr. med. Theodor Windhorst. „Es wäre gut, wenn die schwierigen Aufgaben der Pflege auf möglichst viele Schultern verteilt würden.“ Gleichzeitig warnte Windhorst eindringlich davor, einen solchen Einsatz verpflichtend durch Langzeitarbeitslose vorzuschreiben. „Wer sich in der Pflege engagiert, muss dies unbedingt auf freiwilliger Basis tun. Für diese Arbeit braucht es Fingerspitzengefühl – und das lässt sich nicht von der Agentur für Arbeit verordnen.“

Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz eröffnet Heimen die Möglichkeit, zusätzliches Perso-

nal für die Pflege demenzerkrankter Menschen einzustellen. Für diese Tätigkeit sollen bis zu 10.000 künftige Pflegeassistenten in 100 Theorie- und 60 Praxisstunden ausgebildet werden. „Das ist im Vergleich zu einer regulären pflegerischen Berufsausbildung knapp bemessen, sichert aber ein Mindestmaß an professionellem Umgang mit den Demenzerkrankten.“

Der Einsatz von Pflegeassistenten müsse, so Kammerpräsident Dr. Windhorst weiter, das derzeitige Betreuungsangebot für Demenzerkrankte erweitern. Keinesfalls dürften die Assistenten als kostengünstiger Ersatz für voll ausgebildete Pflegekräfte missbraucht werden. „10.000 Pflegeassistenten zur Entlastung der Fachkräfte wären ein großer Fortschritt für die Versorgung dementer Patienten, 10.000 ‚Billigpfleger‘ als Ersatz für reguläre Kräfte wären eine Katastrophe.“

ARZT-HOMEPAGE

Hinweis auf Angebot zum Schwangerschaftsabbruch ist strafbar

Der Hinweis auf das Leistungsangebot von Schwangerschaftsabbrüchen auf der Internetseite einer Arztpraxis ist strafbar. Auf ein entsprechendes Urteil des Landgerichts Bayreuth weist das nordrhein-westfälische Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration hin. Demnach verstoße ein solcher öffentlich zugänglicher Hinweis ge-

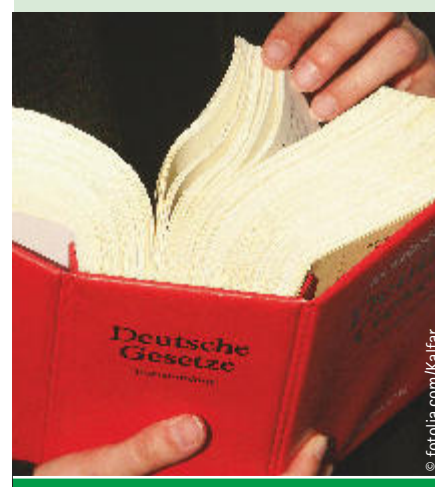
gen § 219 a des Strafgesetzbuches. Erst kürzlich hat der Verein „Initiative Nie Wieder! e. V.“ Strafanzeige gegen einen Arzt oder eine Ärztin in Nordrhein-Westfalen erhoben, die auf seiner/ihrer Homepage u. a. als Leistungsangebot die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen aufgelistet hatte.

SERVICE

Aktuelle Gesetzesammlung für die Arztpraxis

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte müssen als Arbeitgeber bestimmte Gesetze und Vorschriften zur Einsicht für ihre Praxismitarbeiter zugänglich machen: Eine Sammlung dieser sogenannten „auslegepflichtigen Gesetze“ hat jetzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zusammengestellt. Sie enthält die aktuelle Fassung der für die Arztpraxis relevanten Gesetzes- und Vorschriftenentexte, die z. B. im Aufenthaltsraum ausgelegt werden können.

Die Sammlung der auslegepflichtigen Gesetze ist kostenlos anzufordern bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2051, -2054, -2056, -2059, E-Mail: recht@aeawl.de



© fotolia.com/Kaifan

SERVICE

KAMMER HILFT BEI STELLENVERMITTLUNG

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de>

(Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung) sind die Listen abrufbar. Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

Kontakt: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Meldestelle, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2501, -2502, -2503, -2504, E-Mail meldestelle@aeawl.de



Programm

- 10:00** Grußwort
Dr. A. Schüller
Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein
-
- 10:05** Eröffnung
Richard Zimmer
Vorsitzender Lenkungsausschuss QS-NRW
Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft NRW
-
- 10:20** Bedeutung der Qualitätssicherung für NRW-Bürgerinnen und Bürger – Zielsetzungen des KHGG NRW
Minister Karl-Josef Laumann
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
-
- 10:45** Qualitätssicherung 2007: Wo stehen die NRW-Krankenhäuser?
Dr. H.-G. Huber – Geschäftsstelle QS-NRW bei der Ärztekammer Nordrhein
-
- 11:15** Kaffeepause
-
- 11:35** Sektorübergreifende Qualitätssicherung: Was plant der Gemeinsame Bundesausschuss?
Dr. J. Siebig
Gemeinsamer Bundesausschuss, Siegburg
-
- 11:50** Qualitätssicherung NRW ambulant und stationär am Beispiel der Kardiologie
Dr. Dr. K. Enderer / Dr. W. A. Dryden
Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe
-
- 12:05** Die Sicht der Patientenvertreter
Dr. W. Strunz – Landesarbeitsgem. Selbsthilfe NRW
-
- 12:20** Die Sicht der Patientenberater
Gregor Bornes – Patientenberatung NRW
-
- 12:35** Wie geht es weiter mit der Qualitätssicherung in NRW?
Dr. J. Bredehöft – Geschäftsstelle QS-NRW bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe
-
- 13:00** Mittagspause
-
- | 14:00 | Workshop I
Chirurgie/Orthopädie | Workshop II
Kardiologie | Workshop III
Pneumonie | Workshop IV
Dekubitus |
|--------------|--|---|--|---|
| | Knie-TEP und Mindestmengen

Wie lässt sich die präoperative Verweildauer bei Hüftfraktur verkürzen?

Probleme und Chancen: Bewertung von Sentinel Events in der Qualitätssicherung am Beispiel der Gallengangsverletzung nach Cholezystektomie | PCI unter QS-Beobachtung: Welche Qualitätsindikatoren haben sich verändert?

Leitlinie Schrittmacher-Implantation: Umsetzung in der Qualitätssicherung NRW

Welchen Beitrag leistet der MDK in der Qualitätssicherung bei kardialen Erkrankungen? | Ergebnisentwicklung

Probleme der Datenvvalidierung am Beispiel der Pneumonie

Implementierung des Moduls PNEU in einem großen Krankenhaus – ein Erfahrungsbericht | Generalindikator Dekubitus

Dekubitusprophylaxe – ein Erfahrungsbericht

Implementierung des Generalindikators Dekubitusprophylaxe in einem psychiatrischen Krankenhaus |
-
- 15:55** Kaffeepause
-
- 16:15** Berichte aus den Workshops
Moderatoren der Workshops
-
- 16:35** Zusammenfassung und Diskussion
Richard Zimmer
Vorsitzender Lenkungsausschuss QS-NRW
Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft NRW
-
- 16:45** Ende der Veranstaltung

6. Ergebniskonferenz

Einrichtungübergreifende Qualitätssicherung im Krankenhaus – Fakten aus Nordrhein-Westfalen

Termin: 18. September 2008

Ort: Haus der Ärzteschaft, Düsseldorf

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldung unter:

www.qs-no.org/anmeldung

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 0211/43 02 15 50 zur Verfügung.

Die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt (8 Fortbildungspunkte).

Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf



Die Not mit dem Notfalldienst

Noch funktioniert der Notfalldienst in Westfalen – doch er braucht dringend neue Ideen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie möchten Sie Ihren nächsten Wochenenddienst verbringen? Für Kolleginnen und Kollegen im Krankenhaus gibt es in dieser Frage wenig Entscheidungsspielraum. In der ambulanten Versorgung stehen jedoch tief greifende Änderungen bevor. Wie die neue Ordnung des Notfalldienstes aussehen soll, die Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung in den nächsten Monaten verabschieden wollen, steht im Detail noch längst nicht fest, sorgt aber in den Notfalldienstbezirken bereits für Diskussionen. Ein neuer, größerer Zuschnitt der Dienstbezirke zeichnet sich dabei ebenso ab wie eine zentrale Steuerung der Patienten durch eine Leitstelle und ein flächendeckend eingerichteter Fahrdienst.

Der Notfalldienst in Westfalen funktioniert – bislang jedenfalls. „Wir haben — in diesem Bereich einen Flickenteppich von verschiedensten Strukturen“, macht Dr. Stefan Ernst, Vorsitzender des Ausschusses für Sicherstellung und neue Versorgungsformen bei der KVWL, deutlich, dass es oft genug nur an lokalen Sonderlösungen und außergewöhnlichem Engagement der Diensthabenden hängt, den Notfalldienst zu gewährleisten. Auf die Dauer könne es auf diese Weise jedoch nicht weitergehen: Ärztlicher Nachwuchs wird knapp, die Dienstbelastung steigt. „Es gibt Notfalldienstbezirke mit Kollegen, die permanent im Einsatz sind. Und wenn sich junge Kollegen für die Übernahme einer Praxis interessieren, kommt die Frage nach den Notdiensten ganz schnell.“ Ziel müsse deshalb sein, in ganz Westfalen vergleichbare Arbeitsbedingungen zu schaffen. Wobei die Betonung auf „ganz Westfalen“ liegt: Eine einheitliche Grundstruktur des Dienstes sei für die Region unverzichtbar.

Seit 2007 hat Dr. Ernst mit seinem Ausschuss die Situation in den Notfalldienstbezirken analysiert. Mittlerweile zeichnet sich ein Bündel von Maßnahmen ab, mit denen die Versorgung zukunftssicher gemacht werden könnte. „Dabei müssen wir nicht für jedes Detail das Rad neu erfinden“, beschreibt Dr. Ernst. Einiges ist grundlegend neu, anderes bereits in anderen Kammer- und KV-Bezirken erprobt:

Neuer Zuschnitt der Notfalldienstbezirke

Rund 320 Notfalldienstbezirke gibt es in Westfalen derzeit, nur noch etwa 50 sollen es in Zukunft sein. Zum Vergleich: Westfalen-Lippe ist in 28 Kreise und kreisfreie Städte gegliedert – aus kleinräumigen Notfalldienstbezirken sollen also große, mehrere Gemeinden umfassende Einheiten gebildet werden. „Diese Einheiten könnten anders als bisher auch die Grenzen der KV-Bezirksstellen überschreiten“, erläutert Dr. Ernst. Die KVWL-Bezirksstellen arbeiteten derzeit daran, Optionen für den Zuschnitt der einzelnen Einheiten zu überprüfen. Dabei müsse auch auf die Gewohnheiten der Bevölkerung, etwa die traditionelle Ausrichtung auf ein bestimmtes Mittelzentrum, Rücksicht genommen werden. „Auch muss untersucht werden, inwieweit zentrale Orte Patienten in der Peripherie mit versorgen können.“



Dr. Stefan Ernst beschäftigt sich im Ausschuss für Sicherstellung und neue Versorgungsformen der KVWL mit der Neuorganisation des Notfalldienstes in Westfalen-Lippe.

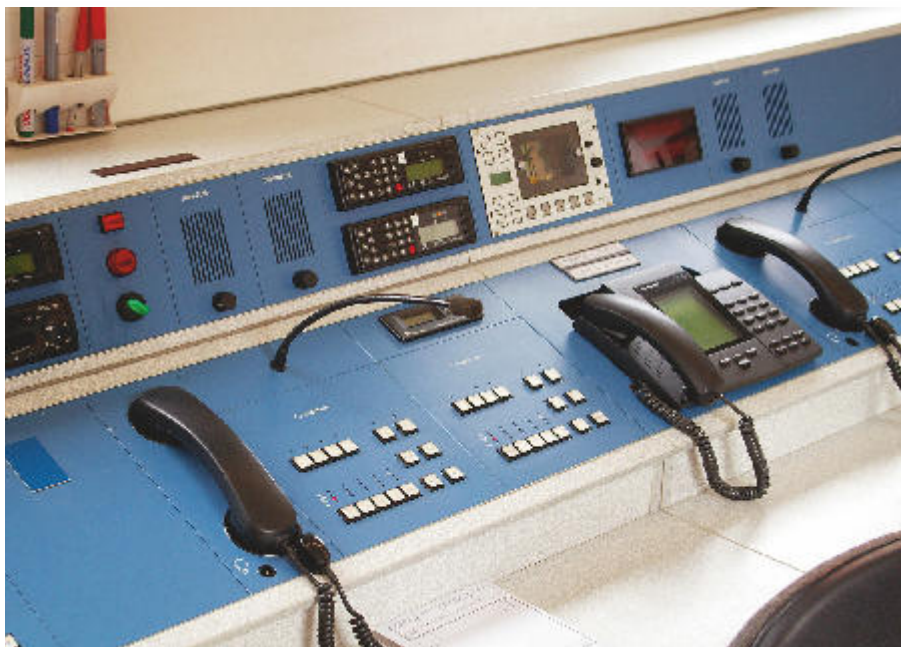
Foto: kd

Zentrale Steuerung per Telefon

Eine Leitstelle soll die Patientenbewegungen in ganz Westfalen-Lippe steuern. „Die Zentrale schafft die Verbindung zwischen Patient und Notdienst“, umreißt Dr. Ernst die Rolle dieser Einrichtung. Über eine einheitliche Telefonnummer – die 19292 ist bislang nicht in allen Notdienstbezirken erreichbar – können sich Patienten an die Zentrale wenden, die Ansprechpartner vermittelt, den Kontakt zu Notfallpraxen vermittelt bzw. einen Fahrdienst für einen Hausbesuch hinzuruft. Vorbild für eine solche Einrichtung wäre die Notfalldienstzentrale der KVNo in Duisburg, die die Patientenströme im Rheinland koordiniert.

Notfallpraxis als fester Anlaufpunkt

Mit mindestens einer Notfalldienstpraxis pro Bezirk soll für die Patienten ein fester Anlaufpunkt eingerichtet werden. Rund 45 solcher Praxen gibt es bislang in Westfalen-Lippe. „Neu wäre, dass die Notfalldienstpraxis nicht nur zu den gewohnten Notdienstzeiten mittwochs und am Wochenende, sondern an jedem Wochentag geöffnet wäre“, erläutert Dr. Ernst. Über die Öffnungszeiten müsse noch vor Ort entschieden werden. Als Standort für eine Notfallpraxis favorisiert der Ausschussvorsitzende jeweils ein Krankenhaus. „Das hat zahlreiche Vorteile für alle Seiten“, ist Ernst überzeugt. Während Patienten eine immer gleiche und gut bekannte Anlaufstelle haben,



In solchen Leitstellen laufen bislang die Kommunikationslinien für den Rettungsdienst zusammen – eine zukünftige Leitstelle für den organisierten Notfalldienst könnte in ganz Westfalen-Lippe Kontakte zwischen Patient und verschiedenen Versorgungsangeboten knüpfen.

Foto: fotolia.com/3d-Master

NOTFALLDIENST-REFORM

„Ressource Arzt“ gezielt einsetzen

Heilberufsgesetz und Sozialgesetzbuch haben Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen gemeinsam die Verantwortung für die ambulante Notfallversorgung übertragen. Auch in Westfalen-Lippe stellen sich beide Körperschaften dieser Aufgabe. Das Westfälische Ärzteblatt sprach mit Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und niedergelassener Allgemeinmediziner in Bielefeld:

WÄB: Warum kann das bislang bewährte Modell des Notfalldienstes nicht beibehalten werden?

Dr. Reinhardt: Die altbekannte Organisation ist ein Auslaufmodell, weil sie vor allem auf eine reichlich verfügbare „Ressource Arzt“ setzt. Die aber ist

knapp geworden. Der ärztliche Nachwuchsmangel in der ambulanten Versorgung wird immer deutlicher sichtbar. Die Arbeitskraft der Kolleginnen und Kollegen muss deshalb ganz gezielt eingesetzt werden.

WÄB: Gelingt das nicht besser, wenn lokalen Bedürfnissen mit lokalen Lösungen begegnet wird?

Dr. Klaus Reinhardt

Dr. Reinhardt: Das Gegenteil ist der Fall. Eine Einheitlichkeit in der Organisation ist auch ein Qualitätsmerkmal für die Versorgung – das fängt schon bei der einheitlichen Telefonnummer für eine Notfalldienstzentrale an, die sich jeder Bürger im Land merken kann. Selbstverständlich müssen Patienten überall in Westfalen-Lippe einen vernünftigen Versorgungsstandard antreffen, egal ob sie auf dem Dorf oder in der Großstadt leben.

WÄB: Patienten müssen sich wahrscheinlich von einigen Gewohnheiten im Notdienst verabschieden?

Dr. Reinhardt: Ich bin sicher, dass die Patientenversorgung unter einer neuen Notfalldienstorganisation nicht leiden wird. Wir werden darauf ach-

ten, dass der Zugang zu einem ausreichenden und wirtschaftlichen Versorgungssystem erhalten bleibt. Da aber auch bei neuer Organisation kein zusätzliches Honorar zur Verfügung steht, sollte umgekehrt auch kein Dienstleistungsangebot geschaffen werden, das die Inanspruchnahme des Notfalldienstes erhöht.

WÄB: Wie profitieren Ärzte?

Dr. Reinhardt: Vor allem bei der Gestaltung ihrer Dienste. Die bislang skizzierten Organisationspläne kommen vor allem der jüngeren Ärztegeneration entgegen. Denn die Zeiten haben sich geändert: Für viele ältere Kollegen gehörte es noch zum Berufsbild, 24 Stunden am Tag für ihre Patienten zur Verfügung zu stehen. Das ist heute nicht mehr so selbstverständlich zu realisieren. Eine neue Notfalldienstorganisation hilft, Leben und Arbeit in Balance zu halten – und ist insoweit auch ein Beitrag zur Psychohygiene.

WÄB: Das scheinen aber längst nicht alle Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe so zu sehen.

Dr. Reinhardt: Die Meinungen sind in der Tat bislang sehr unterschiedlich. Wer sich in den vorhandenen Strukturen gut aufgehoben fühlt, will sie nicht gern aufgeben und ist dem Neuen gegenüber skeptisch und zurückhaltend. Das ist verständlich. Umgekehrt habe ich in zahlreichen Gesprächen aber auch erfahren, dass viele Kolleginnen und Kollegen dringend auf Veränderungen warten. Ich bin zuversichtlich, dass wir in Zusammenarbeit mit den regionalen Untergliederungen von Kammer und KV einen Modus finden werden, der den Bedürfnissen von Patienten und Ärzten gleichermaßen entgegen kommt.

WÄB: Neben der Dienstbelastung ist vor allem die Honorierung des Notfalldienstes ein Dauerthema. Wirkt sich die neue Notfalldienstordnung auch hier aus?

Dr. Reinhardt: Die Ideen laufen darauf hinaus, zwar weniger Dienste zu leisten, diese Dienststunden aber durch den neuen Zuschnitt der Notfalldienstbezirke mit weniger Leerlaufphasen und mehr Arbeit am Patienten zu füllen. Das lässt entsprechend mehr Honorar erwarten. ■

NOTFALLDIENST-REFORM

Bewährte Strukturen unbedingt erhalten

Drei Bezirke, eine Meinung: „Was uns hier übergestülpt werden soll, ist weder für die Ärzte noch für die Patienten sinnvoll“, ist Dr. Birgit Schilling-Maßmann überzeugt. Sie spricht für rund 50 Kolleginnen und Kollegen in drei Notfalldienstbezirken im westlichen Kreis Steinfurt. In Lengerich, Tecklenburg, Lienen, Ladbergen und Laggenbeck ist man sich einig: „Andernorts mag eine Reform ja durchaus nötig sein. Aber unser Notdienst funktioniert so wie er ist und muss erhalten bleiben.“

Komfortabel für Patienten wie für Ärzte sei die Organisation des Notfalldienstes in den Gemeinden am Teutoburger Wald, beschreibt Dr. Schilling-Maßmann. Der Diensthabende arbeitet jeweils in der eigenen Praxis, die Wege seien so für die Notdienst-Patienten bekannt und überschaubar. Ebenso überschaubar wie die Dienstbelastung. „Im

Notdienstbereich Lengerich/Leeden wurde im laufenden Jahr jeder Kollege zu vier Diensten eingeteilt. Das heißt bei uns: vier Tage, nicht vier Wochenenden.

Auch bei höherer Dienstfrequenz in den anderen drei Notdienstbezirken sind die Kollegen dort mit der Ist-Situation hochzufrieden.“



Dr. Birgit Schilling-Maßmann

Dieser Standard werde ohne Not aufgegeben, wenn Notfalldienstbezirke neu zugeschnitten und zentrale Notfalldienstpraxen eingerichtet würden. „Der Kreis Steinfurt ist ein Flächenkreis, die Entfernungen sind hier sehr weit für die Patienten“,

befürchtet Dr. Schilling-Maßmann. „Nicht jeder kann einen Nachbarn fragen, ob der ihn zum Notdienst fährt. Und dass ein Patient kein Auto besitzt, wird wohl kaum als Indikation für einen Hausbesuch des Fahrdienstes anerkannt.“ Notfalldienstpraxen, befürchten die niedergelassenen Ärzte in den drei Notfalldienstbezirken weiter, kosten eine Menge Geld – das man sich gut sparen könne. Zudem entfalle beim Sitzdienst in der Notfalldienstpraxis die Möglichkeit, in Leerlaufzeiten Liegendebliebenes in der eigenen Praxis aufzuarbeiten.

Im Kampf um ihr lokales Notfalldienst-Modell versichern sich die Ärztinnen und Ärzte in Lengerich, Tecklenburg, Lienen, Ladbergen und Laggenbeck der Unterstützung ihrer Patienten. 57.000 Bürger leben in ihren Notdienstbezirken, 10.000 Unterschriften für den Erhalt der gewohnten Notfalldienstversorgung kamen während eines Aktionsmonats im Frühjahr bereits zusammen.

können Ärzte und Krankenhaus Synergieeffekte nutzen. So bleibt das Krankenhaus als Aufnahme- und Behandlungsstelle für schwer wiegende Erkrankungen leicht erreichbar im Hintergrund, die Klinik ihrerseits wird von Bagatellerkrankungen in ihrer Ambulanz entlastet. Je nach Patientenaufkommen ließen sich die Öffnungszeiten der Notfalldienstpraxis anpassen.

Auf Achse: der Fahrdienst

Für Patienten, die mit ihrer Erkrankung nicht in die Notfalldienstpraxis kommen können, soll es in jedem Bezirk einen Fahrdienst geben. „Hier gibt es noch viel zu bedenken“, erläutert Dr. Ernst. Noch ist völlig offen, wer die Fahrzeuge bewirtschaftet, wieviele Ärzte pro Bezirk unterwegs sein sollen. „Da gibt es noch ein dickes Brett zu bohren.“

Aus dem Vollen geschöpft: der Ärzte-Pool

Um die Dienste in den neu zugeschnittenen Bezirken zu besetzen, soll ein Ärzte-Pool gebildet werden, dem automatisch alle dienstverpflichteten Ärzte angehören. „Durch Konzentration auf diese Pool-Ärzte ist zugleich ein

Qualitätsniveau für die Versorgung gewährleistet.

Einheitliche und verbesserte Versorgung

Für den Patienten, so Dr. Ernst, bräuchte ein solches Konzept den Vorteil fester Anlaufstellen mit festen Dienstzeiten. Zwar bedeute dies für einen Teil der Patienten weitere Wege. Doch werde dadurch, dass der Patient nicht mehr damit rechnen könne, seinen Hausarzt anzutreffen, auch das Risiko des „Notdienst-Missbrauchs“ – planbare Arztbesuche bequem und ohne lästige Wartezeit am Wochenende – gesenkt.

Was kommt auf niedergelassene Ärzte zu?

„Ein neues Konzept für die Notfalldienstversorgung muss die Belastungen gleichmäßig auf die zum Dienst verpflichteten Kollegen verteilen“, gibt Dr. Stefan Ernst die oberste Maxime für diesen Bereich der Planung aus. Er rechnet damit, dass Kolleginnen und Kollegen mit vier Diensten pro Jahr ihre Pflicht erfüllen können. „Das ist im Vergleich zu heute wenig.“ Auch die Belastung durch die

Kosten für die Organisation des Notdienstes halte sich in Grenzen. „Ich glaube nicht, dass es am Ende teurer wird.“

Auf der anderen Seite rechnet Dr. Ernst damit, dass sich die Arbeits- und nicht zuletzt auch die Honorarsituation im Notfalldienst spürbar verbessert. „Lieber weniger Dienste, die dafür aber ausgefüllt sind“, bringt der Ausschussvorsitzende auf den Punkt, dass viele Kollegen unzufrieden sind, wenn sie längere Leerlaufphasen während ihrer Dienststunden überbrücken müssen. Die konzentrierte Inanspruchnahme des diensthabenden Arztes sei für diesen auch finanziell interessant. „Beispielrechnungen sind bislang aber noch nicht möglich, dafür müssen wir erst die Ergebnisse der Honorarreform abwarten.“ Fest steht: „Man kann keine Leistungen von den Kollegen einfordern, wenn diese nicht auch adäquat bezahlt werden.“

Langfristig werde eine neue Ordnung des Notfalldienstes auch helfen, das Nachwuchsproblem in der ambulanten Versorgung zu entschärfen. Eine vernünftige Regelung der Arbeitsbelastung im Notdienst sei ein wichti-

NOTFALLDIENST-REFORM

Besserer Auftritt mit neuer Notdienstpraxis

Mit der Notdienstpraxis wurde alles besser: „Es gab Probleme mit der Erreichbarkeit der Diensthabenden, viele Patienten fuhren lieber gleich ins Krankenhaus“, erinnert sich Dr. Heinrich Ebbinghaus, ehemaliger Vorsitzender des Ärztevereins Soest und Mitinitiator des Projekts, an die Zeit vor dem 1. Dezember 2004. An diesem Tag öffneten die niedergelassenen Ärzte in der Stadt Soest erstmals ihre Notdienstpraxis – ein Gewinn für Patienten wie für Ärzte.

Denn die Notdienstpraxis, erläutert Dr. Ebbinghaus, biete stets Versorgung auf Facharztniveau und sei für die Soester Bevölkerung längst zum festen Anlaufpunkt geworden. Waren bis 2004 je zwei Kollegen im 24-Stunden-Dienst eingeteilt, bietet die Notdienstpraxis nun mittwochs nachmittags sowie samstags und sonntags in zwei

Dienstschichten geteilte Kernsprechzeiten jeweils von 9 bis 21 Uhr. Dieses Angebot habe die Inanspruchnahme des in Zusammenarbeit mit der Johanniter-Unfall-Hilfe ebenfalls vorgehaltenen Fahrdienstes insbesondere abends und nachts deutlich verringert. Ein Plus für Arzt und Patient seien zudem die sechs Arzthelferinnen, die die Notdienstpraxis mit besetzen: „Die Kolleginnen und Kollegen können sich ganz auf die Medizin konzentrieren und durch das professionelle Management gibt es nur kurze Wartezeiten.“



Dr. Heinrich Ebbinghaus

Die in Soest eingerichteten Strukturen sind für die Ärzte nicht zum Nulltarif zu haben, gibt Dr. Ebbinghaus zu. „Niemand wird im Notdienst reich. Unbezahlbar ist jedoch der Gewinn an Lebensqualität, den wir durch die Notdienstpraxis haben.“ Die Dienstfrequenz sei für die rund 100 Ärztinnen und Ärzte in Soest gleich geblieben, die Dienstschichten in der Praxis seien mit jeweils sechs Stunden jedoch viel kürzer als der bisherige 24-Stunden-Dienst. „Man hat noch etwas vom Tag.“

Und die Patienten? Für die ist immer öfter die Soester Notdienstpraxis die erste Adresse: 2004 gab es noch 3800 Behandlungsfälle im organisierten Notfalldienst, 2007 waren es 5800. „Wir Vertragsärzte treten im organisierten Notfalldienst nun professioneller und kompetenter auf“, fasst Dr. Ebbinghaus zusammen, „das spricht sich herum.“

ges Argument bei der Übergabe einer Arztpraxis, ist Dr. Ernst überzeugt.

Keine leichte Entscheidung

Dass auf die Parlamente von Kammer und Kassenärztlicher Vereinigung mit der Verabschiedung einer neuen Notfalldienstordnung keine leichte Entscheidung zukommt, ist Dr. Stefan Ernst bewusst. „Es ist verständlich, dass diejenigen, die mit der jetzigen Regelung gut leben können, an ihr festhalten möchten.“ Für etliche Kolleginnen und Kollegen stelle der Notdienst in seiner jetzigen Form jedoch eine nicht länger zu tragende Belastung dar. „So läuft es aber nicht weiter. Ziel muss sein, dass wirklich alle Ärzte in Westfalen ihrer Dienstverpflichtung unter zumutbaren Bedingungen nachkommen können.“



Notdienstpraxen wie hier in Soest sind zentraler Bestandteil der Überlegungen zur künftigen Notfalldienstorganisation in Westfalen-Lippe.
Foto: privat

Aktionsbündnis fordert: „Der Deckel muss weg“

Finanzielle Soforthilfe für Krankenhäuser dringend notwendig/Demonstration in Berlin am 25. September

Ein in Nordrhein-Westfalen bisher — einmaliges Aktionsbündnis zur „Rettung der Krankenhäuser – Der Deckel muss weg!“ hat auf der Auftaktpressekonferenz im August in Düsseldorf ein Ende der gravierenden Unterfinanzierung der Krankenhäuser gefordert. In dem Aktionsbündnis haben sich zwölf Institutionen und Verbände der Krankenhäuser und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengeschlossen, um für eine Lösung der systematischen finanziellen Unterdeckung der Krankenhäuser als Folge der Deckelung der Krankenhausbudgets einzutreten.

Gemeinsam fordern die im Bündnis NRW vertretenen Institutionen und Verbände mit Nachdruck als Sofortmaßnahmen von Bund und Ländern

- Stoppt die Kürzungen,
- Weg mit dem Deckel auf den Krankenhausbudgets,
- Ausgleich für steigende Energie- und Sachkosten,
- Gegenfinanzierung der Tariflohnsteigerungen,
- Mehr Geld für Arbeitsplätze und Nachwuchssicherung.

„Die Deckelung der Krankenhausbudgets muss sofort aufgehoben werden, um die wirtschaftliche Existenz der Krankenhäuser zu sichern“, erklärte der Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) und Initiator des Bündnisses, Karsten Gebhardt. Die permanenten Finanzprobleme der Krankenhäuser durch Anbindung an die Grundlohnrate müssten durch eine sofortige Umstellung der Finanzierungsgrundlagen der Krankenhäuser auf der Grundlage realistischer Kosten der Krankenhäuser und voller Einbeziehung von Tarifabschlüssen beendet werden.



Die nordrhein-westfälischen Partner des Bündnisses zur Rettung der Krankenhäuser stellten ihre Initiative bei einer Pressekonferenz im August in Düsseldorf vor. Foto: Helmkamp

Sylvia Bühler, beim ver.di-Landesbezirk zuständig für das Gesundheitswesen, ging auf die Situation der Patienten und der Beschäftigten in den Krankenhäusern ein. „Das Klinikpersonal hat ein Recht auf anständige Bezahlung. Lohnsteigerungen müssen gegenfinanziert werden, sonst verlieren die Berufe im Gesundheitswesen noch mehr an Attraktivität“, betonte sie. „Die Krankenhäuser dürfen nicht kaputtgespart werden. Patienten brauchen neben Medikamenten und Medizintechnik auch ausreichend Klinikpersonal, das Zeit für sie hat.“ So erleben gut vier Millionen Patienten jährlich in NRW während ihres stationären Aufenthaltes in den 432 Krankenhäusern, dass die pflegerische und ärztliche Zuwendung aufgrund der massiv angestiegenen Arbeitsverdichtung und -intensivierung immer knapper ausfällt.

„Wie stark allein der Arzt-Patienten-Kontakt mittlerweile leidet, verdeutlicht ein internationaler Vergleich“, erklärte Rudolf Henke. Das Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer legte die Sichtweise der Ärztekammern im Land und als 1. Vorsitzender des Marburger Bundes – Bundesverband und Landesverband NRW/Rheinland-Pfalz – auch die Position der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus dar. „In Großbritannien kommen auf einen

Klinikarzt im Jahr 120 Patienten-Entlassungen, in Norwegen 102 und in der Schweiz sogar nur 69. In der Bundesrepublik leisten Klinikärzte dagegen Akkordarbeit. Ärzte haben hierzulande deutlich weniger Zeit für ihre Patienten. Jeder einzelne Arzt entlässt statistisch 146 Patienten pro Jahr.“ Wenn sich die finanzielle Ausstattung der Krankenhäuser nicht deutlich verbessere, drohe weiterer Personalabbau, so Henke. „Die heute schon nicht mehr überhörbaren Klagen der Patienten würden sich dadurch nochmals vergrößern.“

Ludger Risse, Vorsitzender des Pflegerats NRW, unterstrich die Folgen der permanenten Unterfinanzierung der Krankenhäuser und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Patienten: „Wenn heute ein kranker und vielfach hilfsbedürftiger Mensch in die Klinik kommt, kann er nicht mehr darauf vertrauen auch pflegerisch so versorgt zu werden, wie es für seine Genesung dringend notwendig wäre. Es ist beschämend, dass die Politik dies wissentlich zulässt und die Verantwortlichen in den Kliniken mit diesem Dilemma im Regen stehen lässt! Unsere Patienten und unsere überforderten Mitarbeiter in den Kliniken brauchen jetzt angemessene und verlässliche Arbeitsbedingungen.“

Dr. med. Günter R. Clausen, Vorsitzender der Dienstnehmervertretung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes in NRW, forderte auch für die kirchlichen Mitarbeiter der Diakonie und der Caritas in NRW eine bessere Ausstattung der Krankenhäuser mit finanziellen Mitteln, da die kirchlichen Mitarbeiter jahrelang keine Vergütungserhöhungen erhalten hätten. „Die Preise für Lebensmittel, Energie, Mieten mit Nebenkosten und die Mehrwertsteuererhöhung und die noch bevorstehenden Preissteigerungen im Herbst dieses Jahres können durch die gezahlten Gehälter im Krankenhaus nicht mehr ausgeglichen werden“ betonte Dr. Clausen, der auf die persönliche Zuwendung als unverzichtbarer Bestandteil der Behandlung und Pflege hinwies. Zu weiterem Personalabbau dürfe es deshalb nicht kommen.

Um ihrer Forderung nach Abschaffung der Budgetdeckelung als eine zentrale Ursache der gravierenden Unterfinanzierung Nachdruck zu verleihen, ist geplant, dass die Bündnispartner kurzfristig dezentrale regionale und örtliche Aktionen zur Unterstützung des bundesweiten Bündnisses „Rettung der Krankenhäuser“ koordinieren und abstimmen. Hierbei soll auch die Darstellung der Situation der Beschäftigten insbesondere des Pflegepersonals in den Krankenhäusern sowie die Auswirkungen auf die Patienten als Folge der Unterfinanzierung im Mittelpunkt stehen. Die geplanten Aktivitäten werden dann in eine zentrale bundesweite Großdemonstration unter großer Beteiligung der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser in Berlin am 25. September 2008 münden.

DAS AKTIONSBÜNDNIS IN NRW

Dem Aktionsbündnis gehören folgende Verbände und Institutionen an:

- Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche von Westfalen, Bielefeld
- Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf
- Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Beamtenbund Tarifunion
- Dienstnehmervertretung der arbeitsrechtlichen Kommission des Dt. Caritasverbandes in NRW, Gelsenkirchen

- Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Marburger Bund Landesverband Nordrhein/Rheinland-Pfalz, Köln
- Pflegerat NRW
- Verband kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rheinland-Westfalen-Lippe, Dortmund
- Verband der Krankenhausesdirektoren Deutschlands/Landesgruppe NRW, Paderborn
- Verband der leitenden Krankenhausärzte, Gütersloh
- ver.di, Düsseldorf

Säuglingssterblichkeit steigt in NRW wieder

Unterschiedliche Trends in Westfalen-Lippe

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die erstmals seit fünf Jahren wieder gestiegene Säuglingssterblichkeit in Nordrhein-Westfalen nimmt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zum Anlass, auf die große Bedeutung von gesundheitsbewusstem Verhalten während der Schwangerschaft sowie der medizinischen Vorsorgemaßnahmen im ersten Lebensjahr der Neugeborenen hinzuweisen. „Es sind statistisch gesehen bisher keine großen Ausschläge bei der Säuglingssterblichkeitsrate zu verzeichnen, aber: Jedes tote Baby ist ein dramatisches Schicksal für die betroffene Familie. Deshalb wehret den Anfängen“, sagt Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst.

Nach Angabe des nordrhein-westfälischen Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik ist die Säuglingssterblichkeit in NRW im vergangenen Jahr erstmals seit 2002 wieder angestiegen: Mit 728 lag die Zahl der verstorbenen Säuglinge um 41 (+6,0 Prozent) höher als 2006. Im vergangenen Jahr starben 316 Mädchen (2006: 316) und 412 Jungen (2006: 371) im ersten Lebensjahr. Die Säuglings-

sterblichkeit, also der Anteil der Kinder, die vor Vollendung des ersten Lebensjahres sterben, lag bezogen auf je 1.000 Lebendgeborene 2007 bei Jungen mit 5,34 über dem Vorjahresniveau (4,81). Bei Mädchen entsprach sie mit 4,31 dem Wert von 2006. In NRW liegt die Säuglingssterblichkeit höher als im Bundesdurchschnitt (4).

In Westfalen-Lippe ist ein uneinheitlicher Trend festzustellen. Im Regierungsbezirk Münster stieg die Säuglingssterblichkeit von 4,9 auf 5,2 je 1.000 Lebendgeborene, im Regierungsbezirk Detmold sank sie (von 4,5 auf 4,3) ebenso wie im Regierungsbezirk Arnsberg (von 5,3 auf 4,7). Schwangerschafts- und geburtsbedingte Todesursachen dominieren bei beiden Geschlechtern, es folgen angeborene Fehlbildungen und der plötzliche Kindstod. Insbesondere auch soziale Faktoren beeinflussen die Säuglingssterblichkeit.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe will aufklären. Präsident Windhorst mahnt: „Ein zu geringes Geburtsgewicht und eine zu frühe

Geburt sind die häufigsten Gründe für die Säuglingssterblichkeit. Und diese können durch Zigaretten- und Alkoholkonsum während der Schwangerschaft sowie durch spätes Wahrnehmen oder Versäumen der regelmäßigen medizinischen Untersuchungen begünstigt werden.“ Deshalb fordert Windhorst alle werdenden Mütter auf, sich in der Schwangerschaft gesundheitsbewusst zu verhalten und die Vorsorge- sowie Kinderfrüherkennungsuntersuchungen in den Kliniken und später beim Kinder- und Jugendarzt ausnahmslos in Anspruch zu nehmen. „Nur so kann verhindert werden, dass sich die Statistik weiter verschlechtert.“

Aus ärztlicher Sicht kommt auch den derzeit 17 Perinatalzentren und 25 neonatologischen Schwerpunktkliniken, die vom Land NRW im Rahmen der Krankenhausplanung eingerichtet wurden und sich mit den speziellen Problemen von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen und deren Behandlung befassen, eine bedeutende Rolle bei der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zu.

Produktverkauf nur außerhalb der Sprechstundenzeiten

Urteil des Bundesgerichtshofs vom 29.05.2008

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Spätestens seit der Anerkennung des sogenannten „Verkürzten Versorgungsweges“ bei der Hörgeräteversorgung durch die höchstrichterliche Rechtsprechung (z. B. BGH Urteil vom 29.06.2000 Az.: I ZR 59/98) ist nicht nur bei Ärzten das Ergänzen der Angebotspalette um weitere Gesundheitsprodukte und Dienstleistungen neben der eigentlichen Patientenbehandlung ein zunehmend bedeutsames Thema. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die sich wandelnden Rahmenbedingungen des Gesundheitsmarkts: Aufgrund der Sparzwänge insbesondere in der GKV und der damit einhergehenden Ausgabenbudgetierung bei gleichzeitiger Ausweitung sowohl der Zahl der Leistungserbringer als auch der Zahl der Leistungen sinken die Erträge aus der vertragsärztlichen Tätigkeit. Es ist deshalb verständlich, wenn Ärzte – betriebswirtschaftlich denkend – überlegen, zusätzliche Einnahmequellen zu schaffen. Allerdings setzt das ärztliche Berufsrecht bestimmte Grenzen (vgl. § 3 und § 34 Abs. 5 Berufsordnung im nebenstehenden Kasten).

In dem jetzt vom Bundesgerichtshof am 29.05.2008 (Az.: 1 ZR 75/05) entschiedenen Fall ging es um das Bewerben und den Verkauf von Nahrungsergänzungsmitteln in der Arztpraxis. Anders als die Vorinstanz (OLG Frankfurt Az.: 6 U 111/04 – vgl. hierzu auch Westfälisches Ärzteblatt, Heft 10/2005 S. 14 ff. „Arztpraxis darf kein Laden werden“) hat der BGH entschieden, dass Ärzte, die in den Praxisräumen eine gewerbliche Ernährungsberatung durchführen und neben der Beratung auch Produkte verkaufen, nicht gegen Berufsrecht verstoßen und auch nicht wettbewerbswidrig handeln. Allerdings muss diese Tätigkeit losgelöst vom Praxisbetrieb außerhalb der Sprechstundenzeiten durchgeführt werden.

Die „Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.“, Bad Homburg, hatte ein Unternehmen verklagt, das ein Diät- und Ernährungsprogramm zur Gewichtsreduktion anbietet. Dieses Programm sieht auch den Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln und diätetischen Lebensmitteln vor. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte bevorzugt

über niedergelassene Ärzte. Als Vorteile des Konzepts wird dabei erläutert, dass die Bevölkerung Ärzten eine besonders hohe Beratungskompetenz in Sachen „Gesunde Ernährung“ zuspreche. Mit dem medizinisch gestützten Diät- und Ernährungsprogramm habe der Arzt – so das Unternehmen in seinem Angebot – die Möglichkeit, sein Leistungsspektrum jenseits der kurativen heilkundlichen Tätigkeit durch eine qualifizierte Ernährungsberatung zu erweitern. Die Wettbewerbszentrale beanstandete, dass die Werbeunterlagen den Eindruck vermitteln, der Arzt dürfe das Ernährungsprogramm auch in seinen Praxisräumen durchführen. Einwände dagegen, das Konzept außerhalb der Praxisräume, also räumlich, organisatorisch und steuerlich von dieser getrennt umzusetzen, hatte die Wettbewerbszentrale nicht erhoben.

Der BGH hat auf die Revision des beklagten Unternehmens hin die Klage abgewiesen und folgendes klargestellt: Dem Arzt ist es grundsätzlich nicht verboten, neben seiner ärztlichen Tätigkeit eine andere Tätigkeit auszuüben. Eine solche Tätigkeit ist insbesondere nur dann untersagt, wenn diese mit den ethischen Grundsätzen des ärztlichen Berufs unvereinbar ist (vgl. § 3 Abs. 1 Berufsordnung; siehe aber auch Abs. 2 der Vorschrift). Auch Ernährungsberatung kann nach Auffassung des BGH in den Räumen der Arztpraxis durchgeführt werden. Allerdings ist – worauf die Richter des BGH ausdrücklich hinweisen – darauf zu achten, dass eine z. B. gewerblich-unternehmerische Tätigkeit des Arztes von seiner freiberuflichen ärztlichen Tätigkeit in zeitlicher, organisatorischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht getrennt wird. Die Entscheidung des BGH darf also nicht missverstanden werden. Die Richter haben keineswegs einen Freibrief für den zukünftig grenzenlosen Verkauf von Produkten wie z. B. Nahrungsergänzungsmitteln in der Arztpraxis erteilt.

Aus den Gründen

„..... 2. Das Berufungsgericht hat zu Unrecht angenommen, dass die Beklagte mit der streitgegenständlichen Werbung eine Anstif-

AUS DER BERUFSORDNUNG

§ 3

Unvereinbarkeiten

- (1) Ärztinnen und Ärzten ist neben der Ausübung des Berufs die Ausübung einer anderen Tätigkeit untersagt, welche mit den ethischen Grundsätzen des ärztlichen Berufs nicht vereinbar ist. Es ist auch verboten, den Namen in Verbindung mit einer ärztlichen Berufsbezeichnung in unlauterer Weise für gewerbliche Zwecke herzugeben. Ebenso wenig dürfen Ärztinnen und Ärzte zulassen, dass von ihrem Namen oder vom beruflichen Ansehen in solcher Weise Gebrauch gemacht wird.
- (2) Ärztinnen und Ärzten ist untersagt, im Zusammenhang mit der Ausübung der ärztlichen Tätigkeit Waren und andere Gegenstände abzugeben oder unter ihrer Mitwirkung abgeben zu lassen sowie gewerbliche Dienstleistungen zu erbringen oder erbringen zu lassen, soweit nicht die Abgabe des Produkts oder die Dienstleistung wegen ihrer Besonderheiten notwendiger Bestandteil der ärztlichen Therapie sind.

§ 34

Verordnungen, Empfehlungen und Begutachtung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

[...]

- (5) Es ist nicht gestattet, Patientinnen oder Patienten ohne hinreichenden Grund an bestimmte Apotheken, Geschäfte oder Anbieter von gesundheitlichen Leistungen zu verweisen.

tung der Ärzte zu einem berufswidrigen Verhalten begangen hat. Denn die angesprochenen Ärzte verstießen, wenn sie sich wie in der streitgegenständlichen Werbung als zulässig dargestellt verhielten, weder – wie das Berufungsgericht angenommen hat – gegen § 3 Abs. 2 BOÄ noch auch – wie die Klägerin weiterhin geltend gemacht hat – gegen § 34 Abs 5 BOÄ.

a) Die Beklagte weist in der von der Klägerin beanstandeten Werbung darauf hin, dass die gewerbliche Ernährungsberatung und die freiberufliche ärztliche Tätigkeit organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich voneinander getrennt durchgeführt werden müssen. Das Unterlassungsbegehren der Klägerin wendet sich lediglich dagegen, dass die Werbung der Beklagten nicht darüber hinaus auch eine räumliche Trennung der gewerblichen Ernährungsberatung von der Arztpraxis fordert. Es ist folglich nur begründet, wenn die berufsrechtlichen Bestimmungen eine solche Trennung erfordern. Dies ist nicht der Fall.

b) Nach § 3 Abs. 2 BOÄ ist es dem Arzt unter anderem untersagt, im Zusammenhang mit der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit gewerbliche Dienstleistungen zu erbringen oder erbringen zu lassen, soweit diese nicht wegen ihrer Besonderheiten notwendiger Bestandteil der ärztlichen Therapie sind. Bei der Auslegung des für den Anwendungsbereich der Norm maßgeblichen Begriffs des Zusammenhangs ist neben der hinter der Regelung stehenden Gemeinwohlerwägung auch die Reichweite des Grundrechts der Berufsfreiheit gemäß Art. 12 GG zu berücksichtigen. Das in § 3 Abs. 2 BOÄ bestimmte Verbot dient der Trennung merkantiler Gesichtspunkte vom Heilauftrag des Arztes. Der Patient soll darauf vertrauen können, dass sich der Arzt nicht von kommerziellen Interessen, sondern ausschließlich von medizinischen Notwendigkeiten leiten lässt (vgl. BVerfG GRUR 2003, 966, 967 = WRP 2003, 1209 zur Werbung eines Zahnarztes im Internet; BGH GRUR 2005, 875, 876 – Diabetesteststreifen; Ratzel in Ratzel/Lippert, Kommentar zur Musterberufsordnung der deutschen Ärzte, 4. Aufl., § 3 Rdn. 2). Das Verbot in § 3 Abs. 2 BOÄ beugt damit der gesundheitspolitisch unerwünschten Kommerzialisierung des Arztberufs vor und ist daher nur insoweit gerechtfertigt, als vernünftige Zwecke des Gemeinwohls dies erfordern und den seinen Beruf ausübenden Arzt nicht übermäßig oder unzumutbar treffen (vgl. BVerfGE 85, 248, 260 = NJW 1992, 2341). Bei der Bestimmung der Reichweite

des Verbots ist insbesondere zu beachten, dass mit ihm nicht unmittelbar bestehenden Gesundheitsgefahren begegnet werden soll, sondern lediglich langfristig negative Rückwirkungen auf die medizinische Versorgung durch eine Kommerzialisierung des Arztberufs verhindert werden sollen. Es ist daher grundsätzlich eine enge Auslegung des in § 3 Abs. 2 BOÄ enthaltenen Verbotstatbestands geboten (vgl. BGH GRUR 2005, 875, 876 – Diabetesteststreifen).

c) Bei der Beurteilung der Frage, ob die von der Beklagten den Ärzten vorgeschlagene gewerbliche Betätigung bei der Verwendung der eigenen Praxisräume notwendigerweise berufsrechtswidrig ist, ist

außerdem in Rechnung zu stellen, dass Ärzten eine gewerblich-unternehmerische Tätigkeit auf dem Gebiet des Heilwesens grundsätzlich nicht untersagt ist (vgl. BVerfGE 71, 183, 195, 196 = GRUR 1986, 387, 390; BGH, Ur. v. 26.4.1989 – I ZR 172/87, GRUR 1989, 601 = WRP 1989, 585 – Institutswerbung). Dem Arzt ist daher gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BOÄ neben der Ausübung seines Berufs die Ausübung einer anderen Tätigkeit nicht grundsätzlich verboten, sondern im Grundsatz erlaubt und nur dann untersagt, wenn die Tätigkeit mit den ethischen Grundsätzen des ärztlichen Berufs nicht vereinbar ist. Ebenso ist dem Arzt die Hergabe seines Namens in Verbindung mit einer ärztlichen Berufsbezeichnung für gewerbliche Zwecke nach § 3 Abs. 1 Satz 2 BOÄ nicht schlechthin, sondern nur dann verboten, wenn dies in unlauterer Weise geschieht. Dementsprechend ist die Klägerin auch nicht gegen das von der Beklagten beworbene und vertriebene, Ärzte mit einbeziehende Geschäftsmodell als solches, sondern allein gegen dessen Durchführung in den Praxisräumen des jeweils mit eingebundenen Arztes vorgegangen.

d) Danach wäre ein die Berufsrechtswidrigkeit des Verhaltens der Ärzte gemäß § 3 Abs. 2 BOÄ begründender Zusammenhang nur dann zu bejahen, wenn anzunehmen wäre, dass gerade von der Abhaltung der Informationsveranstaltungen in den Praxisräumen des Arztes eine nicht gänzlich unerhebliche Wirkung in Richtung auf eine gesundheitspolitisch unerwünschte Kommerzialisierung des Arztberufs ausgehen wird. Das ist aber nicht der Fall.

Die Beklagte wendet sich mit ihrem „B. Diät- und Ernährungsprogramm“ zur Gewichtsreduktion an diejenigen – weiten – Teile der Bevölkerung, die mit Übergewicht zu kämpfen haben. Diesen ist geläufig, dass Übergewicht zwar nicht stets krankhaft ist, eine Ernährungsberatung mit dem Ziel der Gewichtsreduktion aber sinnvollerweise

auch die insoweit gewonnenen medizinischen Erkenntnisse berücksichtigen sollte. Eine solche Beratung wird daher – zumal im Hinblick darauf, dass entsprechende Bera-

tungsaktionen bereits in der Vergangenheit wiederholt von Krankenkassen und Gesundheitsämtern durchgeführt worden sind – als sinnvoll und nicht ungewöhnlich empfunden. Die betreffenden Personen werden die Mitwirkung von Ärzten an dem von der Beklagten angebotenen Diät- und Ernährungsprogramm daher nach der Lebenserfahrung nicht als Anzeichen dafür ansehen, dass sich die Ärzte inzwischen zunehmend als Gewerbetreibende verstehen und ihr Verhalten dementsprechend nicht mehr in erster Hinsicht an den gesundheitlichen Interessen ihrer Patienten, sondern an ökonomischen Erfolgskriterien ausrichten. Dies gilt auch dann, wenn die Beratung durch den Arzt in dessen Praxisräumen erfolgt....“



Praxis und Verkauf – Ärzte, die sich auf beiden Feldern engagieren, müssen sie sauber voneinander trennen.

Montage: fotolia.com/Kraskov/kd

Kommission schafft Ausgleich zwischen Arzt und Patient

Streit wird in 87 Prozent der Fälle außergerichtlich beigelegt

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Behandlungsfehler oder nicht? Die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe bemüht sich erfolgreich um Klärung: In 87 % der Fälle, die sie im Jahr 2005 bearbeitete, konnte der Streit zwischen Arzt und Patient mit Hilfe der Kommission außergerichtlich endgültig beigelegt werden.

Selbstkontrolle der Kommissionsarbeit

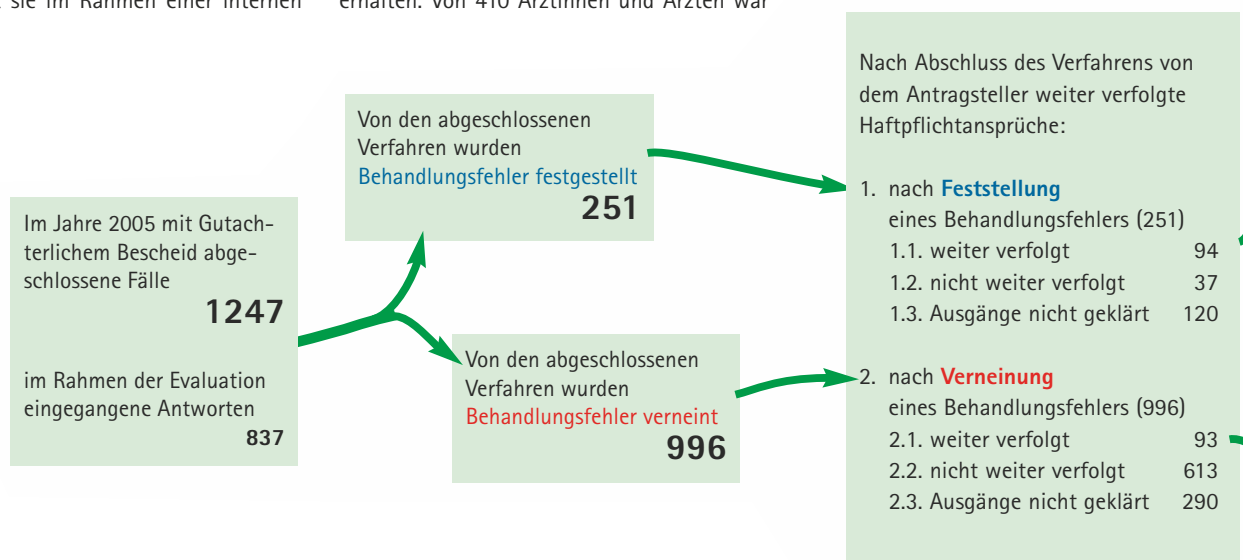
Seit über 30 Jahren überprüft die Gutachterkommission behauptete Behandlungsfehlervorwürfe auf ihre Berechtigung. In einem Rückblick hat sie im Rahmen einer internen

Qualitätskontrolle die Frage gestellt, inwieweit sie ihrem Ziel, eine möglichst hohe Befriedigungsfunktion zu erreichen, nahe gekommen ist. Für diese Prüfung und die damit verbundene Evaluation wurde das Jahr 2005 ausgewählt. Es konnte davon ausgegangen werden, dass möglichst viele der in 2005 von der Gutachterkommission entschiedenen Fälle mittlerweile endgültig abgeschlossen worden sind.

Die Nachfrage bei den in den einzelnen Verfahren betroffenen Ärzten hat folgendes Bild ergeben: Die Kommission hat 837 Antworten erhalten. Von 410 Ärztinnen und Ärzten war

trotz Erinnerung eine Auskunft nicht zu erhalten. Die Quote von 67 % bei den offengelegten Ergebnissen reichte als Basis aus, um eine gesicherte Bewertung der Entscheidungen des Jahres 2005 vornehmen zu können.

Aus den ausgewerteten Zahlen geht hervor, dass dann, wenn die Kommission einen Behandlungsfehler nicht festgestellt hat, nur noch 13 % (1995: 15 %) der Patienten sich entschlossen haben, ihre vermeintlichen Ansprüche weiter zu verfolgen. In 87 % der Fälle (1995: 85 %) haben die Überprüfungser-



HAFTPFLICHTVERSICHERUNGEN

WIE WURDEN SCHÄDEN REGULIERT?

Die Haftpflichtversicherungen haben in 79 Fällen (42,24 %) Schadensregulierungen durchgeführt:

- unmittelbar aufgrund des Bescheides: 58 Fälle (73,4 %),
- obwohl die Gutachterkommission einen Behandlungsfehler verneint hat/nicht feststellen konnte: 14 Fälle (17,7 %),
- nach Einholung weiterer Gutachten: 7 Fälle (8,9 %).

Von den Versicherungen wurden folgende Schadensregulierungen aufgrund der Bescheide vorgenommen:

- in 37 Fällen bis zu 5.000 €
- in 24 Fällen 5.000 bis 20.000 €
- in 9 Fällen 20.000 bis 40.000 €
- in 5 Fällen 40.000 bis 60.000 €
- in 1 Fall 60.000 bis 80.000 €
- in 1 Fall 175.705 €
- in 1 Fall 240.000 €
- in 1 Fall 495.000 €.

gebnisse der Gutachterkommission zur endgültigen Befriedigung der streitig gewordenen Arzt-Patienten-Verhältnisse beigetragen. Die Kommission sieht darin eine hohe Akzeptanz ihrer Arbeit. Durch die Verfahren vor der Gutachterkommission wird ein wesentlicher Teil der streitig gewordenen Sachverhalte außergerichtlich aufgefangen und zu einem akzeptablen Ende geführt.

Von Interesse ist sicher auch die weitere Spezifizierung der auf den abschließenden Bescheid der Kommission unternommenen Versuche, eine günstige Regelung der tatsächlichen oder vermeintlichen Ansprüche auf andere Weise, nämlich über das Gericht, zu erlangen.

Die Kommission hat Kenntnis von 108 Klageverfahren erhalten, die im Anschluss der Bescheide aus dem Jahre 2005 bei Gericht anhängig gemacht worden sind.

Neigung zum Gang vor Gericht steigt

Die Entwicklung der letzten Jahre hat deutlich gemacht, dass bei den Patienten die Neigung gestiegen ist, nach einem abgeschlossenen Verfahren vor der Gutachterkommission die vermeintlichen Ansprüche weiter zu verfolgen. Diese Beobachtung entspricht auch den Feststellungen der Gerichte in Westfalen-Lippe. Im März 2008 hat das Oberlandesgericht Hamm mitgeteilt, dass die Zahl der Streitigkeiten um ärztliche Behandlungsfehler vor den Gerichten spürbar angestiegen ist. Die Kommission selbst hat beobachtet, dass es

tion der Tätigkeit der Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern hervorgehoben. Bei einer im Laufe der Jahre zurückgegangenen Quote der Fälle, in denen die Gutachterkommission einen Behandlungsfehler bejahen musste und bei einer bei den Gerichten als bescheiden zu bezeichnenden Erfolgsquote muss also die Ursache für die Klagebereitschaft der Patienten in Faktoren gesucht werden, die außerhalb der Möglichkeiten der vorgerichtlichen Schlichtung liegen.

Die Gutachterkommission sieht durch die Evaluation den Weg bestätigt, den sie in der Ausgestaltung des Verfahrens und in der Kompetenz der medizinischen Bewertung von Beginn ihrer Tätigkeit an gewählt hat. Die sorgfältige Untersuchung der vorgelegten Sachverhalte und die kompetente Prüfung

Durch Erhebung einer Klage bei Gericht wurden 108 Fälle weiter verfolgt, und zwar

- gegen die Feststellung Behandlungsfehler: 29 Fälle
- wegen der Schadenshöhe: 18 Fälle
- gegen die Nichtfeststellung Behandlungsfehler: 61 Fälle

Nach **Feststellung** eines Behandlungsfehlers weiter verfolgte Haftpflichtansprüche (94)

- | | |
|---|----|
| 1. von der Haftpflichtversicherung | |
| 1.1. unmittelbar aufgrund des Bescheides abschließend reguliert | 52 |
| 1.2. nach Einholung weiterer Gutachten abschließend reguliert | 4 |
| 2. Klage erhoben | 38 |

Nach **Verneinung** eines Behandlungsfehlers weiter verfolgte Haftpflichtansprüche (93)

- | | |
|--|----|
| 1. von der Haftpflichtversicherung unmittelbar reguliert | 6 |
| 2. obwohl die Gutachterkommission einen Behandlungsfehler verneint hat | 14 |
| 3. nach Einholung weiterer Gutachten | 3 |
| 4. Klage erhoben | 70 |

Ausgang der nach dem Begutachtungsverfahren anhängig gewordenen Klageverfahren (108)

	nach Feststellung BF (38)	nach Verneinung BF (70)
1. Klage wurde erhoben beim		
1.1. Amtsgericht	7	15
1.2. Landgericht	31	55
2. Das gerichtliche Verfahren dauert noch an	18	34
3. Das gerichtliche Verfahren wurde erledigt durch		
3.1. Vergleich	10	4
3.2. Klagerücknahme	0	4
3.3. Urteil	10	28
4. Ergebnis der durch Urteil abgeschlossenen Verfahren		
4.1. Klageabweisung	8	26
4.2. Klageanspruch teilweise zuerkannt	1	1
4.3. Klageanspruch voll zuerkannt	1	1
5. Gegen das Gerichtsurteil ist Berufung eingelegt worden		
5.1. zum Landgericht	0	1
5.2. zum Oberlandesgericht	2	7
6. Gegen das Urteil ist keine Berufung eingelegt worden	5	15

angesichts der Bedingungen im Gesundheitswesen schwieriger geworden ist, Befriedigung und Ausgleich im kontroversen Verhältnis von Arzt und Patient zu erreichen. Das Oberlandesgericht hat dennoch die gute Filterfunk-

durch jeweils zwei unabhängige Gutachter wird auch zukünftig dazu beitragen, dass die Arbeit der Gutachterkommission allseits geschätzt wird.

Fortbildungs-Inhalte müssen werbefrei sein

Rahmen für Sponsoring ist gesteckt

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungs-Sponsoring steht in der Kritik – dabei gebe es klare Grundsätze, die Vermittlung aktuellen Medizin-Wissens und Werbe-Interessen der pharmazeutischen Industrie sauber zu trennen, erklärt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Der nötige Rahmen berufsrechtlicher Vorschriften ist längst gesteckt. Er sorgt dafür, dass die Inhalte der Veranstaltungen frei von Werbung und wirtschaftlichen Interessen bleiben und so die Vorgaben für ärztliche Fortbildung aus dem Sozialgesetzbuch erfüllt werden.“

Die Formulierung, dass Fortbildung „frei von wirtschaftlichen Interessen“ sein soll, ist es, die für Streit zwischen Sponsoring-Gegnern und Befürwortern sorgt. So moniert das Bundeskartellamt, dass von der Industrie ge-

sponsorte Fortbildungsveranstaltungen einen Wettbewerbsnachteil für unabhängige Fortbildungsveranstalter bedeuteten. „Dass Fortbildung frei von wirtschaftlichen Interessen sein soll, kann sich nur auf die Inhalte der Veranstaltungen beziehen“, kontert Kammerpräsident Dr. Windhorst. „Denn auch unabhängige Fortbildungsveranstalter bieten ihr kostenpflichtiges Programm aus wirtschaftlichem Interesse an.“ Gegen das Nebeneinander verschiedener Fortbildungsanbieter sei nichts einzuwenden. „Wir brauchen diese Vielfalt, um die Auflagen der Pflichtfortbildung sowohl in der Quantität als auch in der nötigen inhaltlichen Differenzierung erfüllen zu können.“

Würden die Regeln der Berufsordnung beachtet, leide die wissenschaftliche Qualität einer Fortbildungsveranstaltung gewiss nicht unter dem Sponsoring, betont Dr. Windhorst. „Es ist mit den Regeln der Berufsordnung vereinbar, wenn ein Sponsor für Ärztinnen und Ärzte Tagungsgebühren und notwendige Reisekosten übernimmt.“ Nicht mit der Berufsordnung vereinbar hingegen seien z. B. das Annehmen von Unterstützungsleistungen für die Teilnahme an reinen Marketingveranstaltungen und das Annehmen von „Verlängerungstagen“ nach einer Fortbildungsveranstaltung. Ebenfalls nicht mit der Berufsordnung konform sei es, wenn ein Sponsor für Begleitpersonen Reisekosten oder Kosten eines Rahmenprogramms übernimmt.


„Es wäre wichtig, die Differenzierung zwischen dem Veranstaltungsrahmen der Fortbildung und den Fortbildungs-Inhalten in aller Deutlichkeit auch in die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung zu übernehmen“, wünscht sich Dr. Windhorst, um auch an dieser Stelle die Unabhängigkeit der Fortbildungs-Inhalte deutlich zu machen. Bei der Zertifizierung der Fortbildungsveranstaltungen achte die Ärztekammer darauf, dass die Unabhängigkeit der Inhalte gewahrt bleibt. „Die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Veranstaltern ist dabei grundsätzlich vertrauensvoll, selbstverständlich behält sich die Kammer aber immer auch Stichproben vor.“



Die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen müssen werbefrei sein – die Regelungen der Ärztekammer sorgen dafür, dass dieser Grundsatz eingehalten wird.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Ressortleitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliches Qualitätsmanagement	25	N Naturheilverfahren	26
Akupunktur	25, 37	Neuralthherapie	38
Allgemeine Informationen	21, 47	Notfallmedizin	27, 34-36
Allg. Vortragsveranstaltungen	22-25,		
	38, 40	O Online-Fortbildungen	46
Allgemeinmedizin	25	Organspende	31
Arbeitsmedizin	26	Orthopädie	39
Ärztliche Führung	33		
B Bildungsscheck	47	P Palliativmedizin	27
Borkum 2009	25	Patientensicherheit	42
		Phys. Therapie/Balneologie	27
C Chefarztrecht	41	Pneumologie	39
Curriculäre Fortbildungen	31-33	Prüferkurs	42
		Psychosom. Grundversorgung	33
D Diabetes	33	R Refresherkurse	37
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	33-34	Rehabilitationswesen	28, 32
		Reisemedizin	30
E EKG	37, 39	S Schmerztherapie	27
Ernährungsmedizin	30	Sexuelle Funktionsstörungen	40
		Sonstige Veranstaltungen	42
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	41	Sozialmedizin	28, 38
Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops	38-40	Sportmedizin	28
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte	42-46	Strahlenschutzkurse	28
Forum – Medizinrecht aktuell	41	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	30-31
		Suchtmedizinische Grundversorgung	28
H Hausärztliche Geriatrie	32	T TCM	39
Hautkrebscreening	31	Train-the-trainer-Seminare	34
Homöopathie	26	U Ultraschallkurse	29-30
		Umweltmedizin	30
I IGeL-Leistungen	42	V Verkehrsmedizin	33
Immuntherapie	34	W Weiterbildungskurse	25-28
Impfen	33	Wiedereinsteigerseminar	38
K Kindernotfälle	36		
KPQM 2006	41		
Krankenhausstrukturen	41		
L Leitender Notarzt	34		
M Manuelle Medizin/Chirotherapie	26		
Medientraining für Mediziner	42		
Medizinethik	40		
Medizinische Begutachtung	31		
Med. Assistenzpersonal			
Medizinproduktegesetz – MPG	46		
Moderieren/Moderationstechniken	41		

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiestatut genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum "herunterladen" zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster
 per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung
 Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
 Akademiemitglieder: kostenfrei
 (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
 Nichtmitglieder: € 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
 Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.
 Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.
 Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>
 Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>
 Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

■ 2. Münsteraner Muskelsymposium 5 •

Termin: Samstag, 06. September 2008, 9.00 Uhr c. t.–13.00 Uhr
Ort: Münster, Mercure Hotel (ehem. Dorint Hotel), Engelstr. 39

- Muskulatur und Psyche
Dr. med. U. Peschel, Bad Malente-Gremsmühlen
- Muskelstimulation bei Lähmung und Hypotrophie
R. Sieven, Stolberg
- Muskulatur und Verletzung: „Tennis leg“ und Co. – aktuelle Diagnostik und Therapie von Muskelverletzungen
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Muskulatur und Aktivitäten des täglichen Lebens
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
- Muskulatur und Sturzrisiko, neue Diagnostik
Prof. Dr. med. P. Schneider, Würzburg
- Muskulatur aus neurologischer Sicht, Erkrankungen und Differenzialdiagnose
Dr. med. W. Kusch, Münster

Leitung und Organisation: Dr. med. W. Terhorst, niedergelassener Facharzt für Orthopädie/Rheumatologie, Senden
 Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Bochumer Rückenschmerzsymposium

■ Diagnostik und Therapie spezifischer Rückenschmerzen 3 •

Termin: Samstag, 06. September 2008, 9.30–12.15 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Bildgebung der Wirbelsäule
Prof. Dr. med. O. Köster, Bochum
- Bandscheibenverlagerungen
Dr. med. W. Teske, Bochum
- Spinalkanalstenose
Dr. med. H. Kleinert, Bochum
- Spondylolisthese
B. Giera, Bochum
- Entzündlicher Rückenschmerz
Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum
- Tumoren
Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Bochum
- Chronifizierungsrisiken
Frau Prof. Dr. phil. M. Hasenbring, Bochum
- Schmerztherapie
Prof. Dr. med. H. Laubenthal, Bochum

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Direktor der Klinik für Orthopädie, St. Josef-Hospital, Bochum
 Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Leitender Arzt der Rheumaorthopädie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Workshop zum Thema „Injektionsbehandlung an der LWS“ statt.

Anmeldung und Organisation: Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Fax: 0234/612-295, Tel.: 0234/612-294

■ Versorgung von Schädel-Hirn-traumatisierten Patienten im Münsterland „When the air hits your brain“ 5 •

Termin: Samstag, 06. September 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Zooschule, Allwetterzoo, Sentruper Str. 315

- „Notfallmanagement – Handeln Sie jetzt!“ Initialversorgung des Schädel-Hirn-Traumas
Prof. Dr. med. Th. Weber, Münster
- „Hyperbare Oxygenierung & Co. – Möglichkeiten der Zerebroprotektion“ Einblicke in Therapie und Forschung
Dr. med. B. Fischer, Münster
- „Time to needle: 30 min.“ Traumaversorgung im Münsterland
Dr. med. U. Frerichmann, Münster
- „Schwarz-/Weißmalerei!“ Diagnostik des Schädel-Hirn-Traumas
Dr. med. T.-U. Niederstadt, Münster
- „Bitte bohren Sie hier!“ Neurochirurgische Therapieoptionen
M. Holling, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Münster

Organisation: M. Holling, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit – auch für Angehörige – an einer Zooführung teilzunehmen.

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 10. September 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Betriebliche Diagnostik bei Beschwerden am Bewegungsapparat
Dr. med. M. Spallek, Baunatal

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

6. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt

■ Fuß und Sprunggelenk 5 •

Termin: Samstag, 13. September 2008, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Lippstadt, Aula des evangelischen Gymnasiums, Beckumer Str. 61

- Funktionelle Anatomie des Fußes
K. Dabidian, Lippstadt
- Spreizfuß – Hallux – Hammerzeh: Aktuelle Standards der Vorfußchirurgie
Dr. med. O. Heyn, Lippstadt
- Knickfuß und Co – Pathologie des Rückfußes
Dr. med. M. Kanevski, Lippstadt
- Das diabetische Fußsyndrom – eine interdisziplinäre Herausforderung
Prof. Dr. med. H. Kogel, Lippstadt

- Die Heilmittelverordnung – Mythen und Fakten
Frau Ass. jur. K. Tiemens, Dortmund
- Bandverletzungen am Sprunggelenk
Dr. med. W. Rädcl, Lippstadt
- Knorpelschäden am Sprunggelenk
Prof. Dr. med. Th. Hess, Lippstadt
- Die Sprunggelenksprothese – eine neue Erfolgsstory?
Dr. med. L. C. Linke, Marl
- Aktuelle Aspekte zur Behandlung von Sprunggelenksfrakturen beim jungen und geriatrischen Patienten
Prof. Dr. med. M. Raschke, Münster
- Wann passt der Fuß perfekt in den Laufschuh? Aktuelle Trends der Sportschuhenentwicklung
S. Renz, München
- Die perkutane Achillessehnennaht – Möglichkeiten und Grenzen
Prof. Dr. med. M. Raschke, Frau Dr. med. S. Ochmann, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Hess, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Gelenkchirurgie und Dr. med. W. Rädcl, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie, Dreifaltigkeits-hospital, Lippstadt

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ Rund um die Leber Interdisziplinarität am Beispiel hepatobiliärer Tumore 4 •

Termin: Mittwoch, 17. September 2008, 16.30–19.45 Uhr
Ort: Bielefeld, Hotel Mercure Bielefeld City, Waldhof 15

- Radiologische Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. G. Wittenberg, Bielefeld
- Gastroenterologische Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld
- Chronische Virushepatitis – Erkennung und Minimierung von Risikofaktoren des Hepatozellulären Karzinoms
Priv.-Doz. Dr. med. H. Wedemeyer, Hannover
- Chirurgische Therapie hepatobiliärer Tumore
Prof. Dr. med. M. Reymond, Bielefeld
- Systemische Therapie bei primären Lebertumoren/Lebermetastasen – Was können wir heute erreichen?
Priv.-Doz. Dr. med. F. Weißinger, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Prof. Dr. med. M. Reymond, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Priv.-Doz. Dr. med. F. Weißinger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie/Onkologie, Palliativmedizin und Priv.-Doz. Dr. med. G. Wittenberg, Chefarzt des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuro-radiologie des Ev. Krankenhauses Bielefeld gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ Familientherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Die Anforderungen unterschiedlicher Settings 4 •

Termin: Mittwoch, 17. September 2008, 16.00–19.15 Uhr
Ort: Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525

- Familientherapie: Eine Frage der Perspektive oder wer hat Schuld?
Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen
- Familientagesklinik für Vorschulkinder: Spannungsfeld zwischen Einzeltherapie mit den Eltern und Familientherapie
Dr. phil. Dr. med. C. Postert, Münster
- Jugendliche in der Tagesklinik: Und was machen wir mit den Eltern?
Frau Dr. med. H. Schulte Wermelinghoff, Marl-Sinsen

- Familientherapie in der teil- und vollstationären Behandlung von Vorschulkindern: Unverzichtbare Ressource oder notwendige Verpflichtung?
Frau Dipl.-Päd. C. Bach-Haecker, Marl-Sinsen
- Schulkinder in der stationären Behandlung: Wie lassen sich die Familien einbinden?
Frau Dr. phil. R. Steckel, Marl-Sinsen
- Familientherapeutische Interventionen in der stationären Behandlung bei Adoleszenten
Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen

Leitung: Dr. med. Claus-Rüdiger Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marl-Sinsen

Teilnehmergebühr: s. S. 21
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

■ Adipositaschirurgie Grundlagen – konservative Therapie – operative Therapie – Kostenübernahme 6 •

Termin: Samstag, 11. Oktober 2008, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

Adipositaschirurgie I

- Adipositas: Pathophysiologie und Verlauf der morbid Adipositas
Priv.-Doz. Dr. med. M. Reiser, Marl
- Möglichkeiten der Adipositasbehandlung aus Sicht der Rehabilitationsmedizin
Dr. med. G. Claußnitzer, Bad Orb
- Operative und interventionelle Therapie – Magenballon, Magenband – Schlauchmagen, Roux-en-Y-Magenbypass (RNY)
Dr. med. A. Knapp, Recklinghausen
Dr. med. R. Riege, Recklinghausen
Dr. med. M. Kramer, Tübingen

Adipositaschirurgie II

- Adipositasbehandlung aus Sicht der Kostenträger
J. Wissotzky, Bochum
- Voraussetzung zur Kostenübernahme aus Sicht des Sozialmedizinischen Dienstes – MDK
Dr. med. E. Trump, Castrop-Rauxel
- Bedeutung und Begleitung durch Selbsthilfegruppen
Frau R. Gebring, Petersaurach

Leitung: Prof. Dr. med. M. Büsing, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Unfallchirurgie des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 15. Oktober 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Handkzem im Arbeitsalltag: Ursachen, Klinik, Therapieoptimierung
Frau Prof. Dr. med. M. Fartasch, Bochum
Frau Dr. med. U. Pohrt, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ Moderne Gefäßdiagnostik und -interventionen 3 •

Termin: Mittwoch, 15. Oktober 2008, 16.30–18.45 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäudes des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Was erwartet der Gefäßchirurg von moderner Bildgebung?
Dr. med. T. Umscheid, Münster
- Moderne Gefäßdiagnostik in Computer-Tomographie und Magnet-Resonanz-Tomographie
Dr. med. H. Seifarth, Münster
- Endovaskuläre Versorgung der Aortendissektion, wann und wie?
Dr. med. M. Köhler, Münster
- Endovaskuläre Aneurysmathherapie
Dr. med. T. Umscheid, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Organisation: Dr. med. B. Buerke, Oberarzt des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ Phlebologie – kompakt an einem Tag 7 •

Termin: Mittwoch, 15. Oktober 2008, 11.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, RuhrCongress Bochum, Saal 2, Stationierung 20

Phlebologie 1

- Vorsitz: Dr. med. W. Blättler, Zürich
Dr. med. H. Lawall, Karlsbad
- Grundlagen der Phlebologie
Prof. Dr. med. E. Rabe, Bonn
 - Doppler, DPPG, CT, MR
Dr. med. H.-E. Gerlach, Mannheim
 - Diagnostik und Therapieplanung mittels Duplexsonographie
Dr. med. W. Blättler, Zürich
 - Management der TVT
Dr. med. H. Lawall, Karlsbad

Phlebologie 2

- Vorsitz: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. M. Marshall, Sauerlach
Prof. Dr. med. H. Partsch, Wien
- Medikamentöse Therapie der CVI im Stadium I und II am Beispiel von Rosskastaniensextrakt – aktuelle Studienlage
Prof. Dr. med. Dr. med. habil. M. Marshall, Sauerlach
 - Tipps und Tricks bei der Kompressionstherapie
Prof. Dr. med. H. Partsch, Wien
 - Flüssig oder Schaum – wann welche Sklerosierungstherapie?
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Kahle, Lübeck
 - Lokale Wundtherapie
Dr. med. T. Horn, Krefeld

Phlebologie 3

- Vorsitz: Dr. med. H.-J. Hermanns, Krefeld
Frau Dr. med. C. Schwahn-Schreiber
- Die operative Therapie des Ulcus cruris venosum
Dr. med. H.-J. Hermanns, Krefeld
 - Endovenöse Thermoablation, Radiowelle, Laser
Univ.-Prof. Dr. med. T. Proebstle, Heidelberg
 - Phlebochirurgie, Miniphlebektomie und Stripping
Frau Dr. med. C. Schwahn-Schreiber, Stade
 - Behandlungsoptionen der Rezidivvarikose
Dr. med. D. Stenger, Saarlouis
 - Get-Together

Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Chefarzt der Klinik für Dermatologie, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. A. Mumme, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Carlos Prätorius GmbH, Abteilung Kongressorganisation, Mezelstr. 5, 81679 Mün-

chen, Tel.: 089/982932-0, Fax: 089/982932-14,
E-Mail: info@cacarlo-praetorius.de oder auf der Internetseite www.phlebologie-congress.de

■ XLV. Gastroenterologischer Dialog Gastroenterologisches Konsilium Diagnostische und therapeutische Angebote 3 •

Termin: Mittwoch, 15. Oktober 2008, 16.00–18.45 Uhr
Ort: Herford

- Gallenwegserkrankungen – Welche Bildgebung ist wann sinnvoll?
Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster
- Endosonographie des oberen Gastrointestinaltraktes – Standard, sinnvolle Ergänzung oder Luxus?
Prof. Dr. med. Th. Pohle, Herford
- Therapieoptionen bei chronischer Pankreatitis und Prankreaskarzinom – Wert der Chirurgie
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen – Aktueller Stand der therapeutischen Optionen
Priv.-Doz. Dr. med. A. Lügering, Münster
- Dünndarmdiagnostik – Stellenwert der Videokapselendoskopie versus Ballon-Enteroskopie
Dr. med. H. Ullerich, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Domschke, Direktor und Dr. med. H. Ullerich, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster
Prof. Dr. med. Th. Pohle, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Klinikum Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ Internistische Notfälle in der Praxis – ein Update 4 •

Termin: Samstag, 18. Oktober 2008, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, Münster
- Thorakale Schmerzen
Prof. Dr. med. R. Gradaus, Münster
 - Lungenembolie
Univ.-Prof. Dr. med. R. M. Mesters, Münster
 - Kardiopulmonale Reanimation: Was gibt es Neues?
Dr. med. E. Hilker, Medizinische Klinik und Poliklinik C, Münster
 - Hauptsache gesund!
H. Funke

- Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Münster
Dr. med. E. Hilker, Münster
- Hypertensive Entgleisung, hypertensiver Notfall
Priv.-Doz. Dr. med. E. Büsselmaier, Münster
 - Management der gastrointestinalen Blutung
Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster
 - Akuter Angstzustand
Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
 - Erstversorgung des Patienten mit einem Schlaganfall
Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Direktor und Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, stellvertretende Direktorin der Medizinischen Klinik und Poliklinik D des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**1. Volmarsteiner Herbst-Symposium
Kleine und große Katastrophen
rund ums Hüftgelenk** 5 •

Termin: Samstag, 18. Oktober 2008, 8.30–14.00 Uhr
Ort: Wetter, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

Session I:

- Vorsitz: Prof. Dr. med. A. Hillmann, Ingolstadt
Priv.-Doz. Dr. med. C. Gebert, Wetter
- ...ich sehe was, was du nicht siehst – Bildgebende Diagnostik bei Tumoren
Dr. med. V. Vieth, Münster
 - ...huch, ich bin ja schon drin – Biopsie bei Knochen-tumoren
Prof. Dr. med. A. Hillmann, Ingolstadt
 - ...matrixbildgebender Tumor mit 11 Buchstaben – Histopathologische Diagnostik bei Tumoren
Prof. Dr. med. H. Bürger, Paderborn

Session II:

- Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. J. Harges, Münster
Prof. Dr. med. H. Bürger, Paderborn
- ...lohnt sich denn das alles? – Langzeitergebnisse unter multimodaler Therapie
Frau Priv.-Doz. Dr. med. U. Dirksen, Münster
 - ...alles muss raus – Therapieoptionen bei Tumoren proximaler Femur
Priv.-Doz. Dr. med. C. Gebert, Wetter
 - ...beam me up – Möglichkeiten moderner Radiatio
Prof. Dr. med. I. Adamietz, Herne
 - ...mit 'nem Teelöffel Zucker – Bisphosphonate in der (Tumor-)Orthopädie
Dr. med. A. Streitbürger, Münster

Session III: Präarthrose

- Vorsitz: Dr. med. B. Leidinger, Wetter
Dr. med. L.-Ch. Linke, Marl
- ...klein aber oho – Altersentsprechende Therapie der Hüftdysplasie
Dr. med. L.-Ch. Linke, Marl
 - ...Hüftgelenk SOS – M. Perthes und Epiphysiolyse capitis femoris
Dr. med. B. Leidinger, Wetter
 - ...in der Klemme – Femoroacetabuläres Impingement
Dr. med. J. Ziegler, Dresden

Session IV: Implantation

- Vorsitz: Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum
Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne
- ...da reicht auch noch 'ne Kappe – Kappenprothesen nach Hüftkopfnarkose?
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
 - ...einer geht noch – Zementfreie Schaftrevision?
Dr. med. O. Meyer, Herne
 - ...darf es auch ein bisschen mehr sein? – Rekonstruktion von acetabulären Defekten
Prof. Dr. med. C. Götze, Bad Oeynhausen
 - ...das ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange – Möglichkeiten und Grenzen der Tumorprothesen in der Revisionsendoprothetik
Priv.-Doz. Dr. med. J. Harges, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Gebert, Itd. Arzt der Sektion Tumororthopädie und Revisionschirurgie und Dr. med. B. Leidinger, Itd. Arzt der Sektion für Kinderorthopädie, Abteilung für Allgemeine Orthopädie, arthroskopische Chirurgie, Schulter- und Fußchirurgie und Endoprothetik, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Organisation: Dr. med. M. Weßling, Assistenzarzt der Abteilung für Allgemeine Orthopädie, arthroskopische Chirurgie, Schulter- und Fußchirurgie und Endoprothetik, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Betreuungsrecht für Ärzte/innen 4 •

Termin: Mittwoch, 22. Oktober 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Stefan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Einrichtung einer Betreuung
 - Wirkungskreise
 - Der Betreuer als rechtsgeschäftlicher Vertreter des Patienten
 - Einwilligungsvorbehalt
 - Zwangsunterbringung
 - Gesetzliche Betreuung und Einwilligungsfähigkeit
 - Die Rolle des Arztes
 - Wie rege ich eine Betreuung an?
 - Wie erstelle ich ein Gutachten zur Notwendigkeit einer Betreuung?
 - Wie schreibe ich ein Unterbringungsattest?
 Dr. med. Th. Lenders, Dortmund
- Der Verfahrensgang beim Vormundschaftsgericht
 - Wann wird das Amtsgericht tätig?
 - Antrag/Anregung
 - ärztliche Begutachtung
 - Sozialbericht
 - Anhörung
 - Berufsbetreuer und ehrenamtliche Betreuer
 - Die Rolle der Betreuungsstelle und der Betreuungsver-eine
 Dipl.-Sozialarbeiter J. Köster, Dortmund
- Wann muss der Arzt und der Betreuer das Vormund-schaftsgericht einschalten?
 - Genehmigungspflichtige Maßnahmen (Auflösung der Wohnung, gefährliche Heilbehandlung, geschlossene Unterbringung)
 - Unterbringungsähnliche Maßnahmen
 - Betreuung und Geschäftsfähigkeit
 - Betreuung und Heimunterbringung
 - Kontrolle der gesetzlichen Betreuer durch das Amtsge-richt
 Richter R. Kokoska, Dortmund

Fallbeispiele und Diskussion mit allen Referenten

Leitung: Frau Dr. med. U. Ullrich, Leiterin des Sozialpsychi-atrischen Dienstes des Gesundheitsamtes der Stadt Dort-mund

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
(Es erfolgt keine Rückmeldung)
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249m E-Mail: decampos@aeakwl.de oder kleine-asbrocke@aeakwl.de

**11. Herforder Viszeralchirurgisches
Symposium – Wunden, Schilddrüsen-
Karzinom, Rektum-Karzinom, Proktologie** 5 •

Termin: Samstag, 25. Oktober 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Herford, Schwarzenmoorstr. 70

- Chirurgische Wundversorgung in Praxis und Klinik
 - Unterschiede, Kostenstruktur, Grenzen
 Dr. med. U. Laverenz, Herford
Dr. med. S. Krishnabhakdi, Herford
- Update Rektumkarzinom
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Interdisziplinäre Therapie von Schilddrüsen-Karzinomen nach operativen Eingriffen
Dr. med. H. Arlt, Herford
- Hämorrhoidalleiden, Analfisteln, Präkanzerosen, Rektum-intussuszeption
Dr. med. U. Schmidt-Dame, Prof. Dr. med. G. Winde,
Dr. med. A. Wittmer, Herford
Priv.-Doz. Dr. med. habil. W. Brühl, Exter
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Chefarzt der Klinik für Chirurgie (Allgemein-, Thorax- und Viszeralchirurgie mit Koloproktologie), Klinikum Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Diabetes mellitus
– Was bringt die Zukunft?** 4 •

Termin: Samstag, 25. Oktober 2008, 9.30–12.45 Uhr
Ort: Hamm, St. Barbara-Klinik, Konferenzraum I, Am Heessener Wald 1

- Derzeitige und zukünftige Therapiekonzepte
Dr. med. W. Frontzek, Hamm
- Diabetische Retinopathie – aktuelle Therapieoptionen
Dr. med. W. Promeesberger, Hamm
- Diabetische Nephropathie – Perspektiven der Nephro-protektion
Dr. med. H. Pfeleiderer, Hamm
- Aktuelle Therapieoptionen in der ambulanten Betreuung Was ist machbar? Was ist finanzierbar?
Dr. med. P. Kron, Hamm
- Kardiovaskuläre Folgeerkrankungen Ist eine Verbesserung der Prognose möglich?
Prof. Dr. med. H.-W. Wiechmann, Hamm

Leitung: Prof. Dr. med. H.-W. Wiechmann, Chefarzt der Ab-teilung für Innere Medizin, St. Barbara-Klinik Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**24. Bielefelder
Gastroenterologisches Seminar**

Termin: Samstag, 25. Oktober 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7

- Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld
Prof. Dr. med. P. G. Lankisch, Lüneburg
- Rationelle mikrobiologische Diagnostik gastrointestinaler Infektionen
Prof. Dr. med. F.-Ch. Bange, Hannover
 - Gastrointestinale Funktionsdiagnostik: was ist heute noch relevant für die Praxis?
Prof. Dr. med. P. G. Lankisch, Lüneburg
 - Gastroösophageale Refluxkrankheit 2008: Protonenpum-pen-Inhibitoren, Endoskopie oder doch Operation?
Dr. med. P. N. Meier, Hannover

- Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Hochberger, Hildesheim
Dr. med. P. N. Meier, Hannover
- Neue Substanzen in der Therapie gastrointestinaler Tu-moren: wer profitiert wirklich?
Priv.-Doz. Dr. med. F. Weißinger, Bielefeld
 - Endoskopische Submukosa-Dissektion (ESD) und Natural Orifice Translumenal Endoscopic Surgery (Notes): Endoskopie ohne Grenzen?
Prof. Dr. med. J. Hochberger, Hildesheim
 - Nahrungsmittelallergien: Diagnostik und Therapie im internistischen Alltag
Prof. Dr. med. St. C. Bischoff, Stuttgart

Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Evangelisches Kran-kenhaus Bielefeld gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Fortbildungsreihe Geriatrie/Gerontopsychiatrie
Stürze und Sturzfolgen 3 •

Termin: Dienstag, 28. Oktober 2008, 19.00–21.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

- Alterstraumatologie
Prof. Dr. med. M. Raschke, Münster
- Stürze in Institutionen – was ist gesichert?
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Cheförztn der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte
 Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Münster
 Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:
 € 5,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Andere Berufsgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslose und Studenten/innen)

Management in der Diagnostik von Gelenkerkrankungen Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren 4 •

Termin: Mittwoch, 29. Oktober 2008, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22

Schnittstelle Hausarzt/Facharzt Entzündliche Gelenkerkrankungen

- Die Erkrankungsbilder
 - Rheumatoide Arthritis (RA)
 - Psoriasis-Arthritis
 - Morbus Bechterew
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik
 - Anamnese
 - Körperliche Untersuchung
 - Labor
- Bildgebende Verfahren
 - Indikation
 - Methodik
 - Interpretation
- Die Grundsätzliche Problematik der Indikationsstellung zur bildgebenden Diagnostik durch den Hausarzt

Schnittstelle Hausarzt/Facharzt Degenerative Gelenkerkrankungen

- Die Erkrankungsbilder
 - Koxarthrose
 - LWS-Syndrom
 - Omarthrose
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik
 - Anamnese
 - Körperliche Untersuchung
 - Labor
- Bildgebende Verfahren
 - Indikation
 - Methodik
 - Interpretation
- Die Grundsätzliche Problematik der Indikationsstellung zur bildgebenden Diagnostik durch den Hausarzt

Referenten: D. med. Ulrich Frohberger, Münster, niedergelassener Orthopäde
 Prof. Dr. med. Klaus Wahle, Münster, niedergelassener Allgemeinmediziner

Teilnehmergebühr: s. S. 21

10. Warendorfer Kardiologisches Symposium

Kardiologie im Wandel: Gestern – Heute – Morgen 5 •

Termin: Mittwoch, 29. Oktober 2008, 18.00–22.00 Uhr
Ort: Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebrede 35–37

- Kardiologie: Alles möglich oder doch noch Grenzen?
 Prof. Dr. med. S. Kerber, Neustadt an der Saale
- Differenzialtherapie ventrikulärer Herzrhythmusstörungen: aktueller Stand und Perspektive
 Prof. Dr. med. T. Lewalter, Paderborn
- Interventionelle Kardiologie: PCI – wieviel Fleisch bleibt am Knochen
 Prof. Dr. med. B. Meier, Bern

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II –Kardiologie und Angiologie-, Josephs-Hospital, Warendorf

Teilnehmergebühr: s. S. 21

BORKUM

Borkum 2009

63. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

25. April bis 03. Mai 2009

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204,
 E-Mail: akademie@aeakwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganztätig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)
Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
 € 465,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termin: 2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung): noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Insgesamt 200 •

Modul C3 (20 Std.)
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohe, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,
 Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,
 E-Mail: bredehoft@aeakwl.de, buecker-nott@aeakwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul C3
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,
 Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Akupunktur 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
 Weiterbildungszeit
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

4. Kursreihe:

Innere Erkrankungen 1:	Sa., 06.09.2008
Innere Erkrankungen 2:	So., 07.09.2008
Repetitionskurs Theorie:	Sa., 15.11.2008
Repetitionskurs Praxis + schrift. u. mündl. Übungsprüfung:	So., 16.11.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 24.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 25.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 14.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 15.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 16.05.2009
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 17.05.2009
Fallseminare:	Sa., 06.06.2009
Fallseminare:	So., 07.06.2009

5. Kursreihe:

Grundkurs 1:	Sa., 21.03.2009
Grundkurs 2:	So., 22.03.2009
Grundkurs 3:	Sa., 25.04.2009
Punktlokalisierung:	So., 26.04.2009
Schmerztherapie 1:	Sa., 12.09.2009
Schmerztherapie 2:	So., 13.09.2009
Ohrakupunktur 1:	Sa., 17.10.2009
Ohrakupunktur 2:	So., 18.10.2009
Innere Erkrankungen 1:	Sa., 14.11.2009
Innere Erkrankungen 2:	So., 15.11.2009
Repetitionskurs Theorie:	Sa., 20.02.2010

Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 21.02.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 17.04.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 18.04.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 15.05.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 16.05.2010
 prakt. Akupunkturbehandlung: noch offen
 prakt. Akupunkturbehandlung: noch offen
 Fallseminare: noch offen
 Fallseminare: noch offen

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepplweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:
 Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil A

Abschnitt A1: Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008
 Abschnitt A2: Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

Kursteil B

Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009
 Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

Kursteil C

Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009
 Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Homöopathie 40 • pro Block 25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009
 Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):

Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
 Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009
 Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:
 € 280,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepplweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine: 12. Kursreihe:

LBH 1: abgeschlossen
 LBH 2: abgeschlossen
 LBH 3: 12.11.–16.11.2008
 HSA 1: 11.02.–15.02.2009
 HSA 2: 29.04.–03.05.2009
 HSA 3: 19.08.–23.08.2009
 MSM 1: 18.11.–22.11.2009
 MSM 2: noch offen

Ort: Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
 € 435,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I-IV ist zwingend einzuhalten.

Termine: 22. Kursreihe:

Kurs I: 01.05.–03.05.2009
 08.05.–10.05.2009
 Kurs II: 28.08.–30.08.2009
 04.09.–06.09.2009
 Kurs III: 15.01.–17.01.2010
 22.01.–24.01.2010
 Kurs IV: 17.09.–19.09.2010
 24.09.–26.09.2010
 Kurs Osteopathie-Kinder: 19.06.–21.06.2009
 Kurs Muskel Kiefergelenk: 14.11.–15.11.2009
 Optimierungskurs: 19.03.–21.03.2010

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I – IV (pro Kurs):
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Osteopathie – Kinder/Optimierungskurs (pro Kurs):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Kurs Muskel-Kiefergelenk
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurse (80 Stunden):
 Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
 Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
 Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 10 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung):
 € 745,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)
Einheit 1–10 (incl. Verpflegung):
€ 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Notfallmedizin
Blockseminar Kursteile A – D
(80 Stunden) – ganztägig **80 •**

Termin: Fr., 08.05. bis Sa., 16.05.2009
(80 Stunden – ganztägig)

Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund,
Feuerwache IV (2. Etage), Werlinghofer Str.
158–160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der
Klinik für Unfall-, Hand – und Wiederherstellungschirurgie,
Klinikum Dortmund gGmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Assi-
stenzarzt der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik,
Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmanns-
heil GmbH, Bochum
Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie,
Intensiv- und Schmerztherapie, Berufs-genossenschaftliche
Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum
und Dr. med. A. Bohn, Facharzt der Klinik und Poliklinik für
Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK
Münster

Teilnehmergebühr:
€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fort-
bildung)
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der
Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleiten-
den Schulungsmaterialien (Skript und CD).

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Be-
ginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. ge-
forderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom
wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B)
gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. ge-
forderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des
80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern
entsprechend bescheinigt.
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten
durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiter-
bildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises
„Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/
-2310

■ Palliativmedizin
Basiskurse 40 Unterrichtsstunden
40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im
Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Gütersloh

! WARTELISTE

Termine: Teil I: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008
Teil II: Fr., 12.12. bis So., 14.12.2008

Zeiten: jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 40

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Bad Lippspringe

! WARTELISTE

Termine: Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008
Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe,
Bad Lippspringe

Standort Lünen

! WARTELISTE

Termine: Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

Zeiten: jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Hinweis: Termine 2009 in Planung

Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Physikalische Therapie/Balneologie
40 • pro Kurs

Thema: Ergotherapie (Kurs E)
Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebbruch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)
Termin: Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum **40 • pro Block**

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit
je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden
Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der
Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1
und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2
um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock II: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaft-
lichen Universitätsklinikums Bergmannsheil
GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesio-
logie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufs-
genossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil
GmbH, Bochum

Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für An-
ästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des
Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Berg-
mannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie
(DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung
(DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V.
(DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster **20 • pro Wochenende**

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der
theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches
„Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die
Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiter-
bildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termin-
schwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module
bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten
Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert
sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80
Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbil-
dungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine: Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:
Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009
Wochenende 2/Modul 3 und 5:
Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009
Wochenende 3/Modul 6 und 7:
Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009
Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr
(ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),
Gartenstr. 210–214

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
 Schmerzzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
 Dr. med. Markus Schilgen
 Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
 Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
 Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
 Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:

€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

■ **Sozialmedizin/Rehabilitationswesen**

80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Teil A und B (80 Std.):
Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008
 Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Teil C und D (80 Std.):
Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):

Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009
 Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):

Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009
 Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort: Grundkurse Teil A, B, C und D/Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

■ **Sportmedizin**

15 •

Wochenend-Kurs 1:

Sportmedizinische Basics
Biologische Grundlagen – Belastung, Beanspruchung, Anpassung der Organsysteme

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
 Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ **Suchtmedizinische Grundversorgung**

insgesamt 50 •

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 14.11.2008, 17.00–20.30 Uhr

Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:

Baustein IV (8 Std.)
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

■ **Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)**

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RÖV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 26.01. bis Mi., 28.01.2009

■ **Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)**

20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 02.02. bis Mi., 04.02.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 270,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/ incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 245,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte*

■ **Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RÖV) (8 Stunden)**

8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 25.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

oder

Sa., 15.11.2008, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 € 125,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 125,00 (MTA/MTR)
 € 115,00 (Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte)
 € 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

ULTRASCHALLKURSE

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Aufbaukurs 38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 04.12. bis So., 07.12.2008

Ort: Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs 38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo, 27.10. bis Do., 30.10.2008

Ort: (Achtung: Der Theorieeil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:
 St. Barbara-Hospital Gladbeck
 für den praktischen Teil:
 St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
 St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
 St. Barbara-Hospital Gladbeck
 Marienhospital Marl
 Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 22.10. bis Sa., 25.10.2008

Aufbaukurs 37 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 03.12. bis Sa., 06.12.2008

Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf
 Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs 30 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 17.10. bis So., 19.10.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:
 Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

! WARTELISTE

Termin: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs 27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Termin: Sa., 24.01. bis So., 25.01.2009

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs 26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Abschlusskurs 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Termin: Fr., 23.01. bis Sa., 24.01.2009

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs) incl. Vollverpflegung:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Ernährungsmedizin insgesamt 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 01.04. bis 05.04.2009

- Seminarblock 1: Grundlagen**
Termin: Mi., 01.04. bis Do., 02.04.2009
- Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien**
Termin: Fr., 03.04. bis Sa., 04.04.2009
- Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)**
Termin: So., 05.04.2009

Teil II (50 Std.) vom 22.07. bis 26.07.2009

- Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)**
Termin: Mi., 22.07.2009
- Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**
Termin: Do., 23.07. bis Fr., 24.07.2009
- Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**
Termin: Sa., 25.07. bis So., 26.07.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
 € 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V.,
 Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,
 Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation 32 •

Abschnitt A
 Grundlagen (4 Std.)
 Definitionen und Statistiken
 Geomedizinische Faktoren
 Impfgrundlagen
 Rechtsfragen

Abschnitt B
 Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
 Impfpräventable Infektionskrankheiten
 Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
 Malaria
 Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
 Umweltrisiken
 Transportmittelbezogene Risiken
 Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C
 Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
 Frauen, Kinder, Senioren
 Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
 Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
 Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D
 Geomedizin (4 Std.)
 Europa und Mittelmeerraum
 Amerika
 Afrika
 Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E
 Management (4 Std.)
 Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
 Beratungsbeispiel
 Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
 Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 25./26.04.2009 (Teil I) und Sa./So., 09./10.05.2009 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00-16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 430,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorieteil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin
 Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring
Umweltbelastung
 Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren
Klinisch-umweltmedizinische Aspekte
 Anamneserhebung und körperliche Untersuchung in der

Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine:

Block 1: Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Gudrunstr. 56

Block 2: Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Block 3: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)

340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)

240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fortbildung

■ Grundlagen der Medizinischen Begutachtung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation
40 Unterrichtseinheiten 40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz-)versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 13./14.03.2009,

16.00-16.45 Uhr

Kurs 2: Fr./Sa., 24./25.04.2009,

16.00-14.45 Uhr

Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.06.2009,

14.00 - 14.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 620,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

■ Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen.

So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die

Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

! WARTELISTE

Termin: Sa., 27.09.2008, 9,00-ca. 17,00 Uhr

Sa., 08.11.2008, 9,00-ca. 17,00 Uhr

Ort: Bochum

Termin: Sa., 06.12.2008, 9,00-ca. 17,00 Uhr

Ort: Dortmund

! WARTELISTE

Termin: Sa., 20.09.2008, 9,00-ca. 17,00 Uhr

Sa., 22.11.2008, 9,00-ca. 17,00 Uhr

Ort: Münster

Teilnehmergebühren (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 195,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ Organspende 16 •

Transplantationsgesetz Gemeinschaftsaufgabe Organspende

- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO

Der Organspendeprozess

- Indikation zur Organspende
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report

Die Feststellung des Todes

- Hirntod/Hirntoddiagnostik

Organverteilung/-transplantation

- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/ Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen

Medizinische und ethische Zielbestimmung

- Organspende NRW/D – Perspektiven
 - Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW)/Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes (AG-TPG)**
- Aufgaben der Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen
 H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine: Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 05.12.2008, 10.00–18.00 Uhr
 Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr
Seminar „Krisenintervention“
 Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00–18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“
 Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40
 Seminar „Krisenintervention“
 Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29–41

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

- € 550,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)
- € 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“

63 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.
 (Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.
 Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer anknüpfungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschriftet werden.
 Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

- Abschnitt A:** Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Abschnitt B:** Geriatisches Assessment (4 Std.)
- Abschnitt C:** Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)
 (Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

! WARTELISTE

Termin: Samstag, 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr
 2009 in Planung
Ort: Münster, Ärztehaus

Teilnehmergebühr:
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 32

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Termin: Abschnitt A, B und C:
 So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009
 (jeweils ganztägig)
Ort: Borkum

Termin: Abschnitt A und B:
 Sa., 21.11.2009, 10.00–18.00 Uhr
 So., 22.11.2009, 8.30–12.15 Uhr
Abschnitt C:
 02.12.2009, 10.00–18.00 Uhr
 03.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
 04.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
 05.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
 06.12.2009, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Attendorf Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs), pro Termin:
 (Attendorf: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggesee)

- € 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 1.150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

! WARTELISTE

Termin: Sa., 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr
 2009 in Planung

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aeakw.de

Curriculäre Fortbildung

■ **Ärztliche Führung**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant die Umsetzung des 80 U-Std. umfassenden BÄK-Curriculums „Ärztliche Führung“. Die Veranstaltung gliedert sich in vier Bausteine:

- Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen (12 U-Std.)
- Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung (24 U-Std.)
- Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern und im Team (32 U-Std.)
- Baustein Q4 – Selbstmanagement (12 U-Std.)

Termin: Frühjahr 2009

Auskunft:
 Mechthild Vietz, Tel. 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakw.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

■ **Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Inhalte:

- 20 Stunden Theorie
- 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztzubereitung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009

Teil II: Fr., 30.01. bis So., 01.02.2009

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr

samstags, 9.00–19.00 Uhr

sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):

€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aeakw.de

■ **Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •**

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termin: Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: Samstag, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Sonntag, 9.00–ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakw.de

■ **Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 16 •**

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung:

em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster
 Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen

Termin: Sa., 22.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

So., 23.11.2008, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakw.de

**DMP-FORTBILDUNGS-
 VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal**

Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte, Medizinisches Assistenzpersonal

Termin:

Ärzte/innen: Mi., 22.10.2008, 15.00–19.00 Uhr 5 •

Med. Assistenzpersonal: Sa., 25.10.2008, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte, Diabetesberater/innen und Diabetesassistenten/innen, Medizinisches Assistenzpersonal

Thema: Neues aus der Diabetologie

Termin: Mi., 12.11.2008, 15.30–19.45 Uhr 5 •

Ort: Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10

Leitung: Prof. Dr. med. M. Spraul, Med. Klinik III, Diabetologie und Endokrinologie, Jakobi-Krankenhaus und Mathias-Spital, Gesundheitszentrum Rheine

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:

€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)

€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen

**Insulintherapie
– Probleme bei der Durchführung
Vorträge/Praktische Übungen** 6 •

- Insulintherapie: wann beginnen?
- Blutzuckermessgeräte und Insulinpens: wo können Fehler bei der Handhabung auftreten?
- Welche Faktoren beeinflussen die Insulinwirkung?

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Termin: Mi., 26.11.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühren:
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen/ Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 21.11.2008, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 22.11.2008, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)
Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 17.10.2008, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 18.10.2008, 9.00–16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung) je Seminar:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

NOTFALLMEDIZIN

Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. Seite 27

Refresher-Kurs für

Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst

Veranstalter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe
Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Zielgruppe:

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

Voraussetzung:

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

Ziel:

Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage
Intensivierung taktischer Vorgehensweisen
Teamschulung LNA/OrgL

Das ausführliche Programm wird in der nächsten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht.

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Fr., 05.06.2009
Sa., 06.06.2009

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlrichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)
€ 795,00 (für ein Team [Arzt – Mitglied der Akademie+OrgL])
€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis
– Kardiopulmonale Reanimation** 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik

- der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30-16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxintubation, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Münker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißniewski, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Kardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggese), Aula der Realschule/ Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining – Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

- Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC
- Station 2: Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation: Mega-Code-Training:
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgerstr. 31

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Intensivseminar

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

**Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation**
(entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)**
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)**
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Teamtraining**
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe
- Kinderreanimation**
- Grundlagen der Kinderreanimation**

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

Termine: Mi. 17.09.2008, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)

- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
 - Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 03.12.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresher-Kurse 2008
■ Notfallmedizin
Theorie und Praxis 10 • pro Kurs

Traumatologische Notfälle (3. VA)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen:
 - Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i. v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ...und was uns sonst noch so einfiel
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

Der besondere Notfall (4. VA)
 – von Babies und anderen Katastrophen

Termin: Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenfall von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
 - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR
 - Planspiel ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort
 - Praktische Übungen, Planspiel:
 - s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
 Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Refresher-Kurse 2009
■ Notfallmedizin
Theorie und Praxis 10 • pro Kurs

Internistische Notfälle (1. VA)

Termin: Sa., 07.02.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
 - Brustschmerz
 - Arrhythmien
 - Praktische Übungen
 - Intubation; alternative Atemwegssicherung
 - Periphere und zentrale Venenzugänge
 - Training Advanced Life Support
 - Bewusstlosigkeit
 - Bauchschmerz
 - Praktische Übungen:
 - CPR-Simulation
 - Interaktive Fallbeispiele

oder

Traumatologische Notfälle (2. VA)

Termin: Sa., 28.03.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen:
 - Chirurgische Atemwegssicherung, i. v.- und i. o.-Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ...und was uns sonst noch so einfiel
 - Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

Notfälle abseits der Routine (3. VA)

Termin: Sa., 26.09.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen

- ABC-Notfälle
- Praktische Übungen:
 - Geburtstrainer, Neugeborenenversorgung, Schwierige Intubation, Besondere Auffindesituationen
- Demonstration: Dekontamination
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)
- Fallbeispiel

Leitung/Koordination:
 Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2009 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Intensivseminar
■ Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardio Pulmonale Reanimation
 - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - CPR-Simulation an 2 Stationen
 - Fallbeispiele aus den Bereichen:
 - Allgemeine Kindernotfälle
 - Spezielle Kindernotfälle
 - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Sa., 21.02.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder Sa., 31.10.2009, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

REFRESHERKURSE

■ Refresherkurs Leitender Notarzt

Nähere Angaben s. Seite 34

■ Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 36

Refresherkurs für Fortgeschrittene

■ Akupunktur/TCM Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 20 •

Die fünf Wandlungsphasen: Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Kurs I und II

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der „wu xing“ ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psychosomatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin: Kurs II: Sa./So., 25./26.10.2008
(Der Kurs I ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Kursteil II)

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):
€ 328,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös 10 •

- Vorträge:
 - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
 - Halsgefäße
 - Postoperative Gefäßdiagnostik
 - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 16.05.2009, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Tipps und Tricks für die Abdominalsonographie von Experten
- Schwierige Nierenbefunde
- Stand der Abdominalsonographie 2008 bei Magen-Darm-Erkrankungen
- Einsatz und Stellenwert der farbcodierten Duplex-Sonographie im Abdomen
- Kontrastmittelsonographie im Abdomen – Grundlagen und der klinische Stellenwert 2008
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 17.10.2008, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axtstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Termin: Fr., 27.02.2009, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

■ Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen 10 •

Update Mammasonographie

- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
- Sonomorphologie von Tumoren
- Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
- Invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
- Dignitätskriterien
- Stellenwert der Doppelsonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
- 3D-Sonographie
- Elastographie/Parametric Imaging
- Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ EKG-Refresher Refreshing und Troubleshooting 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

Termin: Sa., 20.09.2008, 8.30–15.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS
 MEDIZINISCH-FACHLICHE
 VERANSTALTUNGEN**

Ärztchamber Westfalen-Lippe
 Akademie für Sozialmedizin - Bochum

■ **10. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf**
Die Rolle der Sozialmedizin in einer
älter werdenden Gesellschaft 7 • (Freitag)
 5 • (Samstag)

Freitag, 12.09.2008

- Begrüßung der Teilnehmer
 Herr A. Bahlmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf
- Ansprachen
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Leitender Ministerialrat Dr. J. Siebertz, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
- Demenz und Demographie – Konsequenzen für die alternde Gesellschaft
 Prof. Dr. med. Dr. phil. E. Nagel, Bayreuth
- Spezielle Aspekte bei der Begutachtung älterer Arbeitnehmer
 Dr. med. L. Erfmann-Heckenthaler, Münster.
- Unterstützung der Leistungsbeurteilung durch arbeitsbezogene Assessmentsysteme: Wie ist der aktuelle Stand?
 Dr. med. W. Moesch, Braunschweig

Moderation: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

- Neuentwicklungen in der neurologischen Rehabilitation
 Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg

Moderation: Dr. med. W. Klingler, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Samstag, 13.09.2008

- Pflegebedürftigkeit im Alter – Weiterentwicklung der Pflegeversicherung
 Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld
- Medizinische Rehabilitation im Alter – Chancen zur Vermeidung/Verminderung von Pflegebedürftigkeit
 Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Hamm

- Podiumsdiskussion
 Thema: Pflege und geriatrische Versorgung in einer alternden Gesellschaft – Quo vadis?

Teilnehmer:
 Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld
 Dr. med. H.-W. Gruel, Bochum
 Dr. med. W. Klingler, Moers

Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster
 Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. H. Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Fr., 12.09.2008, 11.00–ca. 19.00 Uhr
 Sa., 13.09.2008, 9.00–ca. 13.00 Uhr
Ort: Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

Teilnehmergebühr: € 60,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“ 40 •

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbst raining
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008
Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 445,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungsreihe

■ **Neuraltherapie nach Huneke**
Theorie/praktische Übungen 10 •

Termine: Kurs 1: Sa., 18.10.2008, 9.00–18.00 Uhr
 Kurs 2: Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr
 Kurs 3: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

■ **Medikamenten-Versandhandel**
Arzneimittelsicherheit in der Diskussion 4 •

- Arzneimittelfälschungen
- Versandhandel
- Internethandel
- Arzneimittelversand: Einfallstor für Fälschungen?

Zu den Themen referieren:
 Frau A. Schmidt, Bonn
 Prof. Dr. rer. nat. habil. H. G. Schweim, Bonn

Moderation:

Prof. Dr. med. F. Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gi-lead I, Bielefeld

Termin: Mi., 29.10.2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Stadthalle Hilstrup, Westfalenstr. 197

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
 € 10,00
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

■ **Phytotherapie Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka** 4 •

Inhalte

- Stellenwert pflanzlicher Arzneimittel in der Therapie
- Praxisorientierte evidenzbasierte Phytotherapie – Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld
Zum Thema referieren
 Prof. Dr. T. Dingermann, Frankfurt am Main
 Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen

Moderation:

Prof. Dr. med. F. Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gi-lead I, Bielefeld

Termin: Mi., 05.11.2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
€ 10,00
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Kinderorthopädischer Nachmittag

■ **Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs** 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 12.11.2008, 15.30–20.00 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:
€ 115,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

■ **Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele** 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie - Techniken der Probege-
winnung und BAL
- Endoskopische Blutstillung
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)
- Autofluoreszenz und EBUS
- Fallbeispiele (Obstruktion der zentralen Atemwege, OSAS, Bronchialkarzinom, Kryoextraktion, APC, Techniken beim peripheren Rundherd, mediastinale Biopsiege-
winnung)

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock

Termin: Sa., 15.11.2008, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Akupunktur bei akuten und chronischen Rückenschmerzen** 10 •

Zielgruppe: Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Inhalte: Rückenschmerzen sind ein häufiges Problem in der Akupunkturpraxis. Manchmal erweist sich die Behandlung als schwieriger, als die Veröffentlichungen zu den Modellverfahren vermuten lassen. In der Akupunktur gibt es allerdings zahlreiche Therapiekonzepte bei Rückenschmerzen, die über die in den Modellverfahren angegebenen Konzepte weit hinaus reichen. In diesem Seminar sollen die Strategien schrittweise erarbeitet und an Fallbeispielen besprochen werden.

- Ursachen für Rückenschmerz aus Sicht der Chinesischen Medizin
- Pathophysiologie des Rückenschmerzes in der TCM
- Differentialdiagnose von Rückenschmerzen nach den Leitbahnen, Zangfu und anderen Systemen
- Therapiestrategien aufgrund der chinesischen Diagnose
- Akupunkturbehandlung von Standardkonzept zur individualisierten Punktkombination
- Klinische Fallbesprechungen

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 05.11.2008, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

■ **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Therapeutisches Qi Gong für Ärzte/innen** 10 •

Zielgruppe: Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

Inhalte: Qi Gong als integraler Bestandteil der Chinesischen Medizin folgt in weiten Teilen den gleichen Grundlagen, Prinzipien und Therapiestrategien wie die Akupunktur. Durch vielfältige Übungen, die entweder in Ruhe oder Bewegung ausgeführt werden, wird mit Atmung, Vorstellungskraft und Körperhaltung das Qi bewahrt, gestärkt und reguliert.

Qi Gong kann insbesondere für den Akupunkteur eine Methode sein, das eigene Qi zu kultivieren und so die eigene Wahrnehmung in Diagnose und Therapie zu schulen. Insbesondere in Kombination mit anderen Therapieformen der Chinesischen Medizin kann Qi Gong den Genesungsprozess von Patienten deutlich beschleunigen.

Deshalb unterscheidet sich diese Fortbildung deutlich von anderen Qi Gong Seminaren dadurch, dass direkter Bezug zu den medizinischen Aspekten hergestellt wird. Die Umsetzung von Akupunkturstrategien in der Qi Gong wird ebenso erläutert wie die Verbindung zu TCM-Syndromen. Lernziel dieses Seminars ist die Beherrschung einfacher Qi gong-Übungen sowohl für die Eigenanwendung als auch für den therapeutischen Einsatz am Patienten im Kontext der TCM.

Die Fortbildung wird von einem erfahrenen Qi Gong-Lehrer in Zusammenarbeit mit einer langjährig in Klinik und Lehre tätigen TCM-Ärztin durchgeführt.

- Allgemeine Einführung in Qi Gong
- Qi Gong aus der Sicht der Chinesischen Medizin
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft
- Übungsbeispiele aus dem bewegungstherapeutischen Qi Gong
- Übungen für den Leber-Funktionskreis
- Stilles Qi Gong
- Qi Gong-Massage

Leitung: Dr. med. Beate Maul, Koordinatorin der Fortbildung „Qi-Gong“ des Fachbereichs Chinesische Medizin der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 26.11.2008, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Fortbildungseminar

■ **EKG-Seminar für Ärzte/innen** 15 •

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 28.11.2008, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 29.11.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

Termin: Fr., 30.01.2009, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 31.01.2009, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen
und Psychologische Psychotherapeuten/innen

**Symptomorientierte Anwendung
von Imaginationstechniken zur Behandlung
der Sexuellen Funktionsstörungen
(aus psychotherapeutischer Sicht) 16 •**

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen zu den Imaginationstechniken
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt der Pathogenesehypothesen der psychodynamischen Psychotherapie als auch, in begrenztem Umfang, der kognitiven Verhaltenstherapie
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Fr., 05.12.2008, 14.30–19.30 Uhr
Sa., 06.12.2008, 9.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 375,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte,
Juristen/innen und Interessierte

**2. Ethikforum
Ethische Fragen und Aspekte in der Organ-
transplantation und Intensivmedizin 5 •**

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein ganz besonderes Anliegen. Mit der Einrichtung eines eigenen Arbeitskreises „Ethik-Rat“ wird diesem Anliegen Rechnung getragen. Auf Initiative dieses Arbeitskreises wurde das „Ethikforum“ ins Leben gerufen, mit dem in loser Folge medizinisch-ethische Themen aufgegriffen werden sollen. Mit den Referenten und Referentinnen aus Klinik und Praxis, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die aufgeführten Themen gemeinsam zu erörtern und zu diskutieren. Das diesjährige Ethikforum wird sich mit den Themen „Ethische Aspekte der Organtransplantation“ und „Ethische Aspekte der Intensivmedizin“ beschäftigen.

- Begrüßung und Einführung
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe Münster
- Ethische Entscheidungskonflikte in der Intensivmedizin
Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Lemgo
- Organtransplantation in Deutschland:
Bestandsaufnahme und Würdigung rechtlicher Grundlagen aus Sicht eines Transplantationsmediziners
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Ethische Aspekte des Umgangs mit dem Mangel an Organpenden
Prof. (em.) Dr. J. P. Beckmann, Hagen

Moderation: Dr. med. E. Engels, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Sa., 13.12.2008, 10.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen
Grundkurs 7 •**

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne eine Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT); Kompetenzvermittlung

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15: 56–74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regress
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 21.01.2009, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kassenzahnärztliche Vereinigung, Großer Sitzungsraum, 2. OG, KZV1, Auf der Horst 25

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit
Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte
aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen

**Patientensicherheit lernen
Anwenderkurs Fallanalysen 30 •**

Das Trainingsseminar „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte und Ärztinnen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Inhalte:

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle
- Menschliche Fehlerursachen: Aufmerksamkeit
- Gedächtnis, Informationsverarbeitung
- Menschliche Fehlerursachen: Motivation
- Emotion
- Stress
- Team und Führung
- Kommunikation
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Prozessanalyse praktisch: Informationsgewinnung, Datenaufbereitung, Analyse
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt
Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

Termin: Mi., 13.05. bis Fr., 15.05.2009
Zeiten: jeweils ganztägig
Ort: Attendorf, Akademie Biggensee e. V., Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung):
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen 10 •

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser Bstündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 25.10.2008 oder
Sa., 08.11.2008 oder
Sa., 15.11.2008 oder
Sa., 29.11.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
245,00 € (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 13./14.09.2008 ! **WARTELISTE**

Sa./So., 22./23.11.2008 ! **WARTELISTE**

Sa./So., 07./08.02.2009
Sa./So., 04./05.04.2009
Sa./So., 12./13.09.2009
Sa./So., 31.10./01.11.2009
Sa./So., 05./06.12.2009

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende!)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

**Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Gruppendynamik [GD]** 10 •

Zielgruppe:
Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel:
Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg:
Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

- Inhalt:**
- Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
 - Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
 - Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
 - Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 07.03.2009, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 25

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

**Chefarztrecht
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königssallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen
und Krankenhausräger
Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen** 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefarzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ),

- anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses
 - Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung -
 - anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

■ **IGeL sind gut – Argumentationshilfen für den verantwortungsvollen Arzt**

„IGeL ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere
 - ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig
 - ...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst
 - ...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter
 - ...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten
 - ...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg
 - ...Leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgesprächs
 - ...vom Einstieg bis zum Abschluss

- Welche Leistungen soll ich anbieten
 - ...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Hausarztpraxis
- Abrechnung und Verträge
 - ...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

Termin: Do., 18.09.2008, 19.00–22.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr:
 € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
 E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

Fortbildungsseminar

■ **Ärzte/innen on Air Medientraining für Mediziner Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

Die Arbeit der Medien

- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?**
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?**
- Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung
- Methoden**
- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrophon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Sa., 18.10.2008, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ **Prüferkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien** 20 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien

Studienvorbereitung:

- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden
 - was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten

Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:

- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen

Studienabschluss

- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung - Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termin: Fr., 14.11.2008, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 390,00 (Mitglied der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR ARZTHELFER/INNEN/MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND SONSTIGES MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL

■ **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1–3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Termin: s. Seite 44

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
 Nähere Angaben s. Seite 44

■ **Zusatzqualifikation Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

Termin: jeweils Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008
 jeweils Samstag, 18.10. und 29.11.2008
 sowie Kolloquium

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
 Nähere Angaben s. Seite 44

■ **Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

Termin: auf Anfrage
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Zusatzqualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

Termin: Januar – März 2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Nähere Angaben s. Seite 44

■ **Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL**

Termin: s. Seite 45
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Nähere Angaben s. Seite 45

■ **Onkologie 120 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer**

Termin: ab 24.04.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Gastroenterologische Endoskopie 120-Stunden-Kurs (Theorie) gemäß Curriculum der Bundesärztekammer**

Termin: ab 25.09.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Ambulantes Operieren 60-Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer**

Termin: ab 17.01.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Impfen – Theorie/Praktische Übungen**

Termin: Mi., 12.11.2008
Ort: Dortmund
Termin: Mi., 03.12.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 25./29.10.2008
Ort: Werl
Termin: Mi./Sa., 26./29.11.2008
Ort: Bochum
Termin: Mi./Sa., 10./13.12.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Nähere Angaben s. Seite 48

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

Termin: Sa., 18.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Nähere Angaben s. Seite 48

■ **Fortbildungsseminar gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der Onkologie-Vereinbarung Update gynäkologische Tumore**

Termin: Mi., 24.09.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis**

Termine: Mi., 22.10.2008
Ort: Bad Oeynhausen
Termin: Mi., 19.11.2008
Mi., 06.05.2009
Mi., 04.11.2009
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ **Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale**

Termine: Fr., 21.11.2008 und
Sa., 22.11.2008
Ort: Hagen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Nähere Angaben s. Seite 34

■ **Train-the-trainer Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

Termin: Fr., 17.10.2008 und
Sa., 18.10.2008
Ort: Hagen
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Nähere Angaben s. Seite 34

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**

Termin: Sa., 25.10.2008
Ort: Bielefeld
Termin: Mi., 12.11.2008
Ort: Rheine

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Nähere Angaben s. Seite 33

■ **Grundlagen der EKG-Untersuchung**

Termin: Mi., 12.11.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis**

Termin: Mi., 22.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Qualitätsmanagement – Teams leiten im Veränderungsprozess**

Termin: ab 11.03.2009
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
Nähere Angaben s. Seite 46

■ **Terminmanagement – Kommunikation und Planung**

Termin: Mi., 22.10.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Kompetenz am Praxistelefon**

Termin: Mi., 03.12.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenkontakt in Stresssituationen**

Termin: Mi., 27.08.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis**

Termin: Mi., 17.09.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 24.09.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008 (für hausärztlich tätige Praxen)**

Termin: Mi., 29.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Gynäkologie/Urologie)**

Termin: Mi., 10.12.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Chirurgie/Orthopädie)**

Termin: Mi., 03.12.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ**

Termin: Mi., 15.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote**

Termin: Fr., 19.09.2008
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225
Nähere Angaben s. Seite 47

■ **Selbsthilfe Unterstützung für Patient und Praxis**

Termin: Mi., 22.10.2008
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Arzthelfer/innen/
Medizinische Fachangestellte

**Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)
Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte, Med. Assistenzpersonal

Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufrolle auseinandersetzen
 - Nähe-Distanz-Regulierung
 - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Modul 2: Wahrnehmung und Motivation

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

Modul 3: Moderation

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung: Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser, Dortmund und Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster

**Termine: Kommunikation und Gesprächsführung auf Anfrage
Wahrnehmung und Motivation
Sa., 06.09.2008 (Kugler)
Moderation
Sa., 13.09.2008 (Kugler)**

**Zeiten: jeweils 9.30-16.45 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214**

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):

€ 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbildungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1-2 ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Module 1-2: (s. Seite 44)

Module 3-8: insgesamt 44 Std.

Modul 3 (6 Std.): Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen

Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstranke und Palliativpatienten begleiten

Modul 4 (6 Std.): Geriatisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/ Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

Modul 5 (12 Std.): Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

Modul 6 (10 Std.): Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandtechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

Modul 7 (4 Std.): Organisation und Koordination

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

Modul 8 (6 Std.): Praktische Hausarbeit und Kolloquium

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

Wichtiger Hinweis:

Die Module 1-2 müssen gesondert nachgewiesen werden

und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses.

Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1-2 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 44).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termine (Module 3 – 8):

**jeweils Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008
jeweils Samstag, 18.10. und 29.11.2008
Kolloquium – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt**

**Zeiten: Mittwoch jeweils 15.00-20.30 Uhr
Samstag jeweils 9.00-17.15 Uhr**

Ort: Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühr (Modul 3-8):

€ 645,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 745,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzt-fachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte zum/zur

Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

Modul 1: Einführung

- Ziel des Fortbildungskurses und zukünftige Aufgabenfelder der Teilnehmer/innen
- Datenschutzrechtliche Grundlagen im Umgang mit Patientendaten
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Systematik des ICD-10-GM 2008 und des OPS 2008 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

Modul 2: Medizinisches Basiswissen

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2008 mit seinen Krankheitsbildern
- OPS 2008 mit seinen Komplexleistungen
- Der Geriatische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche
- Repetitorium, Abschlussbesprechung

Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4

- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung
- Abschlussdiskussion

Modul 4: Begutachtung

- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen der Gutachtenerstellung
- Einführung in die Gutachtenerstellung
- Praktische Übungen
- Abschlussprüfung

Leitung: Dr. med. P. Dinse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

Termine Module 1 – 4:

Mo., 12.01. bis Fr., 16.01.2009
 Mo., 26.01. bis Fr., 30.01.2009
 Mo., 09.02. bis Fr., 13.02.2009 (Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse)
 Mo., 02.03. bis Fr., 06.03.2009 (MDK, SMD und Krankenkasse)
 Mo., 09.03. bis Fr., 13.03.2009 (Klinik)
 Mo., 16.03. bis Fr., 20.03.2009 (MDK, SMD und Krankenkasse)
 Mo., 23.03. bis Fr., 27.03.2009 (Klinik)

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)
- € 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)
- € 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

■ Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten. Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteninformationen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware
Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation

Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)

Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet

Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)

Praxismarketing und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet

Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)

Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

Hinweis:

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmer/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

Termine: Modul 1:

Mi., 29.10.2008, 14.00–19.30 Uhr
 Mi., 05.11.2008, 14.00–19.30 Uhr
 Sa., 08.11.2008, 09.00–17.00 Uhr

Modul 2:

Mi., 19.11.2008, 14.30–19.15 Uhr
 Mi., 26.11.2008, 14.30–19.15 Uhr

Modul 3:

Sa., 29.11.2008, 09.00–17.00 Uhr
 Mi., 03.12.2008, 14.00–19.30 Uhr
 Sa., 06.12.2008, 09.00–17.00 Uhr
 Mi., 10.12.2008, 14.00–19.30 Uhr
 Fr., 12.12.2008, nach Absprache

Modul 4:

Sa., 10.01.2009, 09.00–18.30 Uhr

Modul 5:

Mi., 21.01.2009, 14.30–19.15 Uhr
 Mi., 28.01.2009, 14.30–19.15 Uhr

Ort: Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Straße 8

Teilnehmergebühr:

- Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen € 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:

- Modul 1 € 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie) € 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie) € 310,00 (Arbeitslose)
- Modul 2 bzw. Modul 5 € 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie) € 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie) € 205,00 (Arbeitslose)
- Modul 3 € 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie) € 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie) € 505,00 (Arbeitslose)
- Modul 4 € 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie) € 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie) € 190,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte

■ IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen IGeL vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begeisterung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltag zu stellen. In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss. Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten motiviert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun.

Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not ...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes ...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!
- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an ...Repräsentationssysteme...
- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten ...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs ...Einstieg... ...Bedarfsanalyse... ...Vorteilsargumentation...
- Behandlung von Einwänden ...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um...
- Preisargumentation ...der Preis ist in Ordnung...
- Abschluss des Überzeugungsgesprächs ...keine Angst vor dem Korb...
- Selbstmanagement ...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

Termin: Fr., 19.09.2008, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr (pro Person):

- € 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,
 E-Mail: andrea.gerbautel@aekwl.de

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

Online-Impfseminar

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
http://www.aekwl.de/index.php?id=249

VERSCHIEDENES

■ Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen - und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

■ Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

■ Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

■ Schwindel

Ärztforum Hagen
Mittwoch, 10.09.2008, 17.30 Uhr
(Achtung – geänderte Anfangszeit)
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum,
Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 02331/22514

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

■ 67. Fortbildungskongress auf Norderney der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Termin: 27.09. bis 03./04.10.2008
(Herbstferien in Nordrhein-Westfalen)

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Griebenow, Köln

Zum zehnten Mal findet die Zertifizierungswoche für Ärztinnen/Ärzte auf Norderney statt.

Diese Woche bietet die hervorragende Gelegenheit Punkte für das Fortbildungszertifikat zu erhalten. Sie haben die Möglichkeit aus unterschiedlichen Veranstaltungen (teilweise auch halbtags) auszuwählen.

Weitere Veranstaltungen:

Akupunktur, Arzt im Rettungsdienst, Echokardiographie, Dopplerechokardiographie, Hygiene in der Arztpraxis, Psychosomatische Grundversorgung (30 Stunden Intervention und 20 Stunden Theorie), Hypnose (Aufbaukurs), EKG-Kurse, EDV- und Internetkurse.

Neu:
8-stündige Veranstaltung zur Hautkrebsvorsorge sowie BGV A2.

Kostenlose Kinderbetreuung
(von Montag bis Freitag ab 8.15 Uhr)
Teilnehmer und Familienangehörige zahlen keine Kurtaxe

Auskunft:
Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,
Telefon (0211) 4302-1304, Elke Buntenbeck,
E-Mail: Buntenbeck@ae.kno.de,
oder Telefon (0211)4302-1306, Tanja Kohnen,
E-Mail: Tanja.Kohnen@ae.kno.de,
Fax: (0211) 4302-1390

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

„Dranbleiben, nachhaken, Interesse wach halten“

Transplantationsbeauftragter setzt auf Fortbildung für Ärzte und Pflegepersonal

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Was macht eigentlich ein Transplantationsbeauftragter? Im Krankenhausgestaltungsgesetz beschäftigt sich ein ganzer Paragraph mit dieser Frage. Privatdozent Dr. Josef Zander bringt es griffiger auf den Punkt: „Man muss ständig über das Thema reden, dranbleiben, nachhaken und das Interesse wach halten“, hat der Chefarzt der Anästhesiologie an den Städtischen Kliniken Dortmund-Mitte erfahren. Im November 2007 wurde Zander dort zum Transplantationsbeauftragten ernannt und ist seither Ansprechpartner für Kollegen, Pflegedienst und Angehörige von Patienten, hält aber auch Kontakt zur Deutschen Stiftung Organtransplantation.

Mit dem Krankenhausgestaltungsgesetz sind die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser in diesem Jahr in die Pflicht genommen worden, Transplantationsbeauftragte zu berufen. Das Anliegen, die Organspende zu fördern und so den Patienten auf der Warteliste für ein Spenderorgan schneller zu helfen, „rannte bei uns auf der Station offene Türen ein“.

Kontraindikationen zu Unrecht vermutet

Doch guter Wille allein reicht nicht aus. „Viele glauben, dass es Hirntote nur in neurochirurgischen Kliniken gibt“, berichtet Dr. Zander. Doch auch Kolleginnen und Kollegen in anderen Abteilungen sollten den Blick für das Thema Organspende schärfen. Auch verhindern eine falsche Einschätzung des Patienten offenbar manche Spende. „Manchmal glauben Kollegen zu Unrecht, es gebe eine Kontraindikation gegen Organspende. Durch solche Missverständnisse unterbleibt die



PD Dr. Josef Zander

HINTERGRUND

NOCH FEHLEN TRANSPLANTATIONSBEAUFTRAGTE

Noch bis Ende 2008 haben die 335 Krankenhäuser mit Intensivbetten in NRW Zeit, Transplantationsbeauftragte zu berufen. Noch sind nicht alle Häuser dieser Verpflichtung aus dem Krankenhausgestaltungsgesetz nachgekommen. Bislang sind bereits 268 Beauftragte benannt.

Die Beauftragten nehmen eine Schlüsselposition ein und sind wichtiges Bindeglied zwischen den Intensivstationen der Krankenhäuser und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO). Sie sollen darauf hinwirken, dass in den Krankenhäusern verbindliche Strukturbedingungen und Handlungsanweisungen für den Ablauf einer Organspende vorliegen. Diese umfassen insbesondere Maßnahmen zur Hirntoddiagnostik, zur intensivmedizinischen Vorbereitung einer Organentnahme und zur Klärung des Patientenwillens. Zudem sollen die Transplantationsbeauftragten die Angehörigen von Organspendern speziell geschult und in angemessener Weise beraten und im Falle der Entscheidung zur Organspende begleiten.

Meldung an den Transplantationsbeauftragten und damit auch an die Deutsche Stiftung Organtransplantation, sodass der Patient nicht als Spender identifiziert werden kann.“

Auf Unterstützung der Kollegen angewiesen

Als Transplantationsbeauftragter möchte Dr. Zander erreichen, dass Ärztinnen und Ärzte ihre womöglich noch vorhandene Skepsis gegenüber dem Thema Organspende ablegen. „Ich bin bei dieser Aufgabe auf das Verständnis und die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Es ist wichtig klarzumachen, dass der Beauftragte sie beraten und unterstützen, keinesfalls aber bevormunden oder kontrollieren will.“

Durch mehrere Fortbildungen für Ärzte und Pflegepersonal, die an den beiden Standorten der Städtischen Kliniken in Dortmund Mitte und im Norden der Stadt jeweils mehrfach angeboten wurden, hat Dr. Zander bislang die Organspende ins Gespräch gebracht. Mit Erfolg: Derzeit stellt der Transplantationsbeauftragte eine Liste mit Freiwilligen zusammen, die im Falle einer Organspende mit dem von der DSO entsandten Explantationsteam zusammenarbeiten wollen. Die Dortmunder wollen auf diese Weise ein Problem beim Personaleinsatz entschärfen: Die Freiwilligen-Lösung stellt sicher, dass die regulär Diensthhabenden auch tatsächlich uneingeschränkt für den OP-Plan des Tages zur Verfügung stehen, wenn Explantationen zusätzlich in den OP-Belegungsplan eingefügt werden.

Rollenwechsel

Wie verändert sich die Arbeit für den Arzt, wenn dieser als Transplantationsbeauftragter auftritt? „Für manche Angehörigen ist man mit einem Mal nicht mehr der Arzt, der Leben rettet, sondern einer, der fragt, ob ein Patient seine Organe hergeben mag“, beschreibt Dr. Zander den Rollenwechsel. Zander und zwei entsprechend ausgebildete Oberärzte übernehmen es, nach dem Hirntod eines Patienten mit Angehörigen zu sprechen, ob eine Organspende in Betracht kommt. „Die Reaktionen sind unterschiedlich. Im vergangenen Jahr lehnten die Angehörigen in sieben von 15 Fällen ab.“ Über die Gründe könne man bislang nur spekulieren, berichtet der Transplantationsbeauftragte. „Ganz generell habe ich den Eindruck, dass es in der Bevölkerung eine viel zu große Zurückhaltung bei diesem Thema gibt. Die Dortmunder wollen dieser Frage demnächst auf den Grund gehen: Gespräche mit den Angehörigen, die sich gegen eine Explantation entschieden haben, sollen die Gründe für diese Ablehnung im Nachhinein klären.“

Auf der Wunschliste des Transplantationsbeauftragten steht ein intensiverer Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die dieses Amt in anderen Krankenhäusern übernommen haben. In Bayern gebe es Transplantationsbeauftragte schon seit längerer Zeit, dort seien solche Strukturen schon vorhanden. „Gut und aufschlussreich“ bewertet Dr. Zander deshalb auch das Fortbildungsangebot für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte, zu dem die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gemeinsam mit der DSO einlädt (s. Seite 31 in diesem Heft). In der curriculären Fortbildung Organspende gibt es nicht nur fachliche Information, sondern auch die Gelegenheit zum Austausch. „Man sieht, dass es überall ähnliche Probleme gibt, die aber von Haus zu Haus unterschiedlich angegangen und gelöst werden.“



Spätestens zum 30. Juni 2009 müssen Vertragsärztinnen und -ärzte, die am 30. Juni 2004 bereits zugelassen waren, erstmals gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung den Nachweis ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspflicht erbringen. Bei Vertragsärztinnen und -ärzten, die später ihre Zulassung bekommen haben, verschiebt sich der Fünfjahreszeitraum entsprechend. Der Nachweis der Fortbildung kann durch das Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe erfolgen.

250 Fortbildungspunkte aus den vergangenen fünf Jahren sind nachzuweisen. Pro Jahr werden 10 Fortbildungspunkte für das Selbststudium angerechnet, ohne dass darüber ein besonderer Nachweis zu führen ist.

Reichen Sie frühzeitig ihre Nachweise über absolvierte Fortbildungen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein, sofern sie nicht bereits über die Veranstalter elektronisch gemeldet worden sind. Ihren aktuellen Fortbildungspunkte-Kontostand können Sie online unter www.aekwl.de – „Interner Bereich – Punktekonto“ einsehen.

Bei schon ausreichender Punktzahl kann die Ausstellung des Fortbildungszertifikats formlos beantragt werden bei der

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Fortbildung
Gartenstr. 210-214
48147 Münster
Fax: 0251 929-2259
E-Mail: zertifizierung@aekwl.de

Falls Sie die erforderlichen 250 Fortbildungspunkte noch nicht erreicht haben, dann nutzen Sie die verbleibende Zeit für den Besuch von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Das reichhaltige Angebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie wie gewohnt auf den gelben Seiten des „Westfälischen Ärzteblatts“ und im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de.

Für Fragen zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, Sachgebiet Zertifizierung, Dr. phil. Peter Heßelmann und Christian Wietkamp, unter Tel. 0251 929-2215/-2218/-2212/-2213 und -2219 gerne zur Verfügung.

Gallenwegsläsion: fehlerhafte postoperative Behandlung

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Herbert Weltrich und Winfried Fitting

Bei einer regelgerecht durchgeführten laparoskopischen Cholezystektomie ist eine Gallenwegsverletzung auch bei aller Sorgfalt nicht in jedem Fall vermeidbar. Sie stellt eine typische Komplikation dar, auf die in der präoperativen Aufklärung des Patienten näher hinzuweisen ist. Als Entstehungsursache kommen u. a. präparatorische Verletzungen, Durchschneiden gesetzter Clips, Blutstillung oder Koagulationsverwendung in Betracht. Wird der notwendige Hinweis versäumt, tritt eine Haftung des operierenden Arztes auch bei ordnungsgemäßem Vorgehen ein. Unabhängig von dieser Aufklärung kann eine Haftung des Arztes entstehen, wenn die postoperative Behandlung unzureichend und ursächlich für einen Gesundheitsschaden ist. Die Gutachterkommission hat solche Behandlungsfehler wiederholt beanstanden müssen. Beispielhaft für postoperative Mängel ist nachfolgend geschilderter Fall.

Der Sachverhalt

Wegen unklarer Oberbauchbeschwerden wurde die 22-jährige Patientin in der medizinischen Klinik des beschuldigten Krankenhauses stationär vom 2. bis 5. Dezember behandelt. Als Ursache der Beschwerden wurden Gallensteine in einer nicht veränderten Gallenblase festgestellt. Die Spiegelung des Magens zeigte lediglich eine leichte Entzündung. Nach einem chirurgischen Konsil wurde der Patientin empfohlen, die Gallenblase entfernen zu lassen.

Nach stationärer Aufnahme am 8. Dezember wurde die Entfernung am 9. Dezember in der beschuldigten chirurgischen Klinik des Krankenhauses laparoskopisch durchgeführt. Nach dem Operationsbericht ließ sich die Gallenblase in typischer Weise problemlos entfernen. Die histologische Aufarbeitung der Gallenblase zeigte eine leicht entzündliche Reaktion. Die Patientin wurde am 14. Dezember ohne Besonderheiten entlassen.

Am 18. Dezember wurde die Patientin in der chirurgischen Ambulanz des Krankenhauses wegen Schmerzen im Nabelbereich behandelt; es wurde ein Bauchdeckenabszess eröffnet, aus dem sich eitriges Sekret entleerte.

Stationäre Behandlung

Am 20. Dezember klagte die Patientin über Bauchschmerzen. Sie wurde stationär in der beschuldigten chirurgischen Klinik aufgenommen. Die Laboruntersuchung ergab eine Leukozytose von 18.900 mm³ und ein C-reaktives Protein (CRP) von 4,29 mg/dl (am 23. Dezember 7,67 mg/dl). Bei einer Ultraschalluntersuchung wurden nach den Aufzeichnungen keine Auffälligkeiten festgestellt.

Bei anhaltenden Beschwerden wurde am 27. Dezember eine erneute Ultraschalluntersuchung des Bauches durchgeführt. Es zeigten sich nun im ehemaligen Gallenblasenbett eine Raumforderung und erhebliche Mengen freier Flüssigkeit im Bauchraum. Eine auswärts durchgeführte Computertomographie bestätigte dieses Untersuchungsergebnis. Nach erneuter Sonographie wurde am 29. Dezember eine ultraschallgesteuerte Punktion des Bauchraumes vorgenommen. Es wurden 2,5 l einer galligen Flüssigkeit gewonnen. Der Bilirubinwert dieser Flüssigkeit betrug 51,67 mg/dl. Es entleerten sich in der Folgezeit täglich zwischen 450 und 1.000 ml gallige Flüssigkeit.

In den Pflegeberichten vom 20. bis 29. Dezember werden fast durchweg heftige Bauchschmerzen und nach dem 27. Dezember eine Verschlechterung des Allgemeinzustandes angegeben. Die Patientin wurde lau-

fernd mit den verschiedensten Schmerzmitteln behandelt. Ab 1. Januar besserte sich der Zustand etwas; es wurde eine ERCP (Endoskopische Retrograde Cholangiographie und Pankreatographie) in Aussicht genommen, die am 7. Januar durchgeführt wurde. Sie ergab ein Galleleck, möglicherweise im Bereich der Cysticus-Einmündung; denn es wurde ein deutlicher Kontrastmittelaustritt aus dem Ductus choledochus beschrieben. Auf eine Drainage bzw. eine Stent-Einlage und eine Papillotomie wurde verzichtet.

Weiteres operatives Vorgehen

Am 9. Januar erfolgte eine erneute Laparoskopie, die eine Galleleckage im Bereich des Rest-Ductus cysticus zeigte, der durch einen Clip versorgt wurde. Ferner wurde eine Drainage eingelegt.

Bei weiterhin galligem Sekret erfolgte am 13. Januar eine erneute operative Freilegung. Es wurde zunächst wiederum laparoskopisch vorgegangen. Da die Leckage jedoch nicht sicher erkannt werden konnte, wurde eine Laparotomie mit offener Revision der Gallenwege und dem Versuch des Verschlusses des Choledochusleckes durchgeführt, der aber keinen Erfolg hatte. Es gelang auch nicht, durch Punktion mit normaler Kanüle im Ductus choledochus-Bereich Galle zu aspirieren, so dass das extrahepatische Gallengangssystem nicht dargestellt werden konnte. Es wurde schließlich eine Duodenotomie durchgeführt, um die Gallengänge retrograd über die Papilla vateri darzustellen, allerdings auch ohne Erfolg.

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

* Herbert Weltrich war Präsident des Oberlandesgerichts Köln und war von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Professor Dr. med. Winfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

Wegen der Erfolglosigkeit des operativen Vorgehens wurde nach Kontaktaufnahme die Patientin am 14. Januar in eine chirurgische Universitätsklinik verlegt.

Stationäre Behandlung in der Universitätsklinik

Bei der Aufnahme entleerte sich aus der Drainage reichlich galliges Sekret. Es wurden noch am 14. Januar eine CT-Untersuchung und am 15. Januar eine Sonographie sowie eine ERCP vorgenommen, die eine inkomplette Darstellung der Gallenwege und des Pankreasganges sowie eine Leckage am Gallengang zeigte.

Die Laparotomie erfolgte am 16. Januar mit Feststellung einer diffusen biliären Peritonitis bei Leckage einer Duodenalnaht nach vorausgegangener Laparotomie, einer Zerstörung der Hepaticusgabel mit Galleleckage sowohl des rechten als auch des linken Ductus hepaticus. Nach Anlage einer biliodigestiven Anastomose mit nachgehender siebenwöchiger aufwendiger intensivmedizinischer Behandlung (bis 5. März) – einschließlich der Notwendigkeit einer Respiratortherapie – wurde im Ergebnis eine Heilung herbeigeführt.

Gutachtliche Beurteilung

Die am 9. Dezember durchgeführte laparoskopische Cholezystektomie wurde nach dem Operationsbericht regelgerecht vorgenommen. Da eine Verletzung der gebotenen Sorgfaltspflicht nicht zu ermitteln war, konnte die Gutachterkommission insoweit keinen vorwerfbaren Behandlungsfehler feststellen. Eine Gallenwegsläsion kann auch bei sorgfältigem Vorgehen nicht immer vermieden werden.

Anders liegt es bei der stationären Behandlung in der beschuldigten Klinik ab 20. Dezember. Angesichts der aufgetretenen Beschwerden mit heftigen Bauchschmerzen und deutlichen durch Leukozytose und CRP-Anstieg bewiesenen Entzündungszeichen bestand Anlass zu einer konsequenten sachverhaltsklärenden Untersuchung, die unterlassen wurde. Die behandelnden Ärzte durften sich nicht auf die zunächst durchgeführte Sonographie verlassen, die angeblich keine Auffälligkeiten zeigte. Für die Kommission war es unverständlich, dass die Zeit bis zum 27. Dezember verstrich, ohne dass eine weitere Untersuchung (Kontrollsonographie oder eine CT bzw. ERCP) stattfand. Die für die Befund-

klärung sehr geeignete ERCP wurde aus nicht nachvollziehbaren Gründen erst am 7. Januar durchgeführt. Auch die am 29. Dezember vorgenommene Bauchhöhlenpunktion, bei der 2,5 l galliges Sekret gewonnen wurde, erfolgte mit unvertretbarer Verzögerung. Die nicht rechtzeitige diagnostische Klärung führte zugleich zur vermeidbaren Verzögerung der späteren operativen Revision.

Die erste revidierende Operationsmaßnahme am 9. Januar wurde laparoskopisch vorgenommen und führte irrtümlich zur Annahme einer Komplikationsbehebung hinsichtlich einer Galle-Leckage. Die zweite Revision am 13. Januar wurde ebenfalls laparoskopisch begonnen. Auch die Fortsetzung in offener Operationsform war erfolglos, so dass die Patientin schließlich in die chirurgische Universitätsklinik zwecks endgültiger Klärung der Diagnose und Sanierung verlegt wurde.

Da bei geplanten und erforderlichen Revisionseingriffen etwa im Vierwochen-Intervall von vornherein von eingriffsbedingten Verwachsungen und örtlichen Entzündungsreaktionen auszugehen ist, wird regelmäßig die Anwendung der laparoskopischen Eingriffstechnik im Wiederholungsfall als ungeeignet zu beurteilen sein. Jedenfalls war der Eingriff am 13. Januar unzureichend und nicht regelgerecht. Die Operationsschritte sind nicht immer nachzuvollziehen. Das gilt ferner für die

Duodenotomie mit dem erfolglosen Versuch einer retrograden Gallengangsdarstellung. Mangelhaftes technisches Vorgehen und fehlende Sorgfalt sind nach Ansicht der Kommission ursächlich für die Erfolglosigkeit, die bei der Galle-Leckage schon ab dem 20. Dezember einer Revisionslaparotomie bedurft hätte.

Zusammenfassung

Die Gutachterkommission kommt bei ihrer Beurteilung insgesamt zu der Annahme eines vorwerfbaren groben Behandlungsfehlers. Die diagnostischen Maßnahmen zur Feststellung der Gallenwegsläsion waren unzureichend und führten damit zu einer vermeidbaren erheblichen zeitlichen Verzögerung der Diagnose und der operativen Sanierung. Bei beiden revidierenden Operationsmaßnahmen der beschuldigten Klinik war die inadäquate eingriffstechnische Vorgehensweise zu beanstanden. Die Klinik hätte zudem die Patientin wesentlich früher verlegen müssen, wenn ihre diagnostischen Möglichkeiten zeitlich nicht eher verfügbar gewesen sein sollten.

Als Gesundheitsschaden hat die Kommission die bis zum 5. März dauernden vermeidbaren schweren gesundheitlichen Belastungen, auch durch die Respiratortherapie, festgestellt, die bei rechtzeitigem sachgerechten diagnostischen und operativen Vorgehen vermieden worden wären.

LESERBRIEF

Mitwirken wollen – eine Pflicht für die Opposition?

Zum Gastbeitrag von Dr. Skrotzki zur Juni-Sitzung der Kammerversammlung im Westfälischen Ärzteblatt 07/08 schreibt Dr. Martin Bolay:

Der Beitrag von Dr. Skrotzki „zur missbrauchten Kammerversammlung vom 21.6.08“ kann nicht ohne Kommentar und ohne Ergänzung bleiben. Zur Ausgangssituation: Die Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung werden von der Kammerversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Die Folge ist, 15 der insgesamt 17 Mitglieder dieser beiden Gremien gehören zu den Mehrheitsfraktionen der Kammerversammlung, zu MB, Krankenhausärzten und Hartmannbund. Ist das repräsentativ für das Versorgungswerk?

Die anderen Fraktionen vertreten fast die Hälfte der Ärzteschaft. Sie haben jedoch keinen satzungsrechtlich gesicherten Anspruch auf Mitwirkung in den beiden Ausschüssen. Ist diese Mitwirkung, zumindest im Aufsichtsausschuss, unter demokratischen Regeln nicht geradezu erforderlich? Dürfen Verwaltung und Aufsicht fast ausschließlich in den Händen der Mehrheitsfraktionen liegen? Den Führungsgremien von Ärztekammer und -Versorgung ist seit mindestens drei Jahren der wiederholt vorgetragene Wunsch der Hausärzte und der Älteren Ärzte bekannt, die anteilmäßige Mitwirkung der Fraktionen der Kammerversammlung wenigstens im Aufsichtsausschuss satzungsrechtlich zu verankern.

Die Kammerversammlung vom 21.6.08 hatte sich mit zwei Teilen einer Satzungsänderung zu beschäftigen. Ein Teil betraf die langfristige Sicherung der Versorgungsansprüche, die durch Längerlebigkeit der Mitglieder notwendig wurde. Dieser Teil der Satzungsänderung war unstrittig und die Zustimmung der Fraktionen schon im Vorfeld geklärt. Der andere Teil betraf Änderungen bei Wahl und Zusammensetzung von Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss. Diesem Teil konnte die Hausarztfraktion nicht zustimmen, denn ihr Anliegen war nicht berücksichtigt.

Um die Satzungsänderung für den Versorgungsteil zu sichern, stellte die Hausarztfraktion den Antrag, die beiden Teile getrennt abzustimmen. Dies wurde von den Mehrheitsfraktionen abgelehnt. Wer also hat die Umsetzung des Versorgungsteils blockiert?

Im Wesentlichen werden von den Mehrheitsfraktionen vier Argumente vorgebracht, die Beteiligung andere Fraktionen in den Versorgungsgremien abzulehnen. Machen Sie sich selbst ein Bild davon:

Die Versorgung sei unter der bisherigen Führung sehr gut aufgestellt. Das bestreitet niemand. Aber warum sollte es mit einem fraktionsübergreifend zusammengesetzten Aufsichtsausschuss anders sein?

Die Wahl der Ausschussmitglieder erfolge nur unter dem Gesichtspunkt entsprechender Kompetenz. Gibt es diese Kompetenz tatsächlich nur in den Mehrheitsfraktionen?

Die Versorgung dürfe nicht politisiert werden. Auch die anderen Fraktionen wollen keine Politisierung der Versorgung, das ist eine Unterstellung. Sie wollen, wie in

der Kammerversammlung, eine konstruktive Mit- und Zusammenarbeit auch in Gremien der Versorgung.

Manches in den Ausschüssen sei vertraulich, da sei die Verschwiegenheit der Mitglieder wichtig. Als wäre das nicht selbstverständlich.

Die Ärzteversorgung gehört den Beitragszahlern und den Versorgungsbeziehern. Ist der Wunsch der Hausärzefraktion und der Älteren Ärzte nach Mitvertretung im Aufsichtsausschuss undemokratisch, politisierend, misstrauensbildend und selbstdarstellerisch – so Herr Skrotzki? Oder ist es nicht umgekehrt deren Pflicht, diese Mitwirkung nachdrücklich zu beantragen?

*Dr. Martin Bolay,
Mitglied der Kammerversammlung*

GRATULATION

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Ursula Radloff-Weber,
Bielefeld 21.10.1911

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Franz-Josef Blumentrath,
Velen 25.10.1912

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Lesche,
Soest 26.10.1913

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Karl Günzel,
Höxter 04.10.1914
Dr. med. Hildegard Schiemann,
Münster 11.10.1914

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Gustav Giese,
Lüdenscheid 22.10.1916

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Helmut Hötte,
Ahlen 04.10.1917

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Heinz-Friedrich Kant,
Bochum 18.10.1918

Dr. med. Irmgard Wilmanns,
Bielefeld 18.10.1918

Dr. med. Friedhelm Linden,
Werne 28.10.1918

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ewald Behne,
Bad Lippspringe 05.10.1923

Dr. med. Elsa Specht,
Dülmen 09.10.1923

Dr. med. Hans Joachim Kienitz,
Münster 14.10.1923

Prof. Dr. med. Wolfgang Leonhardt,
Dortmund 31.10.1923

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Griebhaber,
Schwerte 05.10.1928

Prof. Dr. med. Klaus Hupe,
Recklinghausen 12.10.1928

Dr. med. Werner Leimkühler,
Gütersloh 17.10.1928

Dr. med. Gerd Kauws,
Rheine 19.10.1928

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Magdalene Hermann,
Bielefeld 07.10.1933

Dr. med. Norbert Knapstein,
Iserlohn 28.10.1933

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Klietmann,
Recklinghausen 13.10.1938

Dr. med. Karl Heinz Luig,
Lippstadt 13.10.1938

Dr. med. Dr. (YU) Zvonimir Vidic,
Kreuztal 13.10.1938

Dr. med. Mahnolf Rossner,
Lippstadt 21.10.1938

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Hans-Ulrich Mohnfeld,
Meschede 15.10.1943

Dr. Bangen feierte 65. Geburtstag



Dr. Wolfgang Bangen

Seinen 65. Geburtstag feierte am 21. August Dr. Wolfgang Bangen. Seit 1974 als Allgemeinmediziner in Münster niedergelassen, engagiert sich Dr. Bangen seit langem in der ärztlichen Selbstverwaltung. Er gehört seit 2005 der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an, seit 2006 ist er Mitglied des Vorstands im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Münster.

Auch für die Kassenärztliche Vereinigung war Dr. Bangen mehr als zwei Jahrzehnte lang aktiv: Von 1977 bis 2001 gehörte er der Vertreterversammlung der KVWL an und war u. a. Stellvertretender Leiter der KVWL-Verwaltungsstelle Münster. Für seine Verdienste wurde Bangen im Jahr 2005 mit der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

TRAUER

Dr. med. Curt Nolte, Lemgo *21.12.1915	†13.05.2008
Dr. med. Hermann Bunnenberg, Lengerich *10.04.1921	†29.06.2008
Dr. med. Heinrich Bicknäse, Meinerzhagen *19.01.1915	†06.07.2008
Dr. med. Peter Hackenthal, Bottrop *24.04.1926	†15.07.2008
Dr. med. Egon Brüning, Paderborn *08.08.1921	†26.07.2008

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Juli folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Bahar Hollensteiner, Haltern am See

Anästhesiologie

Dr. med. Andreas Brünen, Münster
Dr. med. Manon Geilenkothen, Soest
Christine Lüder gen. Lühr, Bottrop
Dr. med. Joachim Oeding, Herne
Stefan Reismann, Hamm
Dr. med. Eva Tapp, Bochum
Dr. med. Claudia Timm, Bochum

Arbeitsmedizin

Klemens Wüstefeld, Bochum

Augenheilkunde

Dr. med. Mareike Beckmann, Münster

Chirurgie

Ibrahim Darwich, Siegen
Dr. med. René Föste, Paderborn
Dr. med. Lars-Peter Frohne, Werne
Anja Koristka, Paderborn
Nadja Mounajed, Castrop-Rauxel
Björn Störtländer, Bünde

Gefäßchirurgie

Arne Schwindt, Münster

Orthopädie

und Unfallchirurgie
Nikolaus Hartmann, Detmold
Dr. med. M. Sc. Birgit Heller, Lünen

Diagnostische Radiologie

drs Reza Omid Varmezani, Ibbenbüren

Dr. med. Ute Schmies, Münster

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Larissa Jansen, Detmold
Samira Kallat-Sabri, Dortmund
Kerstin Kampkötter, Herne
Svetlana Romanov, Unna

Haut- und Geschlechts- krankheiten

Senay Saritas, Münster
Björn Steinsiek, Lemgo

Herzchirurgie

Dr. med. Sören Schenk, Bad Oeynhausen

Innere Medizin

Dr. med. Susanne Adler, Gütersloh
Behiye Akyildiz, Dortmund
Oliver Geburzky, Lüdenscheid
Mahmood Kanu, Gladbeck
Dr. med. Gregor Kerckhoff, Münster
Maged-Glenn Khayat-Noucco, Iserlohn

Julia Müller, Hagen
Dr. med. Stephan Raps, Paderborn
Dr. med. Thomas Reinbold, Lünen
Anja Schellongowski, Hagen
Angela Schuchardt, Herne
Bianca Uppgang, Coesfeld

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Sonja Amasha, Haltern
Dr. med. Karen Dyck, Dortmund
Margareta Frohn, Meschede
Dr. med. Jutta Kempe-Husemann, Dortmund
Dr. med. Hildegard Kuithan, Telgte
Reza Mostofizadeh, Dortmund
Richard Prenger-Berninghoff, Südlohn

Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie

Dr. med. Dirk Schulte, Bottrop

WEITERBILDUNG

**Innere Medizin und
Schwerpunkt Pneumologie**

Darije Novakovic, Dorsten
Dr. med. Selfiraz Özdemir,
Hemer

Kinder- und Jugendmedizin

Ruth Bettels, Münster
Stephanie Hübbers-Kohlhaas,
Iserlohn
Dr. med. Julia Kaiser, Bielefeld
Dr. med. Sonja Kiffmeier,
Bielefeld
Dr. med. Nora Laubrock,
Münster
Dr. med. Sonja Luig, Dortmund

**Mikrobiologie, Virologie
und Infektionsepidemiologie**

Priv.-Doz. Dr. med. Barbara
Kahl, Münster
Dr. med. Andreas Uekötter,
Münster

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. dent. Dr. med. univ.
Andreas Borst, Münster

Neurologie

Matthias Bußmeyer, Herten
Eva Heiß, Dortmund
Stefan Kreisel, Bielefeld
Bettina Noormalal, Löhne
Dr. med. Alexandra Maria
Rahmann, Münster
Dr. med. Johannes Rebstock,
Siegen
Ralf Schäfer, Borken

Orthopädie

Dr. med. Jörg Ammenwerth,
Sendenhorst
Jens Arnoldt, Gelsenkirchen
Dr. med. Sebastian Schmidt,
Herten
Dr. med. Andreas Schmitz,
Lüdenscheid

**Psychiatrie
und Psychotherapie**

Dr. med. Maria Luise Ludwig,
Paderborn
Guido Mackowiak, Herten
Martina Meyer-Hemker,
Paderborn

Rouska Nenov, Hemer
Dr. med. Michael Peters,
Bielefeld
Dr. med. Michael Protte, Rhede

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Anne Marx-Ruppel,
Bochum

Schwerpunkte**Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Michael Peters,
Bielefeld

Gastroenterologie

Gabriela Buchholz, Herford
Reinhard Schulz, Bad Driburg

**Hämatologie und
Internistische Onkologie**

Dr. med. Holger Timmer,
Münster

Kardiologie

Dr. med. Jens Brinkhoff,
Gelsenkirchen
Dr. med. Alexander Harreuter,
Bad Oeynhausen

**Kinder-Hämatologie
und -Onkologie**

Dr. med. Claudia Khurana,
Bielefeld

Kinderkardiologie

Marion Brinker, Münster

Neonatologie

Judith Große-Sudhues,
Dortmund

Neuropädiatrie

Dr. med. Axel Galler, Bielefeld
Dr. med. Claudia Krahn-Peper,
Bielefeld
Dr. med. Barbara Nahrath, Unna

Neuroradiologie

Dr. med. Eckhart Mielke,
Bochum

Visceralchirurgie

Dr. med. Nurettin Albayrak,
Herne
Dr. med. Pavel Blaha, Münster

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Hans-Günter Bäuer-
lein, Hagen
Dr. med. Christoph Bideau,
Bochum
Dr. med. Joachim Breinig,
Stadtlohn
Dr. med. Dipl.-Psych.
Anna Formann, Bocholt
Dr. med. Barbara Gernhold,
Gütersloh
Dr. med. Peter-Ferdinand
Giesen, Bad Oeynhausen
Dr. med. Folker Heinold,
Gütersloh
Angelika Hilker, Bochum
Dr. med. Suzan Hofmaier,
Gevelsberg
Oliver Jeike, Bünde
Steffen Kroll, Bielefeld
Dr. med. Peter Schultze-Hart-
mann, Witten
Duc-Vuong Tran, Unna

Andrologie

Björn Bistrick, Hamm

Chirotherapie

Dr. med. Stefan Besser,
Sendenhorst
Dr. med. Sebastian Felix Girg,
Herten
Jan-Mikael Hüesker, Hamm
Mirko Kuhn, Gelsenkirchen
Jörn Thomas Richter, Hagen
Dr. med. Frank Schulze, Herford

Diabetologie

Dr. med. Birgit Hess, Rheine
Dr. med. Annegret Kluge,
Rheine
Prof. Dr. med. Wilhelm Nolte,
Gelsenkirchen
Sebahat Sat, Haltern am See

Flugmedizin

Dr. med. Georg Hübner, Rheine

Dr. med. Philipp Lettau,
Altenberge

Geriatric

Dr. med. Gerhard Birkner,
Bielefeld
Dr. med. Judith Burmann,
Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. Martin Grond,
Siegen
Dr. med. Rüdiger Krause, Borken
Thi Ngoc Anh Truong, Aachen

Handchirurgie

Dr. med. Luise Finkler-Bahr,
Gelsenkirchen
Dr. med. Christoph Große-Boes,
Paderborn
Ammar Khadra, Dortmund

Infektiologie

Prof. Dr. med. Wolff-Helmut
Schmiegel, Bochum

Intensivmedizin

Thomas El Ansari, Siegen
Dr. med. Alexandra Elfers-
Wassenhoven, Dortmund
Dr. med. Angela Ginski, Münster
Dr. med. Jörn Lorenz Gröbel,
Detmold
Johann Christoph Gussone,
Bochum
Prof. Dr. med. Hubertus Heuer,
Dortmund
Dr. med. Kai Thorsten Laser,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Dirk Welge,
Bad Oeynhausen

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Lazaros Askeridis,
Bocholt
Ralf Müller, Halle

**Labordiagnostik
- fachgebunden -**

Dr. med. Volker Launhardt,
Bochum

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Christoph Barkhausen,
Bielefeld

WEITERBILDUNG

Dr. med. Tobias Brinkmann,
Tecklenburg
Dr. med. Jürgen Menze,
Gütersloh
Dr. med. Anja Meyer,
Sendenhorst
Dr. med. Peter Weng, Telgte
Dr. med. Roland Weuste,
Minden

Medikamentöse Tumorthherapie

Dirk Lyczkowski, Datteln
Habib Pourvali-Ipek, Marl
Prof. Dr. med. Klaus Weichert-
Jacobsen, Herford
Dr. med. Michael Wiese,
Bielefeld

Naturheilverfahren

Dr. med. André Gurr, Bochum

Notfallmedizin

Dr. med. Forat Arstah, Unna
Stefanie Bahr, Lünen
Dr. med. Alexander Calderoni,
Bochum
Tatiana Claaßen-Leontieva,
Oelde
Dr. med. Nicole Dziondziak,
Recklinghausen
Johanna Krol, Recklinghausen
Dr. med. Katrin Kruse, Bielefeld
Dr. med. Karsten Loley,
Warendorf
Iouri Mankovsky, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. Eckhard Eberhard
Müller, Bochum

Dr. med. dent. Michael Paas-
haus, Dortmund
Dr. med. Silvia Reckert, Witten
Beate Susanne Schubert,
Greven
Dr. med. Merle Skawran,
Warendorf
Dr. med. Sebastian Skawran,
Dortmund

Palliativmedizin

Dr. med. Roswitha Apelt,
Lengerich
Martin Boncek, Plettenberg
Dr. med. Manfred-Werner
Dammer, Haltern
Dr. med. Michaela Fenkl,
Bielefeld
Dr. med. Olaf Hagen, Bochum
Dr. med. Marcus Illerhaus,
Gelsenkirchen
Dr. med. Christian Kalbfleisch,
Ochtrup
Dr. med. Konrad Monkenbusch,
Bielefeld
Claudia Niewenhuys,
Gelsenkirchen
Dr. med. Tatiana Schmitz,
Dortmund
Donata Suwelack, Hamm
Richard Tomalka, Hamm
Michaela Veit-Diebold, Hamm
Heike Völkner, Iserlohn
Karin Werner, Iserlohn
Dr. med. Peter Wolf, Erwitte

Phlebologie

Antony Burbank, Marl

Physikalische Therapie

Christoph Friedrich, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. Jens Richter,
Gelsenkirchen

Plastische Operationen

Dr. med. Dr. med. dent. Roland
Böckmann, Bochum
Dr. med. Dr. med. dent. Alberto
Mager, Münster

Proktologie

Matthias Böhme, Bochum
Michael Heiermann, Hamm
Dr. med. Joachim Laun,
Dortmund
Dr. med. Rudolf Pietryga,
Münster

Psychotherapie

Dr. med. Christa Hopf-Hilden,
Münster

Rehabilitationswesen

Dr. med. Michael Ullmann,
Geseke

Röntgendiagnostik

– fachgebunden –
Dr. med. Michael Dickob,
Bielefeld

Schlafmedizin

Stephan Böckling,
Schmallenberg
Dr. med. Achim Frese,
Münster

Sozialmedizin

Dr. med. Elke Jäger, Hamm
Dr. med. Martin Koerfer,
Bottrop

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Stephan Borowski,
Herten
Dr. med. Ursula Mühlenbrock,
Herten

Sportmedizin

Dr. med. Jörg Ammenwerth,
Sendenhorst
Dr. med. Hendrik Grund,
Sendenhorst
Dr. med. Armin Hofmaier,
Lüdenscheid
Timo Horst, Vreden
Dr. med. Daimi Kaya,
Lippstadt
Daniel Rovers, Soest

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Dr. med. Mir Taher Fattahi,
Gelsenkirchen
Dr. med. Harald Krampe,
Münster

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

Freistellung von Auszubildenden für die regelmäßige Teilnahme am Berufsschulunterricht

Die Kammer wird von verschiedenen Berufskollegs darauf hingewiesen, dass Auszubildende aus betrieblichen Gründen nicht regelmäßig am Berufsschulunterricht teilnehmen, ohne dass die hierfür zuvor durch den Arbeitgeber vom Berufskolleg einzuholende Genehmigung erteilt worden ist.

Wir nehmen dies zum Anlass, auf die Bestimmungen des Berufsausbildungsvertrages hinzuweisen und bitten um entsprechende Beachtung: „Gemäß § 2 Buchstabe c) verpflichtet sich der Auszubildende (Arzt/Ärztin), die/den Auszubildende/n zum regelmäßigen Besuch der Berufsschule anzuhalten und freizustellen. Die Auszubildende wiederum ist

gemäß § 3 Buchstabe b) verpflichtet, regelmäßig am Berufsschulunterricht teilzunehmen“.

Unterrichtsversäumnisse, die nicht durch Krankheit oder nicht vorhersehbare zwingende persönliche Gründe bedingt sind, bedürfen in jedem Einzelfall einer vorhergehenden Genehmigung durch die Schule.

Auch in Fällen der Verlängerung der Ausbildungszeit nach nicht bestandener Abschlussprüfung gemäß § 21 Abs. 3 Berufsbildungsgesetz (§ 1 Abs. 4 Berufsausbildungsvertrag) ist der weitere Berufsschulbesuch gemäß Berufsausbildungsvertrag unerlässlich.

SATZUNG

Änderung der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. Juni 2008

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 21. Juni 2008 aufgrund § 23 Heilberufsgesetz vom 9. Mai 2000 (GV. NRW S. 403 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. November 2007 (GV.NRW S. 572 ff.) folgende Änderung der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 22. Oktober 1983 beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 9. Juli 2008 - III C 2 - 0810.52 - genehmigt worden ist.

Artikel I

Die Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 22. Oktober 1983 (SMBI. NRW. 21220) wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift in § 1 wird wie folgt neu gefasst: „Rechtsnatur und Sitz“.
2. § 2 wird wie folgt geändert:
 - a) § 2 Abs. 2 wird gestrichen.
 - b) Folgende neue Absätze 2 bis 4 werden eingefügt:

„(2) Kammerangehörige, die ihre Tätigkeit ins Ausland verlegen oder dort ihren gewöhnlichen Aufenthalt nehmen, ohne ihren Beruf auszuüben, können auf Antrag der Ärztekammer weiterhin angehören (freiwillige Kammerzugehörigkeit).

(3) Mit der freiwilligen Kammerzugehörigkeit sind Rechte und Pflichten nicht verbunden. Ausgenommen sind neben den Pflichten aus § 2 Abs. 3 Satz 2 Heilberufsgesetz die Rechte aus § 4 Abs. 2 Buchstaben b) und c) sowie die Pflicht zur Zahlung eines reduzierten Beitrags. Näheres hierzu bestimmt die Beitragsordnung.

(4) Die freiwilligen Kammerangehörigen werden in einem gesonderten Verzeichnis geführt.“
3. § 3 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 3 Aufgaben der Kammer

Die Aufgaben der Kammer sind im Heilberufsgesetz festgelegt. Hierzu zählen insbesondere:

 - 1.) die beruflichen Belange der Kammerangehörigen wahrzunehmen,
 - 2.) die Kammerangehörigen und die Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und berufsbezogene Themen zu informieren,
 - 3.) die berufliche Fortbildung der Kammerangehörigen und die Qualitätssicherung im Gesundheitswesen zu fördern und zu betreiben und dabei insbesondere Zertifizierungen vorzunehmen,
 - 4.) für die Erhaltung eines ethisch und wissenschaftlich hoch stehenden Berufsstandes zu sorgen und die Erfüllung der Berufspflichten der Kammerangehörigen zu überwachen,
 - 5.) eine Berufs- und Weiterbildungsordnung zu erlassen,
 - 6.) zur Begutachtung von Behandlungsfehlern eine „Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen“ zu errichten,
 - 7.) zur Beratung der Kammerangehörigen in berufsrechtlichen und berufsethischen Fragen sowie zur Wahrnehmung bundes- oder landesrechtlich einer öffentlich-rechtlichen Ethikkommission zugewiesenen Aufgaben eine Ethikkommission zu errichten,
 - 8.) Fürsorgeeinrichtungen und mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde eine Versorgungseinrichtung aufgrund einer besonderen Satzung für die Kammerangehörigen und ihre Familienmitglieder zu schaffen,
 - 9.) den öffentlichen Gesundheitsdienst bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen,
 - 10.) einen ärztlichen Notfalldienst in den sprechstundenfreien Zeiten sicherzustellen und bekannt zu machen sowie eine Notfalldienstordnung zu erlassen.“
4. § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 werden die Worte „zu ihrem Bezirk gehörigen“ durch die Worte „ihr angehörenden“ ersetzt.
 - b) Folgender neuer Satz 2 wird eingefügt: „Gleiches gilt für Dienstleister im Sinne von § 3 Heilberufsgesetz.“
 - c) Die Sätze 2 (alt) und 3 werden Sätze 3 und 4.

5. In § 6 Absatz 2 wird das Wort „vier“ durch das Wort „fünf“ ersetzt. Genehmigt:
6. In § 7 Absatz 1 wird die Zahl „8“ durch die Zahl „11“ ersetzt. Düsseldorf, den 9. Juli 2008
7. § 8 wird wie folgt geändert:
 a) In Absatz 1 wird die Zahl „15“ durch die Zahl „18“ ersetzt. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen
 Az.: III C 2 - 0810.52 -
 b) In Absatz 2 Nr. 6 wird die Zahl „25“ durch die Zahl „28“ ersetzt. Im Auftrag
8. In § 9 Absatz 9 wird die Zahl „8“ durch die Zahl „9“ ersetzt. (Godry)
9. § 10 wird wie folgt geändert:
 a) In Absatz 1 Buchstabe l) wird die Zahl „51“ durch die Zahl „64“ ersetzt. Diese Änderung der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen sowie im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekannt gemacht.
 b) In Absatz 1 Buchstabe m) werden die Zahl „50“ durch die Zahl „20“ sowie die Zahl „51“ durch die Zahl „64“ ersetzt. Münster, den 14.07.2008
10. In § 12 Absatz 3 werden die Worte/Ziffern „§ 7 Abs. 6“ durch die Worte/Ziffern „§ 7 Abs. 7“ ersetzt. Dr. med. Theodor Windhorst
 Präsident
11. In § 13 Absatz 6 wird die Zahl „8“ durch die Zahl „9“ ersetzt.
12. In § 16 werden die Worte „gemäß § 6 h) Heilberufsgesetz“ durch die Worte „gemäß § 6 a Heilberufsgesetz“ ersetzt.
13. § 17 wird wie folgt geändert:
 a) In Absatz 1 wird die Zahl „3“ durch die Zahl „4“ ersetzt.
 b) In Absatz 2 Satz 2 werden die Worte „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ gestrichen.
 c) In Absatz 3 Buchstabe f) wird die Zahl „4“ durch die Zahl „5“ ersetzt.
14. In § 19 Absatz 2 wird die Zahl „4“ durch die Zahl „5“ ersetzt.
15. In § 24 wird das Wort „Satzung“ durch das Wort „Satzungen“ ersetzt.

Artikel II

Diese Änderung der Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im „Westfälischen Ärzteblatt“ in Kraft.

Münster, den 23.06.2008

Dr. med. Theodor Windhorst
 Präsident

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Ärztekammer pp. wird mitgeteilt, dass Herr Dr. med. Wolfgang Dryden – Die Hausarztliste – aus dem Regierungsbezirk Arnsberg sein Mandat in der Kammerversammlung zur Verfügung stellt.

Als Ersatzfeststellung wird benannt: Herr Dr. med. Henning Förster – Die Hausarztliste – Niederstraße 2, 59964 Medebach.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 31.07.2008

Dr. med. Markus Wenning
 Geschäftsführender Arzt



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: August 2008

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation, ggf.

Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

	Vertragsarztpraxen	Abgabezeitraum Quartal:
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen(A=Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)	
a3211	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3232	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a3278	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3285	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	4/08
a3327	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	1/09
a3328	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	3/09
a3360	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3043	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a3277	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3288	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/09
a3332	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3347	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09

a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3114	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3151	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/08
a3236	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3306	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3317	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
a3356	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3361	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2901	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3172	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	nach Vereinbarung

a3092	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	nach Vereinbarung
a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a3193	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a3305	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	1/09
a3363	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	1/09
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/09
a3170	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3258	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für Medizinisches Versorgungszentrum)	sofort
a3329	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3342	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/09
a3376	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
Fachärztliche Internistische Praxen		
a3331	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3284	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hagen	2/09
a3233	Internistische Praxis, Schwerpunkt Rheumatologie im Kreis Soest	1/09
Weitere Fachgruppen		
a3205	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3265	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3379	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung

a3310	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3158	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a3316	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a3377	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/09
a3359	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3351	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/08
a3375	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3192	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a3199	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	1/09
a3354	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	1/09
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	1/09
a3195	HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a3355	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3196	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3231	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3357	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3081	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a3362	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort

a3374	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	4/08
a3378	Nervenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3197	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3279	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	nach Vereinbarung
a3373	Urologische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/09
Regierungsbezirk Detmold		
Hausärztliche Praxen(A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)		
d3180	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	1/09
d3244	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d3225	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	1/09
Weitere Fachgruppen		
d3281	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/09
d3292	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	nach Vereinbarung
d3184	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/09
d3161	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	1/09
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3182	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3183	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3301	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	2/09
d3365	Frauenarztpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d3142	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	1/09
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3107	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort

d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort - 2/09
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d3350	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3243	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3209	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/09
d3366	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Medizinisches Versorgungszentrum)	1/09
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)		
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3033	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3239	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/09
m3274	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3291	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3300	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	1/09
m3348	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	1/09
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3189	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3267	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/09

m3273	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/09
m3358	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/09
m3367	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	2/09
m3370	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	1/09
m3349	Hausarztpraxis (I) im Kreis Steinfurt	sofort
m3369	Hausarztpraxis (A) im Kreis Steinfurt	1/10
Fachärztliche Internistische Praxen		
m3372	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3268	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/09
Weitere Fachgruppen		
m3290	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/09
m3036	Chirurgische Praxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3380	Frauenarztpraxis im Kreis Borken	sofort
m3133	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld	nach Vereinbarung
m3353	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld	2/09
m3298	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	2/09
m3314	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2913	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3352	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
m3368	Hautarztpraxis im Kreis Steinfurt	1/09
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m3364	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/09

m3186	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3296	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/09
m3143	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3238	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung
m3272	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt	nach Vereinbarung
m3057	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3371	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
Psychotherapeutensitze		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a/p217	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a/p218	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/08
a/p211	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hagen	4/08
a/p216	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hagen	1/09
a/p195	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna	sofort
Regierungsbezirk Detmold		
d/p 219	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort



Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter www.kvwl.de in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke
 Tel.: 02 31/94 32 32 51
 Fax: 02 31/9 43 28 32 51
 E-Mail: elke.nitschke@kvwl.de

Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann
 Tel.: 02 31/94 32 32 48
 Fax: 02 31/9 43 28 32 48
 E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/
 Jutta Pierschke
 Tel.: 02 31/94 32 32 50
 Fax: 02 31/9 43 28 32 50
 E-Mail: annette.herz@kvwl.de
jutta.pierschke@kvwl.de

Übersorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad) Stand: 08.08.2008 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus-ärzte	Anästhe-sisten	Augen-ärzte	Chi-rurgen	Frauen-ärzte	HNO-Ärzte	Haut-ärzte	fach. Inter-nisten	Kinder- u. Jugend-med.	Nerven-ärzte	Ortho-päden	Psycho-therap.	Diagn. Radio-logie	Uro-logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Höxter	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Steinfurt	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 10. September 2008, 15. Oktober 2008
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arnsbergweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

Systemische Beratung
26.-28. 11. 2008 Bielefeld
30 Punkte, 320,- Euro
www.iagus.de, Tel.: 05 21 / 17 49 72

VB BOCHUM

6. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“
Zertifiziert 100 Punkte
ausgerichtet von Dozenten der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum: St.-Josef-Hospital, BG Kliniken Bergmannsheil, Knappschaftskrankenhaus Langendreer, Marienhospital Herne Bochum, 16. - 27.02.2009
Hörsaalzentrum am St.-Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Insges. 100 Unterrichtsstunden;
10 Kurstage jew. Montag-Freitag
Fortbildungsinhalte
(in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 Min.):
Kardiologie (20), Gastroenterologie (18), Hämatologie (10), Pulmologie (12), Nephrologie (12), Endokrinologie (8), Rheumatologie (6), HIV (2), Arzneimittelinteraktionen (2), Diffe-

rentialdiagnostisches Quiz / Falldarstellungen (10).

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.
Auskunft und Anmeldung:
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St.-Josef-Hospital, Bochum
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Tel. 0234/509-2301
Fax 0234/509-2303
e-mail: j.grote@elis-stiftung.de
Teilnehmerzahl: max. 40,
Teilnahmegebühr: 550,- € incl. Verpflegung während des Seminars.

VB DORTMUND

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik
1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL anerk.)
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch,

Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an:
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA Neurologie und Psychiatrie, PT, FA für Psychosomat. Medizin und PT, PF nutzen: 58226 Schwerte, PF 5144
Praxisräume s. website: Anfahrt
Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-mail: hanschristoph.schimansky@berlin.de
Download: www.schimansky-netz.eu
www.gog-institut.eu

VB HAGEN

Psychosomatische Grundversorgung
Fortbildung für alle Ärzte (auch Akupunkteure), 30-40 Std. monatlich, KV anerkannt, Anmeldung: Dr. Krampe, FA f. Psychosomatik, Hagen, Kreishausstr. 5, Tel./Fax: 0 23 31/2 78 00.

VB MINDEN

Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB
ÄKWL u. KVWL zertifiziert
Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB PADERBORN

Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
Do. 11.09.2008, Do. 09.10.2008, Do. 13.11.2008, Do. 11.12.2008
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

Balintgruppe in Haltern
ÄKWL u. KVWL zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Tel: 0 23 64/96 87 68.
www.lewerich.de

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte); Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte); Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte); Vorgespräch jeweils notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten. Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.**

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Männer und psychische Erkrankung?“
17.09.2008 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

Stellenangebote**Keine Lust auf Bereitschaftsdienst? Nebentätigkeit im Erziehungsurlaub?**

Anästhesist/-in zur Mitarbeit an ½ bis 1 ½ Tagen/Woche in Anästhesiepraxis mit Tagesklinik in Münster gesucht. Spätere Aufstockung und Assoziation möglich.
Chiffre WÄ 0908 108

Antworten auf Chiffre-Anzeigen bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre-Nr. WÄ ...
Frau Elke Adick, 49475 Ibbenbüren

WB Derma, Allergologie

(24 bzw. 12 Mon.) in Herford.
OP, Laser, Allergologie, fotodyn. Therapie, Mykologie, Proktologie.
Chiffre WÄ 0908 112

Suche WB-Assistentin/Assistenten

für Allgemeinmedizin für große internistische Praxis in Bielefeld.
Tel. 0170 7222228

Allgemeinmed. Praxis im Raum Schmallenberg (HKS) sucht Weiterbildungsassistent/-in

bzw. Dauerassistent/-in, flexible Arbeitszeiten, gutes Betriebsklima.
Chiffre WÄ 0908 118

WB-Assistent/-in „Phlebologie“

von großer Praxisklinik für Gefäßkrankheiten im Ruhrgebiet gesucht. Sehr gr. Spektrum, alle Verfahren.
Chiffre WÄ 0908 103

Anästhesiepraxis im Westmünsterland

sucht nette(n) Kollegin/Kollegen für zwei Tage/Woche als Job-Sharingpartner. Bitte melden unter: anaesthesie-westmuensterland@goldmail.de

Suche WB-Assistentin/Assistenten

für Allgemeinmedizin für große internistische Praxis in Bochum.
Tel.: 0171 4503075

Partner/-in

für Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis im Raum Münster gesucht.
Chiffre WÄ 0908 121

FÄ/FA für Allgemeinmedizin

für Teilzeittätigkeit in Praxis in Münster gesucht.
Chiffre WÄ 0908 123

Medizinisches Versorgungszentrum am Ev. Krankenhaus Bethanien**Selbstständig arbeiten in wirtschaftlicher Sicherheit?**

Das MVZ an der Ev. Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH sucht

**Ärztlichen Psychotherapeuten (m/w)
Ärztlichen Kinder- und Jugendpsychiater
und -psychotherapeuten (m/w)**

für sofort oder später.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**Herrn Dr. med. M. Kemmerling
Ärztl. Leiter des MVZ am Ev. Krankenhaus Bethanien
Hugo-Fuchs-Allee 6
58644 Iserlohn**

GELDERLAND-KLINIK

Der **caritas trägergesellschaft trier e. V.** ist ein kirchlicher Träger von Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Altenheimen und beschäftigt in 30 Einrichtungen über 5.000 Mitarbeiter.
www.ctt-trier.de



caritas trägergesellschaft trier e. V.

Die **Gelderland-Klinik in Geldern, Niederrhein**, eine **Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik**, **zertifiziert nach IQMP**, widmet sich der Rehabilitation psychosomatisch und psychoneurotisch Kranker.

Wir behandeln jährlich über 1.000 Patienten. Die Klinik arbeitet in gleicher Trägerschaft mit dem St.-Clemens-Hospital - ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung - und dem MVZ Gelderland mit neurologischem Schwerpunkt zusammen.

Die Stadt Geldern bietet als Zentrum am Niederrhein einen hohen Freizeitwert, viele kulturelle Angebote, eine attraktive Umgebung und eine direkte Anbindung an die Rhein- und Ruhrschiene. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort vorhanden.

Die Gelderland-Klinik befindet sich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess und bietet günstige Rahmenbedingungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Fort- und Weiterbildung sowie Zukunftsplanung.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/einen

Assistenzärztin/Assistenzarzt in Vollzeit und Teilzeit

Unsere personell und apparativ gut ausgestattete Klinik vertritt ein multiprofessionelles, integratives, psychodynamisches Konzept unter Einschluss kognitiver und verhaltensmedizinischer Therapieelemente. Schwerpunkte der Behandlung richten sich an Menschen mit Neurosen, somatoformen Störungen, insbesondere Schmerzstörungen, psychosomatischen Erkrankungen, Essstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen, psychischen Störungen im Zusammenhang mit chronischen körperlichen Erkrankungen sowie mit Persönlichkeitsstörungen. Für einige Krankheitsbilder sind störungsspezifische Behandlungsansätze entwickelt. Eine enge Zusammenarbeit besteht konsiliarisch mit den Gebieten Innere Medizin, Neurologie und Orthopädie, ferner mit einem sozialmedizinisch tätigen Kollegen im MVZ Gelderland. Im Hause arbeiten zwei Oberärzte aus dem Gebiet Psychiatrie/Psychotherapie. Fragen der Sozialmedizin sind uns ein besonderes Anliegen.

Die Weiterbildungsbefugnisse für Psychosomatische Medizin sowie für die Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen liegen vor.

Wir suchen eine/n engagierte/n und verantwortungsbewusste/n Ärztin/Arzt mit dem Interesse an teamorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit im Interesse einer optionalen Patientenversorgung. Die überwiegende Mehrheit unserer Patienten ist multimorbide, also auch somatisch erkrankt. Insoweit ist die Stelle insbesondere für Allgemeinmediziner/innen von Interesse, die sich in psychosomatischer Grundversorgung qualifizieren wollen. Die Ausschreibung richtet sich aber auch an eine/n ärztliche/n Kollegin/Kollegen, die/der eine psychotherapeutische Weiterqualifikation sucht und sich insbesondere für Gruppenpsychotherapie interessiert.

Im Haus werden regelmäßig Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus bietet die Klinik in Kooperation mit regionalen Kliniken ein Curriculum zur Psychotherapie entsprechend den Weiterbildungsordnungen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Psychiatrie und Psychotherapie an.

Der Anwesenheitsbereitschaftsdienst wird von Fachärzten des benachbarten Krankenhauses geleistet.

Vergütung und soziale Leistungen in Anlehnung an die Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR). **Vergütungsnachteile gegenüber Marburger Bund/VKA-Tarif gleichen wir durch ein Zulagensystem aus.**

Für erste Informationen stehen Ihnen Chefarzt Dr. Gerhard H. Paar, Tel. 02831/137-300, e-mail: g.paar@gelderlandklinik.de oder Chefarztin Jana Bastin, Tel. 02831/137-413, e-mail: j.bastin@gelderlandklinik.de gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.gelderlandklinik.de

Aussagefähige Bewerbungen mit allen üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Personalabteilung der Gelderland-Klinik im St.-Clemens-Hospital Clemensstraße, 47608 Geldern

Beim KREIS STEINFURT

ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt im **Gesundheitsamt** in den Dienststellen Rheine und Ibbenbüren je eine **Teilzeitstelle** (Beschäftigungsumfang 19 Stunden und 30 Minuten/Woche) für

Fachärzte/Fachärztinnen für Kinder- und Jugendheilkunde

zu besetzen. Die Einstellung erfolgt zunächst befristet für die Dauer von 2 Jahren, wobei jedoch aufgrund der sich abzeichnenden Personalsituation im Gesundheitsamt gute Chancen auf eine unbefristete Beschäftigung bestehen.

Das **Hauptaufgabenfeld** liegt in der ärztlichen Diagnostik und Betreuung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder im Alter bis zu 6 Jahren im Rahmen der Eingliederungshilfe. Die Arbeit findet in enger Zusammenarbeit mit den interdisziplinären Frühförderstellen, den Kindergärten und Tagesstätten, der Jugendhilfe, den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten/innen sowie anderen beteiligten Institutionen statt.

Erfahrungen im Umfang mit behinderten Kindern und deren Eltern sowie sozialpädiatrische Kenntnisse sind wünschenswert. Teamfähigkeit wird vorausgesetzt.

Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten wird die Mitarbeit in anderen Bereichen des kinder- und jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes angeboten.

Die **Bezahlung** erfolgt nach Entgeltgr. 15 TVöD-V. Für die Aufgabenwahrnehmung ist die Fahrerlaubnis der Kl. B sowie die Bereitschaft, den Privat-Pkw für Dienstfahrten (gegen Kostenerstattung nach den Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes) einzusetzen, erforderlich.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Entsprechendes gilt auch für Schwerbehinderte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen – bitte geben Sie auch Ihre E-Mail-Adresse an – richten Sie bitte innerhalb von **drei Wochen** nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Landrat des Kreises Steinfurt
Haupt- und Personalamt  KREIS
Tecklenburger Str. 10 STEINFURT
48565 Steinfurt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Gesundheitsdezernates, Herr Dr. Lammers (Tel.: 02551 692845), gerne zur Verfügung. Informationen über den Kreis Steinfurt finden Sie im Internet unter www.kreis-steinfurt.de

Stellenangebote

Große hausärztlich/internistische Praxis

im Bochumer Osten mit breitem Leistungsspektrum sucht Weiterbildungsassistentin/Assistenten ab 01.10.08. Wir bieten geregelte Arbeitszeiten, (gerne auch halbtags) und die Möglichkeit zur späteren Assoziation.
Tel.: 0234/288784

Weiterbildung ohne Nachtdienst!**Neurologie oder Psychiatrie (bis 2 Jahre)**

Nettes Gemeinschaftspraxis-Team in Hattingen sucht Verstärkung! Flexible Arbeitszeiten, 10 bis 20 Stunden/Woche, gerne auch Wiedereinsteiger, Alter unwichtig. Tel.: 02324-570570.

Kreis GT

Allgemeinmed. Praxis, Top Team, Notdienst sehr gut geregelt, 18 Monate WB-Ermächtigung, sucht Kollegin/Kollegen zur Mitarbeit und späteren Praxisübernahme.
Chiffre WÄ 0908 101

Fachärztin/arzt Dermatologie

oder **Weiterbildungsassistent/in** im Angestelltenverhältnis für gr. Praxis im südl. Ruhrgebiet ab 1.11. oder früher gesucht. Zeiten nach Absprache.
Tel.: 0174 3304185

**Von Westfalen nach Westsachsen
– wir haben es Ihnen erfolgreich vorgemacht ...****FA/FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,**

gerne auch mit Spezialisierung, Vollzeit- oder Teilzeitanstellung ggf. auch eigener KV-Sitz möglich, für moderne und attraktive Gyn-Praxis mit breitem Leistungsspektrum gesucht (ab Sommer 2008 oder später).

Informationen unter 0375 2704775,

Kontakt auch per E-Mail (post@frauenarzt-zwickau.de).

**Entdecken Sie Zwickau und das Vorerzgebirge
– Sie werden es lieben!**

Das **Berufsförderungswerk Dortmund** ist ein Zentrum der beruflichen Rehabilitation behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen. Prävention, RehaAssessment®, Qualifizierung und Integration sind unsere Kernkompetenzen. Diese Prozesse werden durch medizinische Leistungen im Rahmen des Reha-Fachdienstes flankiert.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für den Medizinischen Dienst unseres Hauses eine/n

**Ärztin/Arzt für Arbeitsmedizin
oder Allgemeinmedizin**

zunächst befristet für die Dauer von 2 Jahren mit der Hälfte der regulären wöchentlichen Arbeitszeit (19,5 Std./W).

Der Stelleninhaber wirkt bei der Sicherstellung eines medizinischen Leistungsangebotes für einen individualisierten Integrationsprozess mit.

Das Aufgabengebiet umfasst namentlich

- Durchführung der med. Sprechstunde für die Rehabilitandinnen/Rehabilitanden
- Begleitung und Planung des weiteren Reha-Verlaufs durch Mitarbeit im Reha-Team sowie sonstige Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Hauses
- Erstellung von Eignungsgutachten
- Versorgung von Notfällen.

Erfahrungen auf dem Gebiet der arbeits- und sozialmedizinischen Diagnostik und Berufsberatung wären von Vorteil. Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft und Flexibilität sind uns wichtig.

Die Vergütung, der Urlaubsanspruch und die Sozialleistungen erfolgen nach den Bestimmungen des TV-TgDRV analog TVöD.

Bei Rückfragen steht Ihnen gern Herr Dr. Ralf Priebe (Leiter des Medizinischen Dienstes) unter der Tel.: 0231 7109-222 zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Berufsförderungswerk Dortmund
Hacheneyer Straße 180, 44265 Dortmund



Stellengesuche

FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie

sucht neuen Wirkungskreis in Gemeinschaftspraxis, Institutsambulanz oder MVZ im Ruhrgebiet, vorzugsweise Raum Bochum.
Tel.: 0234-6047136 oder 0170-2819821

Praxisangebote

Doppelpraxis**HÄ-Internisten Bielefeld**

Hohe Scheinzahl, top Lage, gut organisiert, engagiertes Personal, zum 1.1.2009 abzugeben.
Chiffre WÄ 0908 106

Hausärztlich-intern. Praxis

abzugeben: Solingen, gute Lage, Parkplätze, moderne Praxisgestaltung, Doppelpraxis möglich. Option für die Erweiterung in ein Gesundheitszentrum gegeben.
Chiffre WÄ 0908 110

Anzeigen-Hotline:

Tel. 05451 933-450

Allgemeinmedizin, Essen,

GP-Anteil z. 01. 01. 2009, Treuhand
Chiffre WÄ 0908 115

Allgemeinmedizin, Mülheim,

z. 01. 01. 2009, Treuhand
Chiffre WÄ 0908 116

**Kassensitz für PPT
in Dortmund**

bevorzugt an Psychoanalytiker/-in
Anfang 2009 oder
nach Vereinbarung abzugeben.
Chiffre WÄ 0908 119

**Fachinternistische
Gemeinschaftspraxis**

(2 Sitze) aus Altersgründen
abzugeben; besonders geeignet für
Gastroenterologen (zZt. Schwerpunkt)
und 1 Kardiologen (KVWL).
Chiffre WÄ 0908 114

Gemeinschaftspraxis

hausärztl.-internistisch
Ruhrgebiet NW, wirtschaftlich gesund,
etabliert in allen DMP's, sucht Nach-
folgereregung für 2009; der Standort
ist ausbaufähig, andere Varianten sind
ebenfalls denkbar.

Im Kundenauftrag:
martina.roesner-jansen@mlp.de
Tel.: 02 11 / 3 61 16-3

Zertifiziertes (5 Punkte)**medass®-net****Doppel-Seminar**

- PRAXISABGABE
- PRAXISÜBERNAHME
(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe-/Übernahmeplanung
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen
- IGeL
- kassenärztliche Abrechnung
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung
- Verzicht auf Kassenarztsitz
- MVZ / Gemeinschaftspraxis

Veranstalter:

medass®-net

Leitung: Dr. med. Wolfgang Malig
in Kooperation mit:

Rechtsanwälte * Steuerberater *
Sachverständige * Mediziner
Kostenbeitrag:

EUR 145,00 inkl. MwSt

Begleitperson:

EUR 120,00 inkl. MwSt

inkl. Getränke und Mittagsbuffet

Veranstaltungsort: **Köln**

18. Oktober 2008

Beginn: 09.00 Uhr

Ende ca.: 18.00 Uhr

Renaissance Köln Hotel

Magnusstr. 20

50672 Köln

Anmeldung an:

medass® * Hufelandstr. 56 * 45147 Essen

Internet: www.medass-net.de

E-Mail: info@medass.de

Fax: 0201 / 874 20 - 27

Fon: 0201 / 874 20 - 19

Gynäkologie, Essen,

z. 01. 01. 2009, Treuhand
Chiffre WÄ 0908 117

Top-Allgemeinarztpraxis in Haren/Ems

überdurchschnittlicher Gewinn, zukunftssicher, in staatl. anerkl. Erholungsort (22.000 Einw.) verkehrsgünstig an der A 31, mit hohem Tourismusaufkommen und sehr hohem Freizeitwert, alle Schulen vor Ort, wenig Notdienst, zu sofort oder später aus Altersgründen günstig abzugeben.

Tel.: 0171-7709340 od. Dr.Bernd.Hasch@t-online.de

Praxisangebote

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201/874 20-19

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

Praxisabgabe/-teilabgabe
 Praxisübernahme/-teilübernahme
 Sozietäts-/MVZ-Gründung
 Sozietäts-/MVZ-Trennung
 Zugewinnausgleich bei Ehescheidung
 Verkehrswertermittlung
 Erbauseinandersetzung
 Sachwertermittlung
 Insolvenz- und Gerichtsgutachten

Sachverständigenbüro Horst G. Schmid-Domin
 Hufelandstr. 56, 45147 Essen, Tel.: 0201/705225
 E-Mail: SVB-Schmid-Domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Hausärztlich-internistische Praxis

(Zentrum Paderborn) Anfang 2009
 oder nach Vereinbarung abzugeben.
 Details im persönlichen Gespräch.
 Chiffre WÄ 0908 109

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre-Nr. WÄ ...
 Elke Adick, 49475 Ibbenbüren

Münster – Allgemeinmedizin

Praxis in bester Verkehrslage in Münster/Westfalen, mit großem Privatanteil,
 top gepflegt, umsatzstark, exzellente Raumeinteilung, geeignet für Doppelpraxis,
 zu sofort oder später abzugeben.
 Chiffre WÄ 0908 120

Praxisgesuche

Gesuch! Raum Münster (AM/EP)

Vermittlung & Praxisbörse
arbitrium-moers.de 0 28 41 / 88 40 9-42

Gastroenterologe

44, endoskopisch sehr versiert,
 mit langjähriger Klinikerfahrung als
 Oberarzt, sucht neues Betätigungsfeld
 in fachärztlicher Gemeinschaftspraxis
 in Teil- oder Vollzeit im Großraum
 Münster/nördliches Ruhrgebiet.
 Chiffre WÄ 0908 111

Suche Kassenarztsitz

HÄ-Internist-Praxis in Münster/Westf.
 ab 07/2009 ggf. später.
 Chiffre WÄ 0908 105

Suche KV-Sitz Orthopädie

in EP o. GP im Großraum Münster.
 Chiffre WÄ 0908 113

Gemeinschaftspraxis

**Kinder- und
Jugendärztin/-arzt**

zur Bildung einer Gemeinschafts-
 praxis ab 09 im nördlichen Ruhrge-
 biet gesucht. Zulassung vorhanden.
 Chiffre WÄ 0908 104

Suchen in LEMGO

für unsere große hausärztl.-intern.
 GP ab sofort drei Partner; alle Formen
 der Kooperation sind denkbar.
 Tel.: 0175 5615367



Kleinanzeigen
 können Sie
 auch im
 Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Immobilienangebote

Praxisräume zu vermieten

350 m² Praxisfläche im EG zu
 vermieten, voraussichtlich Herbst
 2009 bezugsfertig. Neubau, 3 Etagen,
 Penthouse, Tiefgarage, Fahrstuhl, Do.-
 Kirchhörde, Hagener Str. 319, Bauge-
 staltung noch möglich, ohne Makler.
 Anfragen an: info@mohr-luellmann.de

Praxisräume,

für hausärztliche Praxis in Bielefeld,
 zentrale Lage, 200 m²,
 zu günstigen Konditionen.
 Mietbeginn 01. 02. 2009
 Chiffre WÄ 0908 102

Wohnung in Münster

2 km zur Uni-Klinik, 60 m²,
 Balkon, Garage zu verkaufen.
 Tel. 0251 8715171

Dortmund-Huckarde:

Praxisräume Parterre/barrierefrei,
 ca. 220 m² neu zu errichtendes
 Gebäude, bezugsf. ca. Sept. 09 im
 Ortskern, unmittelb. Nähe zum best.
 Ärztehaus, 17 Stellpl., Möglichkeit
 zur Mitgestaltung der Räume.
 Bei Interesse Chiffre WÄ 0908 122

Fröndenberg-Langschede:
 ehem. Arztpraxis, ca. 80 m², ebener-
 dig, Parkplätze, z. B. als Filialpraxis zu
 vermieten. Tel. 02378 2255

Uni Münster**Studenteneltern aufgepasst!**

- **Das Angebot:** Erwerb einer zu 01.09.2008 bezugsfertigen Neubau-Appartement-Wohnung mit 34-38 m² Wfl. in hochwertiger Ausstattung.
- Sie schaffen Ihrem studierenden Kind optimale Wohnverhältnisse in zentraler Uni-Lage am Coesfelder Kreuz, Nähe Mensa II u. Klinikum.
- Eine Reservierung bis zur Vorlage des ZVS-Bescheides ist möglich.
- Besichtigen Sie jetzt die Musterwohnung in Münster, Von-Esmarch-Straße 10

WUG Bauträger GmbH
 Telefon: 0251/ 390 26 18
www.wug-muenster.de

Fortbildung / Veranstaltungen

Balintgruppe in Senden

(zertifiziert 5 Punkte)
 jeden 2. Freitag des Monats
 von 18.30 - 22.00 Uhr
 Roswitha Gruthöler
www.Balintgruppe.com

Tel.: 02507/982818

Balintgruppe Münster-Gimble

Zertifizierung 5 Punkte
 1. Samstag im Monat
 5 Doppelstunden
 Dr. med. Regina Vogt
 Tel.: 02571 7075, Fax 02571 7000

**KV anerkannte Weiterbildung
in psychosomatischer Grundversorgung**

Balintgruppe u. Supervision
 freitags/samstags in Steinfurt.
 Chefarzt Dr. Engelhardt
 Psychiatrie, Psychotherapie
 Tel.: 02554 1816

Balintgruppe in Bochum

14-tägig mittwochs.
 Tel.: 0234 17878

**Psychosomatische Grund-
versorgung - Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,
 Selbsterfahrung (Balint). Für KV und
 Akupunktur. 10 x samstags, 9-17 h,
 Tage einzeln buchbar.
 Info: dialog@rauser-boldt.de
 Tel. (0231) 6992110.
 Heike Rauser-Boldt,
 Internistin - Psychotherapie.

Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

in Münster, wochentags oder Wochenenden,
 verhaltenstherapeutisch orientiert.

Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · vt@muenster.de

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
 Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Neue Kurse für Anfänger

22.-23. 11. 08, 13.-14. 12. 08, 10.-11. 01. 09, 07.-08. 02. 09,
 TCM-Studienreise am 4./5. 11. 08 nach China.

Refresherkurse für die Prüfung nach Vereinbarung.

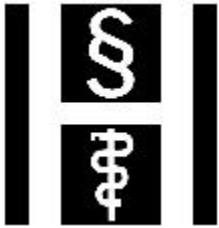
Dozenten: Prof. Wang, Dr. Borgmann und Herr Schomaker
 Steinfurter Str. 104 · 48149 Münster
 Tel.: 0251-295067 · Fax 0251-276582

www.tcm-zentrum-ms.de

E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de



Verschiedenes



Dr. Halbe
RECHTSANWÄLTE
Medizinrecht

- **Arztrecht/Zahnarztrecht**
- **Berufsrecht der Heilberufe**
- **ärztliche Kooperationen:**
 - **Gemeinschaftspraxen**
 - **Praxisgemeinschaften**
 - **MVZ**
 - **Kooperationen mit Krankenhäusern**
- **Praxisgründung, -übergabe**

Unser gesamtes Leistungsspektrum finden Sie unter:
www.medizin-recht.com

Venloer Straße 2 / Am Friesenplatz • 50672 Köln
Telefon: 02 21 / 57 779 - 0 • Fax: 02 21 / 57 779 - 10
dr.halbe@medizin-recht.com

Pens. Internist
Rö, Endo, US, sucht Nebentätigkeit (20 Std. wö.), Raum Lüdenscheid.
Chiffre WÄ 0908 124

Suche für Praxisgründung HNO-Geräte und Instrumente aller Art.
Tel.: 0 23 92 / 7 01 75

Supervision - Organisationsberatung
für Ärzte/innen und med. Einrichtungen/Praxen
Heike Rauser-Boldt, Ärztin
Systemische Supervisorin und Coach
Infos: dialog@rauser-boldt.de,
Tel. (0231) 6992110

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinerstest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

Steuerberatung

für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche



Niederlassung Minden
Hermannstraße 61, 32423 Minden
Tel.: 0571 82976-0, Fax: 0571 82976-22
E-Mail: minden@BUST.de, www.BUST.de

Ihr Partner für die Praxiseinrichtung

- ▷ **Fachplanung**
- ▷ **Umbauservice**
- ▷ **eigene Herstellung**



Am Holzbach 17
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0
www.my-concept.de



Studienplatzklagen! ZVS-Anträge!

30 Jahre Erfahrung.

Mechtild Düsing
Notarin,
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

Geiststraße 2 · 48151 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Rechtsanwältinnen · Notarin
Rechtsanwälte · Notar

www.meisterernst.de

LIBRA Steuerberatungsgesellschaft

Fachberatung für Angehörige der Heilberufe

Für Ihre erfolgreiche Arztpraxis, Klinik, Praxisnetz oder MVZ.

Steuerberater Kurt Haarlammert

Feldstiege 70, 48161 Münster
Tel.: 02533/9303-0, Fax: 02533/9303-99
E-Mail: libra-muenster@t-online.de, www.steuerberatung-libra.de

Sie haben Fragen zum Anzeigenmarkt? Wir beraten Sie gern!

Tel. 05451 933-450 · Fax 05451 933-195 · verlag@ivd.de



Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

KORTE
RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? - Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle - wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 - 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info



Praxisplanung durch
erfahrene Fachplaner

Einrichtungen aus eigener
Fertigung

Kompletter Umbauservice
in kürzester Zeit

Festpreis- und
Termingarantie

OBV Objektbau Bomers GmbH
Otto-Hahn-Str. 4, 48691 Vreden
www.obv.de

Tel: 0 25 64/ 93 15 - 0
Fax: 0 25 64/ 93 15 - 27
E-mail: info@obv.de

The background of the entire page is a green ECG (heart rate) line on a dark grid. The line shows a regular rhythm with distinct P waves, QRS complexes, and T waves.

Das auffälligste Symptom von Allianz MedKompetent:
ein regelmäßiger Puls.

Allianz MedKompetent. Maßgeschneiderte Finanz- und Versicherungslösungen für Mediziner. Gegen einen unregelmäßigen Puls hilft eine sichere Vorsorge: Allianz MedKompetent. Damit bieten wir Ihnen Versicherungslösungen, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen für Ihre aktuelle Lebensphase. Für jeden beruflichen Abschnitt (z. B. Studium, Assistenzarztzeit, Praxisgründung, Ruhestand) wählen unsere Ärzteberater mit Ihnen gemeinsam das Richtige aus. Insbesondere in der Krankenversicherung bieten wir Ihnen als jahrzehntelanger Partner des Marburger Bundes und der meisten Ärztekammern individuell entwickelte Tarife für Ärzte. Informieren Sie sich bei Ihrer Allianz vor Ort oder unter www.aerzte.allianz.de.

Hoffentlich Allianz.

Allianz 